

# Beteiligungsbericht



2022

## Impressum

Beteiligungsbericht 2022 des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

### **Herausgeber:**

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)  
LWL-Unternehmensbeteiligungen  
Freiherr-vom-Stein-Platz 1  
48147 Münster

### **Koordination und Redaktion:**

Stefan Brintrup  
Tel.: 0251 591-4793  
E-Mail: stefan.brintrup@lwl.org

Manuela Appelbaum  
Tel.: 0251 591-4794  
E-Mail: manuela.appelbaum@lwl.org

### **Kontakt:**

Markus Dillmann  
Tel.: 0251 591-4790  
E-Mail: markus.dillmann@lwl.org

Der Beteiligungsbericht basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen. Die Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der einzelnen Unternehmen sind i. d. R. deren Geschäftsberichten auszugsweise entnommen.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die zurückliegenden drei Jahre haben unseren Staat, uns als Gesellschaft, die Wirtschaft, uns Bürgerinnen und Bürger sowie die LWL-Beteiligungsunternehmen stärker als früher gefordert. Die Coronapandemie, das Starkregenereignis des Julis 2021 im Westen Deutschlands, der Überfall Russlands auf die Ukraine, Inflation und steigende Zinsen haben die Ansprüche und Erwartungen an den Staat weiter steigen lassen. Diese Entwicklung hat auch unsere Beteiligungsunternehmen belastet. Der Bund hat in einem hohen Milliarden Euro-Bereich Mittel für die Kompensation der Schäden insbesondere im Ahrtal, für das Sondervermögen Bundeswehr und für Maßnahmen in der Energiewirtschaft wie den Tankrabbatt, die Energiepreispauschale, die Strom- und Gaspreisbremse sowie die Errichtung von LNG-Terminals mobilisiert.



Zugleich erleben wir eine Entwicklung zunehmender Regulierung auf allen staatliche Ebenen. Unsere Beteiligungsunternehmen betrifft das aktuell durch die seit 2022 greifende neue Taxonomieverordnung der Europäischen Union, die Kapitalanlagen in eine klima- und umweltfreundliche Richtung lenken soll. Und ab dem Geschäftsjahr 2024 werden, wiederum ausgehend von Brüssel, der Kreis der zu einer Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichteten Unternehmen deutlich ausgeweitet und die Anforderungen an das Nachhaltigkeitsmanagement und an die Nachhaltigkeitsberichterstattung erhöht.

All diese Maßnahmen verfolgen sinnvolle Ziele. In der Summe stellen sie aber Staat und Kommunen vor erhebliche neue Herausforderungen. Es besteht die Erwartung, dass jede staatliche und kommunale Tätigkeit, jede Mittelvergabe und jede Investitionen künftig in neuer „Deutschlandgeschwindigkeit“ erfolgen soll. Zugleich muss aber weiterhin nach Recht und Gesetz, wirtschaftlich, sozial, gerecht und mit Blick auf Klima und Natur gehandelt werden, die Verschuldung der öffentlichen Hand darf möglichst nicht steigen und zudem soll auch Bürokratie abgebaut werden. Und das bei einem steigenden Arbeitskräftemangel, der auch vor der öffentlichen Verwaltung nicht Halt macht. Vor einem ähnlich schwierigen Spagat stehen unsere Beteiligungsunternehmen. Ob und wie ihnen dieser 2022 gelungen ist, darüber gibt Ihnen dieser Beteiligungsbericht Auskunft.

Weil der Landtag NRW vor einigen Jahren die Regeln für die kommunale Rechnungslegung erleichtert hatte, könnte der LWL im Sinne eines Bürokratieabbaus zwar ganz auf die Erstellung eines Beteiligungsberichts verzichten. Ich bin aber fest davon überzeugt, dass dieser für Sie auch weiterhin einen Mehrwert schafft, indem er einen komprimierten Überblick über die Unternehmensbeteiligungen in privater Rechtsform, an Anstalten öffentlichen Rechts sowie zu den Stiftungsengagements des LWL gibt. Denn so muss nicht jeder interessierte Leser oder jede interessierte Leserin einen Blick in den jeweiligen Jahresabschluss jedes einzelnen Beteiligungsunternehmens werfen. Um Doppelberichterstattungen zu vermeiden, verzichten wir aber darauf, an dieser Stelle erneut über die Jahresabschlüsse unserer eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen zu berichten. Diese finden Sie im „Sitzungsdienst für Bürger“ auf unserer LWL-Homepage.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Georg Lunemann', written in a cursive style.

Dr. Georg Lunemann, Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

---

**Inhaltsverzeichnis**

1.	Einführung	1
2.	Die kommunalwirtschaftliche Betätigung des LWL	2
2.1.	Gesetzliche Grundlage	2
2.2.	Kommunalwirtschaftliche Ziele	2
2.3.	Laufende Überprüfung und Konsolidierung der LWL-Unternehmensbeteiligungen	4
3.	Übersicht über die Beteiligungen des LWL am 31.12.2022	8
4.	Beteiligungen	11
4.1.	Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf	11
4.2.	Provinzial Holding AG, Münster	17
4.3.	Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster	28
4.4.	Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster	36
4.5.	Versorgungsunternehmen	41
4.5.1.	Beteiligung des LWL an Versorgungsunternehmen	41
4.5.2.	RWE AG, Essen	43
4.5.3.	KEB Holding AG, Dortmund	52
4.5.4.	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen	57
4.5.5.	Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH i. L., Dortmund	62
4.6.	Kultur	66
4.6.1.	Ardey-Verlag GmbH, Münster	66
4.6.2.	Institut für vergleichende Städtegeschichte – IstG – GmbH, Münster	70
4.7.	Krankenhäuser und Gesundheitswesen	74
4.7.1.	Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold	74
4.7.2.	Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH, Kassel	78
4.7.3.	PTV Psychosozialer Trägerverbund, Dortmund GmbH, Dortmund	82
4.7.4.	Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum	86
4.7.5.	Westfälische Werkstätten GmbH – Gemeinnützige Werkstatt für behinderte Menschen, Lippstadt-Benninghausen	88
4.7.6.	ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh	92
4.8.	Soziales	96
4.8.1.	LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH, Münster	96
4.8.2.	Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster	101
4.9.	Sonstige	106
4.9.1.	d-NRW AöR, Dortmund	106
5.	Stiftungen	111
5.1.	Der LWL als Stifter oder Mitstifter	111
5.2.	Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck	112

---

5.3.	LWL-Kulturstiftung, Münster	115
5.4.	Peter Paul Rubens Stiftung für Kunst, Kultur und Wissenschaft Siegen, Siegen	122
5.5.	Stiftung Kloster Dalheim.LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau	124
5.6.	Stiftung Preußen in Westfalen, Münster	127

**Abkürzungsverzeichnis**

AG	- Aktiengesellschaft
AO	- Abgabenordnung
AöR	- Anstalt des öffentlichen Rechts
Ardey-Verlag	- Ardey-Verlag GmbH, Münster
AREF	- Allianz Renewable Energy Fund
Biggesee	- Biggesee GmbH – Gesellschaft für Erholung und Sport, Olpe
DigiG	- Digital-Gesetz
DVG	- Digitale-Versorgung-Gesetz
DVPMG	- Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetz
EBITDA	- Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
EAA	- Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf
EFS	- Erste Financial Services GmbH, Düsseldorf
EMR	- Elektrizitätswerke Minden-Ravensberg GmbH, Herford
f. e. R.	- für eigene Rechnung
FMSA	- Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
FMStFG	- Gesetz zur Errichtung eines Finanzmarkt- und eines Wirtschaftsstabilisierungsfonds
GDNG	- Gesundheitsdatennutzungsgesetz
GmbH	- Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	- Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GPZ	- Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold
HFK	- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg
HGB	- Handelsgesetzbuch
HRA	- Handelsregister Abteilung A (Einzelkaufmann und Personengesellschaften)
HRB	- Handelsregister Abteilung B (Kapitalgesellschaften)
HSK	- Hochsauerlandkreis
IAW	- Intensiv Ambulante Wohnkonzepte
innogy	- innogy SE, Essen
IStG	- Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – GmbH, Münster
KEB Holding	- KEB Holding AG, Dortmund
KHG	- Krankenhausfinanzierungsgesetz
KHGG NRW	- Krankenhausgestaltungsgesetz Nordrhein-Westfalen
KHRG	- Krankenhausfinanzierungsreformgesetz
KHZG	- Krankenhauszukunftsgesetz
KomHVO NRW	- Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
kWh	- Kilowattstunde
LBS	- Landesbausparkasse
LLB	- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold
LVerbO	- Landschaftsverbandsordnung
LVR	- Landschaftsverband Rheinland, Köln
LWL	- Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster

---

Mark-E	- Mark-E AG, Hagen
MSPA	- Mount Street Portfolio Advisers GmbH, Düsseldorf
MVG	- Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH, Lüdenscheid
NKF	- Neues Kommunales Finanzmanagement
ÖPNV	- Öffentlicher Personennahverkehr
OTA	- Operationstechnische:r Assistent:in
PESAG	- PESAG AG, Paderborn
Phoenix	- Phoenix Light SF Limited, Dublin (Irland). Der Begriff Phoenix wird auch synonym für den am 31.03.2008 im Umfang von 5 Mrd. EUR für die WestLB errichteten Risikoschirm verwendet.
PNB	- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel
PNWL	- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel
Portigon	- Portigon AG, Düsseldorf
PRL	- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf
PTV	- Psychosozialer Trägerverbund, Dortmund GmbH, Dortmund
PV	- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf
RLG	- Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest
RSGV	- Rheinischer Sparkassen- und Giroverband, Düsseldorf
RWE	- RWE AG, Essen
RWEB	- RWEB GmbH, Dortmund
RWE Gas	- RWE Gas AG, Dortmund
RWWE	- RWE Westfalen-Weser-Ems AG
SBB	- SBB Dortmund GmbH, Dortmund
SeWo	- Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster
SGB	- Sozialgesetzbuch
SGVSH	- Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Kiel
SVRP	- Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, Mainz
SVWL	- Sparkassenverband Westfalen-Lippe, Münster
TVöD	- Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
VBE	- Verkehrsbetriebe Extertal - Extertalbahn GmbH, Extertal
VUK Bochum	- Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum
WestBahn	- WestBahn GmbH, Münster
WestLB	- WestLB AG, Düsseldorf
WLE	- Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt
WLFG	- Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster
WLV	- Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster
WVG	- Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster
ZAB	- ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh

**Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Zentrale LWL-Beteiligungen am 01.01.2000	4
Abbildung 2: Zentrale LWL-Beteiligungen am 31.12.2022	5
Abbildung 3: Gewinne aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen	7
Abbildung 4: Beteiligungen des LWL am 31.12.2022	10
Abbildung 5: Struktur des Provinzial Konzerns am 31.12.2022	20
Abbildung 6: LWL, WLV und WLV-Beteiligungen am 31.12.2022	30
Abbildung 7: Ergebnisentwicklung der WLV	32
Abbildung 8: RWE-Beteiligung im Jahr 2022	42
Abbildung 9: Aktionärsstruktur der RWE AG am 31.12.2022	45
Abbildung 10: Stiftungen beim LWL	111



---

## **1. Einführung**

Für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe gelten gemäß § 23 Abs. 2 LVerbO in Bezug auf den Haushalt, die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung, die Verwaltung des Vermögens, die Finanzbuchhaltung, den Jahresabschluss, den Gesamtabchluss und den Beteiligungsbericht sowie das Prüfungswesen sinngemäß die Vorschriften der Gemeindeordnung und ihrer Durchführungsverordnungen sowie § 55 der Kreisordnung. Der LWL ist daher ebenso wie die Gemeinden gemäß § 117 GO NRW zur Erstellung eines Beteiligungsberichts nur dann verpflichtet, wenn er von der Aufstellung eines Gesamtabchlusses unter den Voraussetzungen des § 116a GO NRW befreit ist. Obwohl der LWL wegen der Größe seines Haushalts einen Gesamtabchluss erstellen muss und damit die Verpflichtung zur Erstellung eines Beteiligungsberichts entfällt, erstellt der LWL freiwillig einen Beteiligungsbericht.

Wie viele andere Gemeinden und Gemeindeverbände verfügt auch der LWL mit seinen Beteiligungen über Engagements, die entweder nicht direkt oder nur begrenzt im Kernhaushalt oder Gesamtabchluss abgebildet werden. Der Beteiligungsbericht soll deshalb diese Informationsquellen ergänzen und die Transparenz über das Verwaltungshandeln des LWL erhöhen. Er soll gleichermaßen Politik und Bürgerinnen und Bürgern als umfassende Informations- bzw. Entscheidungsgrundlage dienen. Aus diesem Grund gibt der Bericht Auskunft über den Gegenstand der Beteiligungsunternehmen, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Zusammensetzung der Organe, die Beteiligungsverhältnisse, die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der jeweils letzten drei Abschlussstichtage und die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zum LWL. Darüber hinaus wird über die wirtschaftliche Situation der einzelnen Beteiligungen berichtet.

Neben den Unternehmen und Gesellschaften in Privatrechtsform enthält der Beteiligungsbericht auch Informationen über die Anstalten des öffentlichen Rechts, an denen sich der LWL im Rahmen seiner wirtschaftlichen Tätigkeit beteiligt hat. Zuletzt finden sich auch einige Informationen über Stiftungen, zu deren Tätigkeit der LWL oder seine 100 %ige Tochtergesellschaft WLV nennenswerte finanzielle Beiträge geleistet haben.

In der vorliegenden Form bietet der Bericht wie im Vorjahr einen umfassenden und zugleich komprimierten Einblick in die aktuelle kommunalwirtschaftliche Tätigkeit des LWL in ihren unterschiedlichsten Ausprägungen.

## **2. Die kommunalwirtschaftliche Betätigung des LWL**

### **2.1. Gesetzliche Grundlage**

Zu den Aufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehört wie bei den Kommunen die wirtschaftliche Betätigung – die Kommunalwirtschaft. Diese umfasst gem. § 5 Abs. 1 Buchst. c) LVerbO u. a. die indirekte oder direkte Beteiligung an den Provinzial Versicherungs-Aktiengesellschaften, die Beteiligung an Versorgungsunternehmen mit regionaler Bedeutung und die Geschäftsführung der kommunalen Versorgungskassen. Im Jahr 2009 ist im Rahmen der Aufgabe der Beteiligung an der WestLB eine Beteiligung an der Ersten Abwicklungsanstalt hinzugekommen. Darüber hinaus ist der LWL an weiteren Gesellschaften in Privatrechtsform beteiligt, die nicht unmittelbar der wirtschaftlichen Betätigung dienen. Sie sind daher nicht der Kommunalwirtschaft im engeren Sinne zuzurechnen. Für die kommunalwirtschaftliche Betätigung gelten nach § 23 Abs. 3 LVerbO die Vorschriften der Gemeindeordnung. Das bedeutet für den LWL insbesondere, dass

- er sich nach § 107 GO NRW nur bei Vorliegen eines öffentlichen (kommunalwirtschaftlichen) Zweckes und nur dann wirtschaftlich betätigen darf, wenn diese Betätigung in einem angemessenen Umfang zu seiner Leistungsfähigkeit steht.
- Die Beteiligungen sind nach § 109 GO NRW so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und die Unternehmen einen Ertrag für den LWL abwerfen, sofern der öffentliche Zweck dadurch nicht beeinträchtigt wird.
- Nach § 90 GO NRW sind Vermögensgegenstände wirtschaftlich zu verwalten. Sie dürfen in der Regel nur zu ihrem vollen Wert und nur dann veräußert werden, wenn sie zur Erfüllung der Aufgaben des LWL nicht mehr benötigt werden.

### **2.2. Kommunalwirtschaftliche Ziele**

Die Kommunalwirtschaft zählt zum Kernbereich des Aufgabenspektrums des LWL. Sie setzt die kommunalwirtschaftliche Betätigung von Gemeinden und Kreisen, die z. B. Träger von Sparkassen sind, über ihre Stadtwerke und Abfallwirtschaftsbetriebe eine funktionierende Ver- und Entsorgung sicherstellen und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) planen, organisieren und gestalten, auf der regionalen Ebene fort. Wie bei den anderen Aufgaben des Landschaftsverbandes ist aus wirtschaftlichen Gründen auch im Bereich der Kommunalwirtschaft oftmals eine Ergänzung der rein kommunalen Aufgabenwahrnehmung auf regionaler Ebene sinnvoll. Um die wirtschaftlichen Aktivitäten der Gemeinden zu unterstützen und abzurunden, hat der LWL verschiedene, vor allem regional tätige Unternehmen gegründet oder sich an ihnen beteiligt. Bei den "kommunalwirtschaftlichen" Beteiligungen des LWL handelt es sich um Unternehmen, die im Wesentlichen zur Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben der sog. Daseinsvorsorge gegründet worden sind.

Ein Ziel der Beteiligungspolitik des LWL ist es, divergierende kommunale Interessen – hier insbesondere von kreisfreien Städten und Kreisen – auszugleichen. Indem die Beteiligungsunternehmen in wichtigen Bereichen die notwendige Infrastruktur zur Verfügung stellen, sollen sie u. a. gleichwertige Lebensbedingungen in ganz Westfalen-Lippe schaffen und zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur beitragen. Hiermit knüpft die Kommunalwirtschaft an die übrigen Infrastrukturaufgaben und die Ausgleichsfunktion des LWL an. Ziel der Beteiligungspolitik ist nicht zuletzt auch die Bündelung und Vertretung kommunaler Anliegen gegenüber den Unternehmen und die Förderung von Kooperationen zwischen seinen Beteiligungsunternehmen und den kommunalen Gesellschaften auf der Ebene der Kreise und Städte. Auch im Bereich der wirtschaftlichen Betätigung – natürlich im Rahmen der gesetzlichen Grenzen und unter Wahrung des Subsidiaritätsprinzips – versteht sich der LWL als kommunaler Dienstleister.

Insbesondere vor dem Hintergrund der globalen Konzentrationsprozesse in fast allen Bereichen der Wirtschaft ist es wichtig, den kommunalen und regionalen Belangen Geltung zu verschaffen. Zur Erfüllung dieser

wichtigen Zukunftsaufgabe leistet der LWL mit seinen Beteiligungsunternehmen einen für die Region Westfalen-Lippe bedeutsamen Beitrag. Neben diesen kommunalwirtschaftlichen Beteiligungen im engeren Sinn ist der Landschaftsverband an verschiedenen anderen Einrichtungen in privater Rechtsform, vor allem an Zweckgesellschaften der LWL-Kulturabteilung und des LWL-Dezernats für Krankenhäuser und Gesundheitswesen bzw. des LWL-PsychiatrieVerbundes Westfalen, beteiligt. Bei diesen zumeist als GmbH oder gemeinnützige GmbH geführten Gesellschaften handelt es sich nicht um kommunalwirtschaftliche Beteiligungen im engeren Sinn.

### 2.3. Laufende Überprüfung und Konsolidierung der LWL-Unternehmensbeteiligungen

Die LWL-Beteiligungen sind in den zurückliegenden Jahren regelmäßig auf ihre Notwendigkeit und Ertragskraft hin überprüft worden. 2002 sind sämtliche LWL-Beteiligungen im Rahmen einer umfassenden Aufgabenkritik unter kommunalwirtschaftlichen, verbandspolitischen und haushalterischen Gesichtspunkten daraufhin überprüft worden, ob diese weiterhin unverzichtbar, bedeutsam oder verzichtbar sind und ob sie einen angemessenen finanzwirtschaftlichen Beitrag für den LWL-Haushalt leisten.

## Zentrale LWL-Beteiligungen 01.01.2000

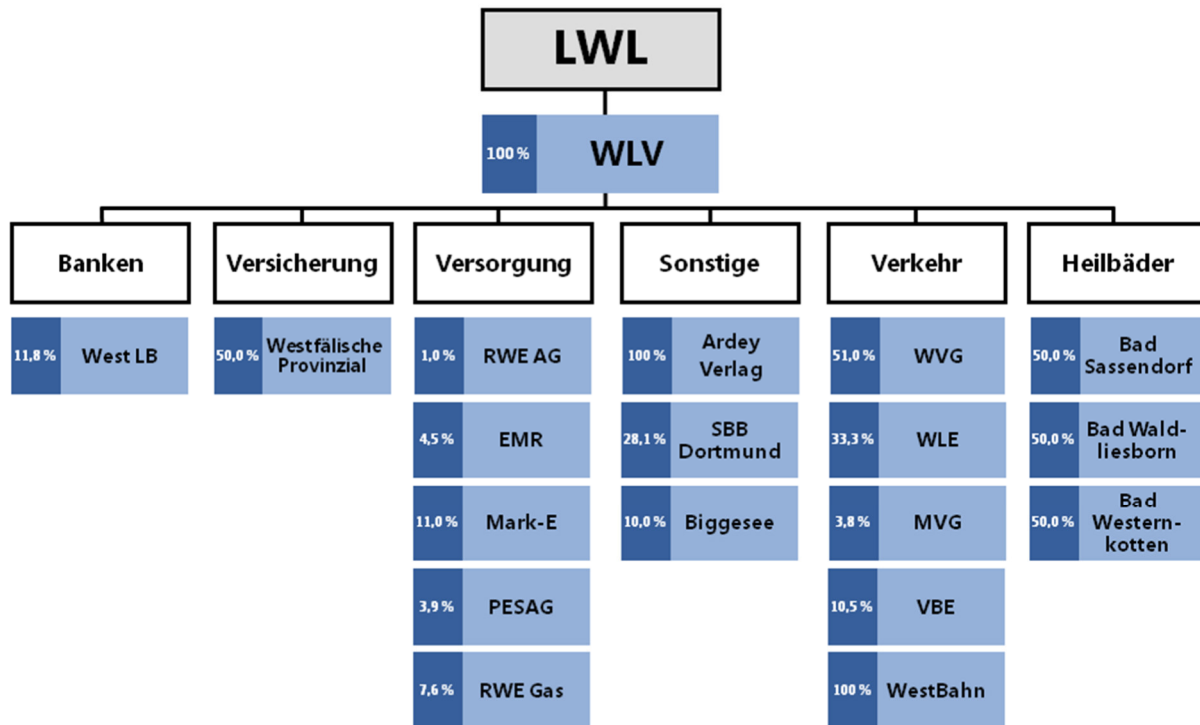


Abbildung 1: Zentrale LWL-Beteiligungen am 01.01.2000

Der Landschaftsausschuss hatte damals beschlossen,

- die Beteiligung an der WestLB/Landesbank NRW vorerst noch zu halten,
- die indirekte Beteiligung an der Westdeutschen Landesbausparkasse an die Sparkassenverbände in Nordrhein-Westfalen zu veräußern,
- die Beteiligung an den Westfälischen Provinzial Versicherungen zu halten,
- die Beteiligungen an den regionalen Versorgungsunternehmen Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH (Herford), PESAG AG (Paderborn) und Mark-E AG (Hagen) zu veräußern,
- die Beteiligungen an der RWE AG (Essen) und der RWE Gas AG (Dortmund) fortzuführen und
- die Beteiligungen an den Verkehrsunternehmen zunächst noch zu halten. In Abhängigkeit vom Ergebnis der Restrukturierungsbemühungen bei diesen Unternehmen und möglichst in Abstimmung mit den übrigen kommunalen Gesellschaftern sollte zu einem späteren Zeitpunkt über eine mögliche Aufgabe der Beteiligungen entschieden werden.
- Die Beteiligungen an den drei Heilbädern Bad Waldliesborn GmbH (Lippstadt), Saline Bad Sassendorf GmbH (Bad Sassendorf) und Solbad Westernkotten GmbH (Erwitte) wurden als verzichtbar eingestuft.

- Die Beteiligung an der SBB Dortmund GmbH sollte gehalten werden, die Beteiligung an der Biggeseer GmbH, Gesellschaft für Erholung und Sport (Olpe) sollte aufgegeben werden.

In den folgenden Jahren wurden neben der Veräußerung der LBS und der drei regionalen Versorgungsunternehmen auch die Beteiligungen an den drei Heilbädern aufgegeben. Die Gewinne aus der Veräußerung der drei regionalen Versorgungsunternehmen wurden im Umfang von 21 Mio. EUR dafür genutzt, das Kapital der ehemaligen Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (seit 2020: Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, WLFG) zu dotieren, die aus einer Umwandlung der WestBahn GmbH entstanden war. Aus den Erträgen auf dieses Kapital werden heute zur Hälfte direkt haushaltsentlastend westfälische Kulturprojekte und zur Hälfte Kulturmaßnahmen Dritter wie der Mitgliedskörperschaften des LWL gefördert.

Ende 2003 wurde darüber hinaus beschlossen, zusätzlich die Beteiligung an der RWE Gas AG in eine Beteiligung an der RWE Westfalen-Weser-Ems AG zu wandeln und mit Wirkung zur Jahreswende 2008/2009 an den RWE-Konzern zu veräußern. Diese Veräußerung ist inzwischen erfolgt. Aus dem Veräußerungsgewinn wurde unter anderem das Kapital der ehemaligen Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (heute WLFG) aufgestockt. Auch diese Erträge aus dem erhöhten Kapitalstock sollen mindestens zur Hälfte direkt haushaltsentlastend eingesetzt werden.

Durch eine im Jahr 2005 stattgefundene Fusion mit der Provinzial Nord Brandkasse AG hat sich die vormals 50 %ige Beteiligung an den Westfälischen Provinzial Versicherungen in eine 40 %ige Beteiligung an der Provinzial NordWest Holding AG verändert. Im Jahr 2020 fand eine Fusion zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland statt, sodass die Beteiligung an der entstandenen Provinzial Holding AG nun bei 23 % liegt.

## Zentrale LWL-Beteiligungen 31.12.2022

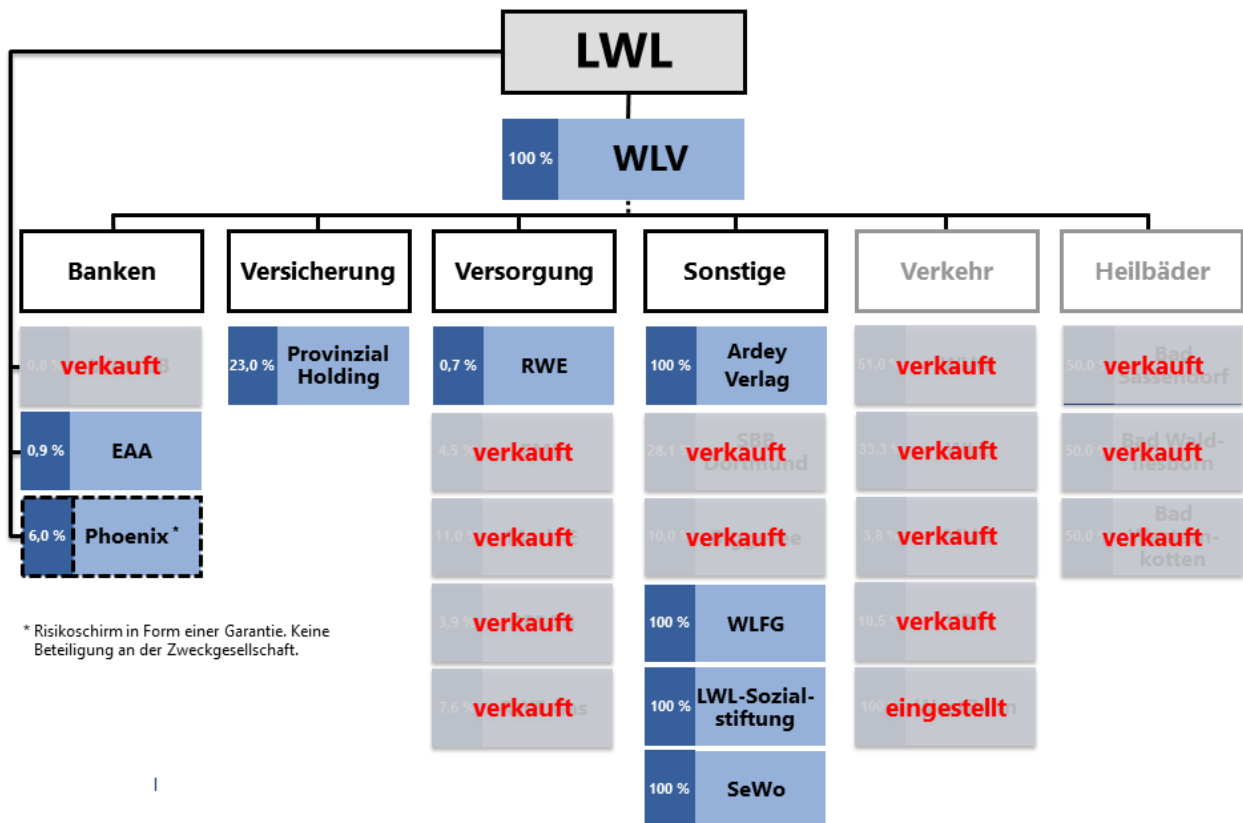


Abbildung 2: Zentrale LWL-Beteiligungen am 31.12.2022

Die Beteiligung an der Biggensee GmbH wurde 2009 aufgegeben.

2009 und 2010 hat der Landschaftsausschuss beschlossen, die Beteiligungen an den Verkehrsunternehmen MVG, VBE, WLE und WVG aufzugeben und die Zuschusszahlungen an die WLE und WVG zu beenden. Diese Beschlüsse wurden im Laufe der Jahre 2010 und 2011 umgesetzt und die Verkehrsbeteiligungen mit Wirkung im Berichtsjahr 2010 aufgegeben.

In Folge mehrfacher Stabilisierungsmaßnahmen für die WestLB haben sich die Beteiligungsstrukturen des LWL im Bankenbereich mehrfach geändert.

Im Jahr 2009 wurde die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) gegründet, auf die risikobehaftete Vermögensteile der WestLB zur wertschonenden Abwicklung übertragen wurden. Seitdem besteht eine Beteiligung des LWL an der EAA.

Im Jahr 2011 hat der LWL sodann ein Optionsrecht ausgeübt und seine Anteile an der NRW.BANK in WestLB-Aktien getauscht. Damit endete die Trägerschaft an der NRW.BANK mit Ablauf des 31.05.2011. Die Beteiligungsquote an der WestLB verminderte sich zum gleichen Zeitpunkt leicht von 0,9 % auf 0,8 %.

Am 20.12.2011 genehmigte die EU-Kommission einen finalen Restrukturierungsplan für die WestLB auf Basis der zuvor von der Bank gemeinsam mit ihren Eigentümern, der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung und der EAA unterzeichneten Eckpunktevereinbarung. Wie in dieser Eckpunktevereinbarung vorgesehen hat der LWL seine Beteiligung an der WestLB im Jahr 2012 auf das Land NRW übertragen und ist aus dem Eigentümerkreis der WestLB ausgeschieden. Zugleich wurde eine Nachhaftung des LWL aus seiner Stellung als Aktionär der WestLB vertraglich ausgeschlossen. Der LWL hat vom Land NRW zudem eine Freistellung für die Gewährträgerhaftung für Pensionsverbindlichkeiten erhalten. Im Rahmen der Umsetzung des finalen Restrukturierungsplans wurden Teile der WestLB auf die Helaba (Verbundbankgeschäft) und auf die EAA zur wertschonenden Abwicklung übertragen. Die ehemalige WestLB war seit dem 01.07.2012 nur noch als Service- und Portfoliomanagement-Bank unter der Firma Portigon AG tätig.

Im Jahr 2022 war der LWL noch in geringer Höhe an der EAA (0,9 %) und am Risikoschirm Phoenix (6,0 %) beteiligt. Bei der Beteiligung am Risikoschirm Phoenix handelt es sich allerdings nicht um eine Beteiligung an der entsprechenden Zweckgesellschaft, sondern um eine Garantie über bis zu 120 Mio. EUR für ein am 31.03.2008 von der WestLB ausgegliedertes ausfallgefährdetes Portfolio strukturierter Wertpapiere. Im Januar 2018 hat der LWL die letzte Zahlung unter der Garantie zu Phoenix geleistet und somit nun seine Zahlungsverpflichtungen vollumfänglich erfüllt.

Im Jahr 2014 wurde mit Rückwirkung zum 01.01.2014 die Beteiligung an der SBB Dortmund GmbH aufgegeben und im Jahr 2015 hat der LWL seine Beteiligung an der Ausstellungsgesellschaft Paderborn gGmbH zum Nennwert an die Stadt Paderborn abgegeben.

Am 12.07.2019 hat der Landschaftsausschuss entschieden, ein Viertel des RWE-Aktienbestandes zu veräußern sowie die daraus erzielten Erträge und die Dividenden aus den verbleibenden RWE-Aktien zur nachhaltigen Finanzierung kultur- und sozialpolitischer Aktivitäten in Westfalen-Lippe zu verwenden. Daraufhin wurden Ende 2019 sämtliche 6,6 Mio. RWE-Aktien des LWL von der WLV GmbH auf die ehemalige Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (seit August 2020: Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, WLFG) übertragen. Von dort aus wurde im Herbst 2020 ein Viertel, somit 1,7 Mio. RWE-Aktien verkauft, sodass der LWL mittelbar über die WLV und die WLFG noch mit knapp 5,0 Mio. Aktien (0,7 %) an der RWE AG beteiligt ist. Mit dem Verkaufserlös und aus den Dividenden der verbleibenden RWE-Aktien werden die LWL-Kulturstiftung und die im Jahr 2020 gegründete LWL-Sozialstiftung gGmbH gefördert. Diese hat 2021 ihre Tätigkeit vollumfänglich aufgenommen und fördert ein breites Spektrum sozialer Zwecke wie die Unterstützung von Menschen mit einer Behinderung, das Wohlfahrtswesen, die Jugendhilfe und das Gesundheitswesen im Bereich der psychiatrischen Versorgung.

Im Jahr 2021 endete das langjährige Nebeneinander der beiden Aktionärsvereinigungen kommunaler RWE-Aktionäre in Nordrhein-Westfalen. Der LWL ist der „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen“ als Gesellschafter beigetreten. Die „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ wurde aufgelöst, das Liquidationsverfahren wurde im Jahr 2022 beendet.

Die Einnahmen aus der Veräußerung der Unternehmensbeteiligungen sind hauptsächlich bei der WLW GmbH angefallen, die diese wiederum ganz überwiegend direkt für haushaltsentlastende Maßnahmen zugunsten des LWL eingesetzt oder dafür reserviert hat.

<b>Beteiligung</b>	<b>Jahr</b>	<b>Betrag</b>
RWE AG (Entschädigung Mehrfachstimmrechte)	1998	21,9 Mio. EUR
Landesbausparkasse West	2002	41,0 Mio. EUR
Bad Waldliesborn gGmbH	2002	-
Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH	2002	21,9 Mio. EUR
Solbad Westernkotten gGmbH	2003	-
Saline Bad Sassendorf gGmbH	2005	0,5 Mio. EUR
Mark-E AG	2003	39,1 Mio. EUR
PESAG AG	2003	15,6 Mio. EUR
RWE Westfalen-Weser-Ems AG	2003	37,0 Mio. EUR
RWE Westfalen-Weser-Ems AG	2009	230,2 Mio. EUR
Biggensee GmbH	2009	-
Verkehrsbetriebe Extertalbahn GmbH	2010	-
Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH	2010	-
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	2010	0,8 Mio. EUR
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	2010	-
NRW.BANK	2011	-
WestLB AG	2012	-
SBB Dortmund GmbH	2014	3,2 Mio. EUR
Ausstellungsgesellschaft Paderborn gGmbH	2015	-
RWE AG (1,7 Mio. Aktien)	2020	11,4 Mio. EUR
Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	2022	-
<b>Summe</b>		<b>422,6 Mio. EUR</b>

Abbildung 3: Gewinne aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen

### 3. Übersicht über die Beteiligungen des LWL am 31.12.2022

Nr.	Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung in EUR	in %
1.	Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf	500.000	4.335	0,87
2.	Provinzial Holding AG, Münster	288.288.288	66.365.217	23,02
3.	Westfälisch Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster	2.000.000	2.000.000	100,00
4.	Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster	50.000	50.000	100,00
5.	RWE AG, Essen	1.731.123.323 (676.220.048 Stück)	12.765.688 (4.986.597 Stück)	0,74
6.	KEB Holding AG, Dortmund	1.600.000	280.480	17,53
7.	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen	127.823	3.988	3,12
8.	Ardey-Verlag GmbH, Münster	61.355	61.355	100,00
9.	Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – GmbH, Münster	25.000	5.000	20,00
10.	Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold	30.678	20.452	66,67
11.	Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH, Kassel	100.000	24.900	24,90
12.	PTV Psychosozialer Trägerverbund, Dortmund GmbH, Dortmund	25.000	6.300	25,20
13.	Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum	0	0	12,50*
14.	Westfälische Werkstätten GmbH – Gemeinnützige Werkstatt für behinderte Menschen, Lippstadt-Benninghausen	25.750	13.390	52,00
15.	ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh	100.000	31.600	31,60
16.	d-NRW AöR, Dortmund	1.368.000	1000	0,07
17.	Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster	60.000	60.000	100,00
18.	LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH, Münster	25.000	25.000	100,00

\* Stimmanteil

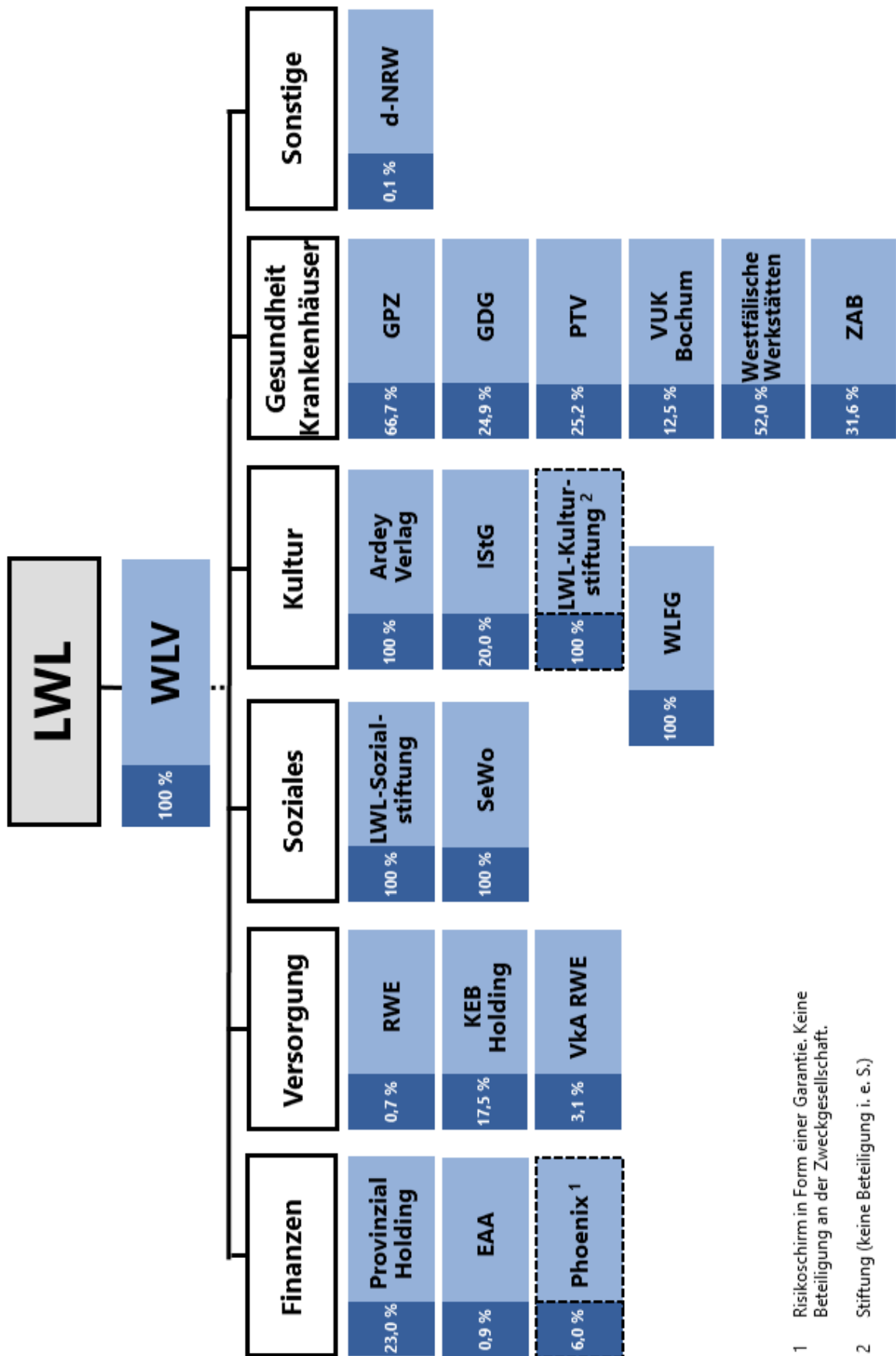


---

### **Wesentliche Änderungen im Beteiligungsportfolio des LWL im Jahr 2022**

Der Landschaftsausschuss hat am 18.12.2020 der Auflösung der „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ und einer Beteiligung des LWL an der „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen“ zugestimmt. Ähnliche Beschlüsse haben auch die anderen kommunalen Gesellschafter der „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ gefasst. Damit endete am 01.07.2021 das langjährige Nebeneinander der beiden Aktionärsvereinigungen kommunaler RWE-Aktionäre in Nordrhein-Westfalen. Der LWL beteiligte sich mit 3,12 % an der „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen“. Das Liquidationsverfahren der „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ wurde in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 beendet, die Gesellschaft ist erloschen. Somit wird sie letztmalig im Beteiligungsbericht 2022 aufgeführt.

# LWL-Beteiligungen am 31.12.2022



1 Risikoschirm in Form einer Garantie. Keine Beteiligung an der Zweckgesellschaft.

2 Stiftung (keine Beteiligung i. e. S.)

Abbildung 4: Beteiligungen des LWL am 31.12.2022

## 4. Beteiligungen

### 4.1. Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf

#### Grundlagen

Adresse	Friedrichstraße 84, 40217 Düsseldorf
Anschrift	Friedrichstraße 84, 40217 Düsseldorf
Telefon	0211 / 91345 780
Telefax	0211 / 91345 789
E-Mail	info@aa1.de
Internet	www.aa1.de
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts
Stammkapital	500.000,00 EUR
Anteil LWL	4.334,65 EUR (0,87 %)
Handelsregister	Amtsgericht Düsseldorf, HRA 20869
Gründungsjahr	2009
LWL-Beteiligung seit	2009

#### Gegenstand des Unternehmens

Die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA). Die EAA wurde am 11. Dezember 2009 errichtet. Ihre Aufgabe ist es, von der WestLB – die seit dem 2. Juli 2012 als Portigon AG firmiert – übernommenes Vermögen und Risikopositionen wertschonend abzuwickeln. Die EAA führt ihre Geschäfte nach wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung der von den zuständigen Gremien und der FMSA genehmigten Abwicklungsziele und des Grundsatzes der Verlustminimierung.

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach § 5 Abs. 1 c) Nr. 1 LVerbO können sich die Landschaftsverbände gemäß den Regelungen des Statuts der Ersten Abwicklungsanstalt an dieser Anstalt beteiligen.

#### Organe

##### Vorstand:

Christian Doppstadt  
Horst Küpker

##### Verwaltungsrat:

Michael Breuer  
Hans Buschmann  
Rolf Einmahl  
Susanne Elsässer (seit 21.11.2022, stellv. Vorsitzende seit 07.12.2022)

<b>Organe</b>
---------------

Henning Giesecke  
 Wilfried Groos  
 Dr. Dirk Günnewig (seit 05.07.2022, Vorsitzender seit 15.07.2022)  
 Frank Hellwig  
 Dr. Achim Kopf  
 Matthias Löb (bis 30.06.2022) \*  
 Dr. Georg Lunemann (seit 01.07.2022) \*  
 Dr. Patrick Opdenhövel (bis 04.07.2022, Vorsitzender)  
 Klaus Rupprath  
 Joachim Stapf (bis 20.11.2022, stellv. Vorsitzender)  
 Jürgen Wannhoff

Frauenanteil: 8 %  
 \* Vertreter des LWL

<b>Nr. Beteiligte</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1. Land Nordrhein-Westfalen	241.007,30	48,20
2. Sparkassenverband Westfalen-Lippe	125.161,70	25,03
3. Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	125.161,70	25,03
4. Landschaftsverband Westfalen-Lippe	4.334,65	0,87
5. Landschaftsverband Rheinland	4.334,65	0,87
<b>Stammkapital</b>	<b>500.000,00</b>	<b>100,00</b>

<b>Bilanz</b>			
<b>in Mio. EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Aktiva</b>			
Barreserve	3.450,7	3.724,5	2.171,3
Forderungen an Kreditinstitute	3.188,4	2.191,8	1.545,8
Forderungen an Kunden	7.172,9	5.965,2	2.898,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.439,7	4.645,5	5.099,9
Handelsbestand	11.858,6	6.834,1	3.588,7
Beteiligungen	36,0	32,2	24,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	934,6	366,1	4,2
Immaterielle Anlagewerte	1,8	0,0	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	51,9	367,0	401,2
Rechnungsabgrenzungsposten	31,4	24,9	11,2
<b>Summe Aktiva</b>	<b>32.166,1</b>	<b>24.151,3</b>	<b>15.745,9</b>

<b>Bilanz</b>			
<b>in Mio. EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.733,1	1.283,6	1.380,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.720,2	1.402,7	1.575,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.259,1	14.376,2	8.996,9
Handelsbestand	11.350,6	6.297,6	3.011,0
Sonstige Verbindlichkeiten	310,3	14,2	35,0
Rechnungsabgrenzungsposten	24,5	38,1	24,0
Rückstellungen	114,5	83,5	69,7
Eigenkapital	653,6	655,3	653,7
<b>Summe Passiva</b>	<b>32.166,1</b>	<b>24.151,3</b>	<b>15.745,9</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in Mio. EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Zinsergebnis	104,7	47,0	35,6
Provisionsergebnis	-18,4	-18,8	-19,2
Nettoergebnis des Handelsbestands	3,2	2,1	5,8
Saldo sonstige Aufwendungen und Erträge	-17,2	20,9	40,9
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-125,0	-106,2	-100,3
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	21,9	49,4	-30,8
<b>Ergebnis vor Risikovorsorge</b>	<b>-30,8</b>	<b>-5,6</b>	<b>-68,0</b>
Kreditrisikovorsorge	29,1	7,5	66,5
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>-1,7</b>	<b>1,9</b>	<b>-1,5</b>
Steuern	-0,2	-0,2	-0,1
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>	<b>-1,9</b>	<b>1,7</b>	<b>-1,6</b>

<b>Kennzahlen</b>			
<b>in Mrd. EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Bilanz</b>			
Bilanzsumme	32,2	24,2	15,7
Geschäftsvolumen	34,1	25,7	16,8
Kreditgeschäft	12,3	9,7	5,5
Handelsaktiva	11,9	6,8	3,6
Eigenkapital	0,7	0,7	0,7
<b>Abwicklung</b>			
Nominalvolumen (Bankbuch)	12,7	10,6	7,9
Nominalvolumen (Handelsbestand)	94,6	65,5	56,6
<b>Anzahl der Beschäftigten</b>	130	102	86

### Aus dem Geschäftsbericht 2022 der EAA

#### Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick

Die wirtschaftliche Lage der EAA wurde im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen durch ihren Abwicklungsauftrag bestimmt. Das Bankbuch-Nominalvolumen verringerte sich um 25,9 % auf 7,9 Mrd. EUR. Das Nominalvolumen des Handelsbestands sank im gleichen Zeitraum um 13,6 % auf 56,6 Mrd. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern von -1,6 Mio. EUR ist insbesondere durch den positiven Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen von 40,9 Mio. EUR, das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen und die Erträge aus der Auflösung von Kreditrisikovorsorge, die zusammen 35,7 Mio. EUR ausmachen, sowie das positive Zinsergebnis von 35,6 Mio. EUR geprägt. Dem stehen im Wesentlichen die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen von 100,3 Mio. EUR und das negative Provisionsergebnis von -19,2 Mio. EUR entgegen.

Die Bilanzsumme der EAA sank von 24,2 Mrd. EUR im Vorjahr auf 15,7 Mrd. EUR. Dies ist im Wesentlichen durch die Reduzierung des Handelsbestands und der damit einhergehenden Reduzierung der gestellten Barsicherheiten, die Reduzierung der Barreserve und den Abbau des Bankbuchs begründet. Das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, verringerte sich um 34,9% auf 16,8 (Vorjahr 25,7) Mrd. EUR.

#### Ertragslage

##### Zinsergebnis

Das Zinsergebnis liegt mit 35,6 (Vorjahr 47,0) Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Im Zinsergebnis sind neben dem Zinsüberschuss (32,8 [Vorjahr 43,5] Mio. EUR) auch die laufenden Erträge aus Aktien, anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen (0,6 [Vorjahr 0,3] Mio. EUR) sowie die Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen (2,2 [Vorjahr 3,2] Mio. EUR) enthalten. Die Zinserträge resultieren aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 126,3 (Vorjahr 194,7) Mio. EUR sowie aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen in Höhe von 142,4 (Vorjahr 76,4) Mio. EUR. Hier zeigt sich auch die Ausweisung der nach US-amerikanischem Recht begebenen, börsenfähigen Schuldverschreibungen (Registered Bonds), die nun unter den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ausgewiesen werden. Den Zinserträgen stehen Zinsaufwendungen von 235,8 (Vorjahr 227,6) Mio. EUR gegenüber.

### Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis von -19,2 (Vorjahr -18,8) Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die zu zahlende Bereitstellungsprovision für den Eigenkapitalziehungsrahmen zurückzuführen.

### Nettoergebnis des Handelsbestands

Das Nettoergebnis des Handelsbestands beläuft sich auf 5,8 (Vorjahr 2,1) Mio. EUR und setzt sich aus dem Zins-, Devisen- und Bewertungsergebnis von 6,5 (Vorjahr -7,1) Mio. EUR sowie der Zuführung der Modellreserven von 0,7 (Vorjahr Auflösung 9,2) Mio. EUR zusammen.

### Saldo sonstige Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der sonstigen Aufwendungen und Erträge beträgt 40,9 (Vorjahr 20,9) Mio. EUR und ist im Wesentlichen durch die Anwachsung der Dritte EAA Anstalt & Co. KG an die EAA sowie Auflösungen von Rückstellungen geprägt.

### Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 100,3 (Vorjahr 106,2) Mio. EUR. Davon entfielen 16,2 (Vorjahr 18,6) Mio. EUR auf Personalaufwendungen der EAA. Die anderen Verwaltungsaufwendungen von 84,1 (Vorjahr 87,6) Mio. EUR resultierten in Höhe von 40,0 (Vorjahr 40,9) Mio. EUR aus dem Kooperationsvertrag mit der Erste Financial Services GmbH (EFS) und in Höhe von 8,2 (Vorjahr 9,7) Mio. EUR aus dem Servicevertrag mit der Mount Street Portfolio Advisers GmbH (MSPA) zur Unterstützung der EAA bei der Portfolioverwaltung und allen damit verbundenen Tätigkeiten. Weiterhin fielen im Rahmen vermögenswerterhaltender Maßnahmen Kosten in Höhe von 0,2 (Vorjahr 1,4) Mio. EUR an. Hierunter fallen insbesondere Aufwendungen in Verbindung mit Restrukturierungsprozessen bei ausfallgefährdeten Engagements.

### Kreditrisikoversorge

Die Kreditrisikoversorge weist im Geschäftsjahr 2022 eine Nettoauflösung von 66,5 (Vorjahr 7,5) Mio. EUR auf. Die EAA hat allen erkennbaren Risiken in angemessener Form Rechnung getragen.

### Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen

Aus Finanzanlagen und Beteiligungen ergaben sich Nettoaufwendungen von insgesamt 30,8 (Vorjahr Nettoerträge 49,4) Mio. EUR. Diese setzen sich aus Nettoaufwendungen aus Beteiligungen des Finanzanlagebestands von 30,7 Mio. EUR und Nettoaufwendungen aus Wertpapieren von 0,1 Mio. EUR zusammen. Der Aufwand bei den Wertpapieren resultiert im Wesentlichen aus Kursverlusten. Das Ergebnis aus Beteiligungen resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen aus Verlustübernahmen (23,8 Mio. EUR) und Aufwendungen aus Abschreibungen (7,9 Mio. EUR). Dem stehen Auskehrungen über den jeweiligen Buchwerten (1,0 Mio. EUR) gegenüber.

### Steuern

Die Steuern setzen sich aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0,1 (Vorjahr 0,2) Mio. EUR, bei denen es sich im Wesentlichen um ausländische Quellensteuer handelt, zusammen.

### Jahresergebnis

Das Jahresergebnis beträgt -1,6 (Vorjahr 1,7) Mio. EUR und erhöht den Bilanzverlust, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, auf 2.362,5 Mio. EUR.

### **Rechtsrisiken**

Die EAA befindet sich mit der Portigon als Rechtsnachfolgerin der WestLB in einem Rechtsstreit. Die WestLB bekam im Zusammenhang mit Dividendenarbitragegeschäften in den Jahren 2005 bis 2008 möglicherweise unbegründet angerechnete Kapitalertragsteuern erstattet, die die zuständigen Finanzbehörden seit 2019 nebst Zinsen von der Portigon zurückforderten. Die Portigon hat in diesem Zusammenhang

Zahlungen an die Finanzbehörden geleistet, legte jedoch gegen die diesen zugrundeliegenden Rückforderungsbescheide Einspruch ein. Außerdem forderte sie die EAA zur Erstattung beziehungsweise Freistellung von diesen Aufwendungen in einer Gesamthöhe von rund 1 Mrd. EUR zuzüglich gesetzlicher Verzugszinsen jeweils ab dem Datum der Geltendmachung gegenüber der EAA auf.

Nach Auffassung der EAA waren Steuerverbindlichkeiten nicht Teil des im Zuge der Restrukturierung der WestLB auf die EAA übertragenen Portfolios. Die Übertragung von Steuerverbindlichkeiten entsprach nicht dem Parteiwillen, der vorsah, dass nur bestimmte Risikopositionen bewertet und zu risikoadjustierten Buchwerten übertragen werden. Ebenso widerspricht eine Übertragung von Steuerverbindlichkeiten dem Gesetzeszweck des FMStFG, auf dessen Grundlage die Übertragung von Risiken von der WestLB auf die EAA erfolgte. Danach war das zu stabilisierende Kreditinstitut von eigenkapitalunterlegungspflichtigen (banktypischen) Risiken zu entlasten, wozu Rückforderungen hinterzogener Steuern nicht gehörten.

Mit Urteil vom 29. September 2021 gab das Landgericht Frankfurt am Main in erster Instanz einer Klage der Portigon gegen die EAA auf Erstattung beziehungsweise Freistellung von den oben genannten Aufwendungen für die Veranlagungszeiträume 2005 bis 2011 statt. Mit Urteil vom 21. Dezember 2022 hat das Oberlandesgericht Frankfurt am Main der Berufung der EAA stattgegeben und die Klage der Portigon vollumfänglich abgewiesen. Es hat ferner die Revision zum Bundesgerichtshof nicht zugelassen. Hiergegen wendet sich die Portigon mit einer Nichtzulassungsbeschwerde. Da die EAA ihre Erfolgsaussichten auch im weiteren Verfahren als sehr gut einschätzt, sieht sie derzeit weiterhin keine Notwendigkeit, eine Rückstellung für den Fall des endgültigen Unterliegens in diesem Rechtsstreit zu bilden.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die ehemaligen Aktionäre der WestLB AG und der Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) haften nach einer komplizierten Stufenregelung quotal für mögliche Verluste der EAA. Der LWL hat hierfür eine Rückstellung in Höhe von 8,5 Mio. EUR gebildet. Das Haftungsrisiko des LWL wird durch das gute Rating und die Eigenkapitalausstattung der EAA begrenzt. Eine weitere Risikoreduzierung ergibt sich aus einer seit Mitte 2012 geltenden Beschränkung der bis dahin unbegrenzten quotalen Haftung des LWL in der EAA auf maximal 25,9 Mio. EUR. Für die Differenz zwischen dieser Maximalhaftung und den bereits zurückgestellten 8,5 Mio. EUR hat der LWL keine weitere Rückstellung gebildet, weil unwahrscheinlich ist, dass diese Haftung jemals in Anspruch genommen wird. Angesichts des oben erwähnten Rechtsstreits der EAA mit der Portigon AG kann die Notwendigkeit einer weiteren Rückstellungsbildung zu einem späteren Zeitpunkt aber auch nicht völlig ausgeschlossen werden.

Aus einer in diesem Zusammenhang von der EAA zu zahlenden Bereitstellungsprovision sind dem LWL im Jahr 2022 rd. 50.000 EUR zugeflossen.



## 4.2. Provinzial Holding AG, Münster

### Grundlagen

Adresse	Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Anschrift	Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Telefon	0251 219-0
Telefax	0251 219-2300
E-Mail	service@provinzial.de
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gezeichnetes Kapital	288.288.288,00 EUR
Anteil LWL über WLV	66.365.217,00 EUR (23,0 %)
Handelsregister	AmtsG Münster HRB 9982
Gründungsjahr	1837 (als „Provinzial-Feuersozietät der Provinz Westfalen“, die acht ältere regionale Versicherer zusammenfasste) bzw. 2020 (Fusion)
LWL-Beteiligung seit	01.07.1880 (Übertragung als Provinzialanstalt auf den Provinzialverband Westfalen)

### Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist eine Management-Holding mit dem Zweck der Beteiligung an sowie aktiven Führung und Steuerung der Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns, und insbesondere das Halten von Mehrheitsbeteiligungen an den Versicherungsgesellschaften Provinzial Versicherung AG Die Versicherung der Sparkassen mit Sitz in Düsseldorf, Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft mit Sitz in Kiel, Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft mit Sitz in Kiel und Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen mit Sitz in Düsseldorf. Gegenstand der Gesellschaft ist weiterhin die Wahrnehmung gemeinsamer Aufgaben von in- und ausländischen Unternehmen im Rahmen der Regelungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes, insbesondere Versicherungsgesellschaften, sowie die Vermögensverwaltung und die geschäftsleitende Verwaltung von eigenem und fremdem Vermögen. Der Provinzial Konzern ist eine Versicherungsgruppe mit dem Ziel der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional dezentralisierten ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte.

### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 5 Abs. 1 c) LVerbO kann sich der LWL an der Holding der Provinzial beteiligen. Der LWL kann sich unmittelbar oder mittelbar an den Provinzial Versicherungs-Aktiengesellschaften beteiligen, auch wenn das jeweilige Geschäftsgebiet außerhalb des Gebietes seiner Mitgliedskörperschaften liegt.

Als Versicherungsholding verfolgt die Gesellschaft über ihre operativen Tochtergesellschaften das Ziel der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional dezentralisierten ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte. Zugleich bewegt sich die nach kaufmännischen Grundsätzen geführte Unternehmensgruppe in einem wettbewerbsintensiven Markt.

Als Versicherungsunternehmen des öffentlichen Bereiches ist die Provinzial traditionell Sachversicherer der Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände. Mit ihrem dichten Zweigstellennetz garantiert sie eine

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

attraktive Versorgung der Bevölkerung und des Mittelstandes mit Versicherungsleistungen bis in strukturschwache Gebiete hinein. Darüber hinaus verfügt die Provinzial über den Verbund mit den Sparkassen über einen öffentlich-rechtlichen Vertriebspartner, der in der Lage ist, den Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zu offerieren. Dementsprechend fördert die Beteiligung des LWL an der Gesellschaft auch den Verbund mit den Kommunen und den Sparkassen.

**Organe****Vorstand:**

Dr. Wolfgang Breuer (Vorsitzender)  
Patric Fedlmeier (stellv. Vorsitzender)  
Dr. Markus Hofmann (bis 31.12.2022)  
Sabine Krummenerl  
Guido Schaefers  
Dr. Ulrich Scholten

**Aufsichtsrat:**

Michael Breuer (Vorsitzender)  
Kerstin David (stellv. Vorsitzende)  
Wilhelm Beckmann  
Sören Börding (seit 29.08.2022)  
Frank Brakemeier  
Prof. Dr. Liane Buchholz  
Eva Irrgang \*  
Stefan Ketelhut  
Beate Läsch-Weber (bis 31.12.2022)  
Peter Liedtke (seit 29.08.2022)  
Matthias Löb (bis 30.06.2022) \*  
Ulrike Lubek  
Alexandra Luerssen  
Dr. Georg Lunemann (seit 01.07.2022) \*  
Ralf Neidhardt (bis 31.05.2022)  
Anke Paletta  
Prof. Dr. Jürgen Rolle (bis 31.12.2022)  
Dr. Eckhard Ruthemeyer  
Frank Schischefsky  
Oliver Stolz  
Dietmar Weiland (bis 31.05.2022)  
Björn Wißuwa (bis 31.12.2022)  
Dieter Zimmermann

Frauenanteil: 35 %

\* Vertreter:in des LWL

<b>Anteilseigner</b>			
<b>Nr.</b>	<b>Anteilseigner</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1.	Provinzial Rheinland Holding AÖR	128.288.288,00	44,5
	- Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	34,0 %	(15,1)
	- Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	33,3 %	(14,8)
	- Landschaftsverband Rheinland	32,7 %	(14,5)
2.	Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (100 %ige Tochter-GmbH des LWL)	66.365.217,00	23,0
3.	Sparkassenverband Westfalen-Lippe	64.000.000,00	22,2
4.	Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein	29.634.783,00	10,3
<b>Gezeichnetes Kapital</b>		<b>288.288.288,00</b>	<b>100,0</b>

<b>Wesentliche Beteiligungen an Versicherungsunternehmen</b>			
<b>Nr.</b>	<b>Unternehmen</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1.	Provinzial Versicherung AG	100.000.000,00	100,0
2.	Provinzial Nord Brandkasse AG	75.000.000,00	100,0
3.	Provinzial NordWest Lebensversicherung AG	150.000.000,00	100,0
4.	Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG	11.000.000,00	100,0

## Struktur des Provinzial Konzerns

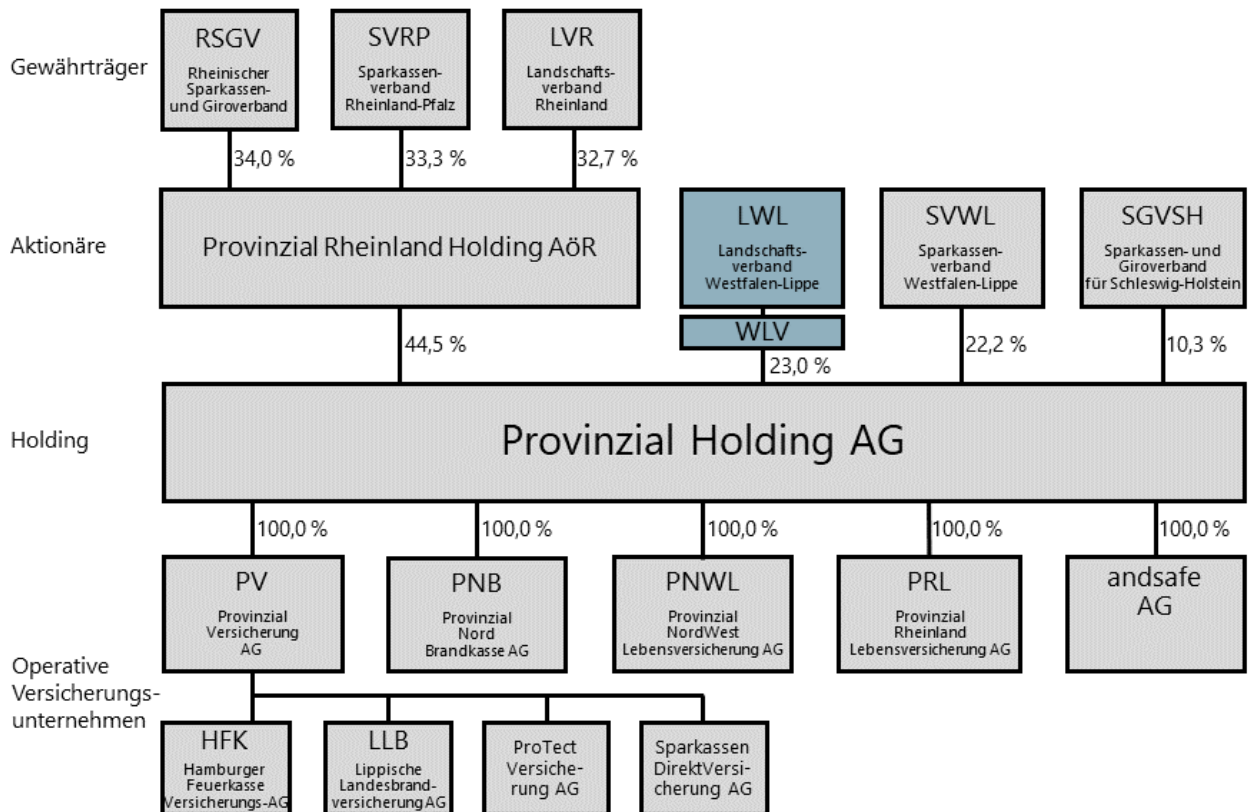


Abbildung 5: Struktur des Provinzial Konzerns am 31.12.2022

Kennzahlen (Provinzial Konzern)				
		2020	2021	2022
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mio. EUR	5.095	6.767	6.466
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	in Mio. EUR	260	-108	-20
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	in Mio. EUR	-94	30	95
Jahresergebnis vor Steuern	in Mio. EUR	166	-78	75
Jahresergebnis nach Steuern	in Mio. EUR	123	-113	59
Eigenkapital	in Mio. EUR	2.703	2.497	2.677
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.	in Mio. EUR	37.616	38.062	37.346
Kapitalanlagen	in Mio. EUR	45.994	45.790	44.956
Beschäftigte		5.718	5.760	5.730
Dividende	in Mio. EUR	90,0	0,0	70,0

<b>Bilanz (Provinzial Konzern)</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Aktiva</b>			
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>81.817</b>	<b>75.396</b>	<b>67.477</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	690.566	658.728	631.068
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.963.075	1.999.226	2.016.077
Sonstige Kapitalanlagen	43.329.428	43.119.819	42.295.679
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	10.828	12.300	13.565
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>45.993.898</b>	<b>45.790.073</b>	<b>44.956.388</b>
<b>Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>	<b>2.247.294</b>	<b>3.319.823</b>	<b>2.927.973</b>
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	273.424	280.553	288.403
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	42.496	222.607	196.499
Sonstige Forderungen	120.210	126.125	233.397
<b>Forderungen</b>	<b>436.130</b>	<b>629.286</b>	<b>718.298</b>
Sachanlagen und Vorräte	64.509	58.730	54.148
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	336.895	419.297	130.198
Andere Vermögensgegenstände	113.346	121.190	124.246
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>514.750</b>	<b>599.217</b>	<b>308.593</b>
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	172.045	166.555	160.678
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	22.006	27.898	37.743
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>194.050</b>	<b>194.453</b>	<b>198.422</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>87</b>	<b>58</b>	<b>29</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>49.468.025</b>	<b>50.608.305</b>	<b>49.177.180</b>

<b>Bilanz (Provinzial Konzern)</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital	288.288	288.288	288.288
Kapitalrücklage	757.819	757.819	757.819
Gewinnrücklagen	1.464.170	1.361.742	1.459.863
Bilanzgewinn	97.311	0	84.480
Anteile anderer Gesellschafter	95.771	89.097	86.105
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.703.360</b>	<b>2.496.947</b>	<b>2.676.555</b>
<b>Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	<b>2.073.789</b>	<b>1.858.081</b>	<b>1.499.770</b>
<b>Genussrechtskapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Beitragsüberträge	630.777	659.272	686.237
Deckungsrückstellung	30.978.309	30.821.496	30.223.530
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.638.700	4.477.632	4.485.315
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	1.677.052	1.675.910	1.521.232
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	666.806	400.674	407.041
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	24.586	26.971	22.662
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>37.616.230</b>	<b>38.061.956</b>	<b>37.346.017</b>
Deckungsrückstellung	2.225.617	3.295.803	2.907.370
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	21.677	24.020	20.603
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>	<b>2.247.294</b>	<b>3.319.823</b>	<b>2.927.973</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.134.440	2.320.083	2.409.062
Steuerrückstellungen	245.114	141.433	110.571
Sonstige Rückstellungen	396.189	428.039	423.503
<b>Andere Rückstellungen</b>	<b>2.775.744</b>	<b>2.889.555</b>	<b>2.943.136</b>
<b>Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>35.884</b>	<b>34.744</b>	<b>32.181</b>
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	713.479	694.913	673.881
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	44.927	69.505	43.378
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.173	65.192	63.255
Sonstige Verbindlichkeiten	224.241	252.936	262.807
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>1.050.821</b>	<b>1.082.546</b>	<b>1.043.322</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>553</b>	<b>364</b>	<b>235</b>
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>964.351</b>	<b>864.290</b>	<b>707.993</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>49.468.025</b>	<b>50.608.305</b>	<b>49.177.180</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung (Provinzial Konzern)</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	2.634.016	3.365.606	3.488.404
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	3.143	4.017	4.420
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	6.471	11.951	11.842
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	1.650.809	2.892.391	2.625.436
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-2.982	-5.705	2.373
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	9.977	12.737	11.766
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	661.880	859.007	860.543
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	28.501	37.753	41.104
<b>9. Zwischensumme</b>	<b>289.479</b>	<b>-426.020</b>	<b>-31.811</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-34.102	266.131	-6.367
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>	<b>255.378</b>	<b>-159.889</b>	<b>-38.178</b>
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft</b>			
1. Verdiente Beiträge f. e. R.	1.970.166	2.717.806	2.225.092
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	27.351	34.138	32.086
3. Zugeordneter Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung	877.450	1.082.896	520.220
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	31.784	362.038	1.842
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	1.116	6.971	9.801
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	2.181.309	2.745.081	2.864.088
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-156.857	-909.733	993.599
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	146.807	184.569	141.340
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	221.200	289.996	271.765
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	185.832	4.354	471.754
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	10.922	18.080	15.242
<b>12. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Lebensversicherungsgeschäft</b>	<b>4.941</b>	<b>52.035</b>	<b>18.451</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung (Provinzial Konzern)</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	260.319	-107.854	-19.727
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter III. 3. aufgeführt	1.095.971	1.449.147	1.044.389
3. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.754	12.758	8.757
4. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter III. 3. aufgeführt	132.601	151.512	376.199
<b>Kapitalanlageergebnis (Pos. 2 - 4)</b>	<b>967.124</b>	<b>1.310.393</b>	<b>676.947</b>
5. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugeordneter Zins	-3.255	-4.234	-4.559
5a. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft zugeordneter Zins	-877.450	-1.082.896	-520.220
6. Sonstige Erträge	165.070	188.002	189.150
7. Sonstige Aufwendungen	345.868	381.713	246.569
<b>8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>165.940</b>	<b>-78.302</b>	<b>75.023</b>
9. Außerordentliche Erträge	0	0	0
10. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
11. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	41.926	20.895	12.861
13. Sonstige Steuern	1.078	13.853	2.792
<b>14. Konzern-Jahresergebnis</b>	<b>122.937</b>	<b>-113.050</b>	<b>59.370</b>

#### **Aus dem Geschäftsbericht 2022 des Provinzial Konzerns**

##### **Struktur des Provinzial Konzerns**

Die Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster ist das Mutterunternehmen des Provinzial Konzerns und fungiert als Managementholding. Sie hält die strategischen Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns und übernimmt deren Führung und Steuerung. Darüber hinaus betreibt sie das aktive Rückversicherungsgeschäft.

Unter dem Dach der Provinzial Holding AG agieren folgende Versicherungsunternehmen:

##### **Schaden- und Unfallversicherer**

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster.



### **Lebensversicherer**

- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel,
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf.

### **Änderung der Konzernstruktur**

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Beteiligungen der Provinzial Holding AG an der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der Lippischen Landesbrandversicherung AG auf die Provinzial Versicherung AG übertragen. Beide Unternehmen betreiben das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und treten weiterhin als regionale Versicherer in Hamburg bzw. Lippe auf. Eine marktnahe Aufstellung sowie die Verankerung in der jeweiligen Region bleiben daher unverändert bestehen. Gleichzeitig können aber durch die Übertragung der Beteiligungen zentrale Funktionen für die Schaden- und Unfallversicherung bei der Provinzial Versicherung AG gebündelt werden. Die Übertragung der Beteiligung an der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG von der Provinzial Holding AG an die Provinzial Versicherung AG erfolgte zum 29. November 2022 als Einbringung im Rahmen einer Kapitalerhöhung durch Sacheinlage. Der Beherrschungsvertrag mit der Provinzial Holding AG wurde zum 31. Dezember 2022 beendet und ein neuer Beherrschungsvertrag am 17. Januar 2023 mit der Provinzial Versicherung AG abgeschlossen. Der Übertragungsvorgang der Beteiligung an der Lippischen Landesbrandversicherung AG wurde ebenfalls als Einbringung im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit Sacheinlage ausgestaltet. 89,9 % der Aktien an der Lippischen Landesbrandversicherung AG wurden zum 29. November 2022 von der Provinzial Holding AG an die Provinzial Versicherung AG übertragen. 10,1 % der Aktien verblieben bei der Provinzial Holding AG. Der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Provinzial Holding AG bleibt bestehen.

### **Geschäftstätigkeit, Geschäftsgebiet und Vertriebspartner**

Die Geschäftstätigkeit des Provinzial Konzerns erstreckt sich auf das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft, das selbst abgeschlossene Lebensversicherungsgeschäft sowie das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Von den Gesamtbeitragseinnahmen des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von rund 6,5 Mrd. EUR entfielen 4,2 Mrd. EUR auf die Schaden- und Unfallversicherung und 2,2 Mrd. EUR auf die Lebensversicherung.

Die Provinzial Versicherung AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Nordrhein-Westfalen mit Ausnahme des ehemaligen Landes Lippe sowie in den in Rheinland-Pfalz gelegenen ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier. Die Provinzial Nord Brandkasse AG ist in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG in Hamburg tätig. Im Geschäftsgebiet des ehemaligen Landes Lippe erfolgt die Marktbearbeitung durch die Lippische Landesbrandversicherung AG. Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist im Lebensversicherungsgeschäft in Westfalen-Lippe sowie in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg, die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln sowie den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier tätig. Kranken- und Rechtsschutzversicherungen runden das Angebot der Provinzial Gruppe ab.

Der Vertrieb der Versicherungsprodukte erfolgt zum einen über die Agenturen (Geschäftsstellen, Bezirkskommissariate) der Regionalversicherer des Provinzial Konzerns und zum anderen über die Sparkassen im Geschäftsgebiet. Bei den selbstständigen Agenturleiter:innen handelt es sich um Handelsvertreter:innen gemäß § 84 HGB, die ausschließlich die Produkte der in der jeweiligen Region tätigen Erstversicherer vermitteln. Darüber hinaus erfolgt eine Zusammenarbeit mit ausgewählten Makler:innen und Mehrfachagent:innen.

### **Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick**

Die Beitragsentwicklung des Provinzial Konzerns wurde durch ein über dem Marktdurchschnitt liegendes Wachstum im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft sowie ein deutlich rückläufiges Einmalbeitragsgeschäft in der Lebensversicherung geprägt. Im Vergleich zu dem durch das verheerende Unwetterereig-

nis „Bernd“ stark belasteten Vorjahr verbesserte sich die Schadenbelastung trotz mehrerer Unwetterereignisse deutlich und es wurde ein positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis erzielt. Das Kapitalanlageergebnis war aufgrund der Entwicklung an den Kapitalmärkten rückläufig. Insgesamt ergab sich ein Konzernjahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 59,4 (Vorjahr: –113,1) Mio. EUR.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** des Provinzial Konzerns sind insgesamt um 4,4 % auf 6.466,0 (6.767,0) Mio. EUR gesunken. In der gesamten Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 4,6 % auf 4.222,1 (4.037,2) Mio. EUR. In der Lebensversicherung verringerten sich die Beitragseinnahmen dagegen aufgrund der rückläufigen Einmalbeiträge um 17,8 % auf 2.243,9 (2.729,8) Mio. EUR.
- Die Wintersturmserie zu Anfang des Jahres sowie das Unwetterereignis „Emmelinde“ im Mai verursachten erhebliche Kumulschäden. Dennoch gingen die bilanziellen **Bruttoschadenaufwendungen in der Schaden- und Unfallversicherung** trotz inflationsbedingt erhöhter Schadendurchschnitte gegenüber dem vom Unwetterereignis „Bernd“ geprägten Vorjahr um 24,8 % auf insgesamt 3.012,6 (4.007,8) Mio. EUR zurück. Die **Combined Ratio** (Schaden-Kosten-Quote) betrug 98,5 (126,8) % und lag damit über dem Marktniveau von voraussichtlich 95 %.
- Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung** belief sich auf 11,0 (–1.109,3) Mio. EUR. Die Rückversicherer nahmen mit per saldo 42,8 Mio. EUR am Ergebnis teil. Im Vorjahr hatten sie es mit 683,3 Mio. EUR entlastet. Den Schwankungsrückstellungen waren 6,4 Mio. EUR zuzuführen, nachdem im Vorjahr 266,1 Mio. EUR entnommen worden waren. Insgesamt ergab sich ein negatives **versicherungstechnisches Nettoergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung** in Höhe von –38,2 (–159,9) Mio. EUR.
- Das **versicherungstechnische Ergebnis in der Lebensversicherung** belief sich auf 18,5 (52,0) Mio. EUR. Darin enthalten ist eine Einnahme aus der Zinszusatzreserve in Höhe von 171,1 Mio. EUR. Im Vorjahr waren dagegen 291,8 Mio. EUR zuzuführen. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde im Berichtsjahr um 141,3 (184,6) Mio. EUR erhöht.
- Das **Kapitalanlageergebnis** verringerte sich aufgrund reduzierter Ergebnisanforderungen aus dem Lebensversicherungsgeschäft sowie marktbedingter Kursverluste deutlich auf 676,9 (1.310,4) Mio. EUR. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag mit 1,5 (2,8) % unter dem Vorjahresniveau.
- Das **sonstige Ergebnis** belief sich auf –57,4 (–193,7) Mio. EUR. Die im sonstigen Ergebnis enthaltenen Zinsaufwendungen, die vor allen auf personenbezogene Rückstellungen entfielen, gingen deutlich auf 88,1 (216,8) Mio. EUR zurück.
- Das **Konzernjahresergebnis vor Steuern** belief sich auf 75,0 (–78,3) Mio. EUR. Die Steueraufwendungen sanken auf 15,7 (34,7) Mio. EUR. Insgesamt ergab sich ein **Konzernjahresüberschuss** in Höhe von 59,4 Mio. EUR, während im Vorjahr aufgrund des Unwetterereignisses „Bernd“ ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von –113,1 Mio. EUR ausgewiesen worden war.

### Ausblick

Die Gesamtbeitragseinnahmen des Provinzial Konzerns werden im Jahr 2023 voraussichtlich auf rund 7,0 Mrd. EUR steigen. Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wird das Beitragsvolumen insbesondere in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wachsen, aber auch in weiteren Sachversicherungszweigen. In diesen Versicherungszweigen wirken sich die hohen inflationsbedingten Indexanpassungen aus. In der Lebensversicherung wurde im Einmalbeitragsgeschäft ein Anstieg geplant. U. a. aufgrund der Zinsentwicklung ist die Einmalbeitragsentwicklung jedoch mit hohen Prognoseunsicherheiten behaftet. Im laufenden Jahr 2023 werden sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im Vergleich zu den beiden von Kumulereignissen stark belasteten Jahren 2021 und 2022 wieder normalisieren. Die bilanzielle Bruttoschadenquote wird sich im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft im

---

Bereich von 65 % bewegen. Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) wird voraussichtlich auf etwa 90 % sinken und ein Bruttoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft von etwa 380 bis 410 Mio. EUR geplant.

Nachdem sich die Zinszusatzreserve im Geschäftsjahr 2022 erstmalig reduzierte, setzt sich der Abbau infolge des gestiegenen Zinsniveaus in Verbindung mit Bestandsabläufen und sinkenden Restlaufzeiten im laufenden Jahr 2023 fort. Es ist eine Auflösung der Zinszusatzreserve von ungefähr 160 Mio. EUR zu erwarten. Die Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen werden sich infolge des Zinsanstiegs deutlich unter dem Vorjahresniveau bewegen. Insgesamt wird für das Jahr 2023 ein Konzernergebnis vor Steuern im Bereich von 220 bis 240 Mio. EUR prognostiziert.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Provinzial Holding AG hat im Jahr 2023 einen Betrag von 16,1 Mio. EUR als Bruttodividende für das Geschäftsjahr 2022 an die WLW ausgeschüttet. Im Vorjahr hat sie mangels Bilanzgewinn keine Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet.

### 4.3. Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster

#### Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	info@wlv-gmbh.de
Internet	www.wlv-gmbh.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00 EUR
Anteil LWL	2.000.000,00 EUR (100,0 %)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HR B 2041
Gründungsjahr	1981
LWL-Beteiligung seit	1981

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) im Bereich der Kommunalwirtschaft durch

- die Beteiligung an Unternehmen gem. § 5 Abs. 1 c) LVerbO und
- die Koordinierung und Abstimmung der Geschäftspolitik der Unternehmen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist.

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Satzungsgemäß ist die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hält daher u. a. Beteiligungen an Versorgungs- und Versicherungsunternehmen mit regionaler Bedeutung im Gebiet des LWL. Daneben ist die WLW an weiteren Unternehmen gemäß § 5 Abs. 1 c) der Landschaftsverbandsordnung (LVerbO) beteiligt und nimmt somit die Funktion einer Beteiligungsholding für den LWL wahr. Außerdem plant und errichtet die WLW im Verbandsgebiet des LWL Immobilien, die der Aufgabenerfüllung des LWL dienen.

#### Organe

##### Geschäftsführung:

Bodo Strototte

##### Aufsichtsrat:

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn

Eva Irrgang (Vorsitzende)

Karsten Koch

Matthias Löb (geborenes Mitglied, bis 30.06.2022)

Dr. Georg Lunemann (geborenes Mitglied)

Martina Müller (stellv. Vorsitzende, seit 21.01.2022)

Birgit Neyer (geborenes Mitglied, seit 01.10.2022)

Michael Pavlicic

Martina Schnell

Holm Sternbacher

Arne Hermann Stopsack

Dr. Kai Zwicker

Alle Mitglieder wurden vom LWL entsandt.

Frauenanteil (ohne Einbeziehung der geborenen Mitglieder): 44 %

#### **Gesellschafterversammlung:**

Wilhelm Stilkenbäumer

#### **Gesellschafter**

Alleiniger Gesellschafter der WLW ist der LWL.

#### **Beteiligungen per 31.12.2022 (nominaler Kapitalanteil)**

<b>Nr. Unternehmen</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1. Ardey-Verlag GmbH, Münster	61.355,02	100,0 %
2. KEB Holding AG, Dortmund	280.320,00	17,5 %
3. Selbstständiges Wohnen gGmbH, Münster	60.000,00	100,0 %
4. Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster	50.000,00	100,0 %
5. Provinzial Holding AG, Münster	66.365.217,00	23,0 %
6. LWL-Sozialstiftung gGmbH, Münster	25.000,00	100,0 %
7. RWEB GmbH, Münster	31.000,00	100,0 %

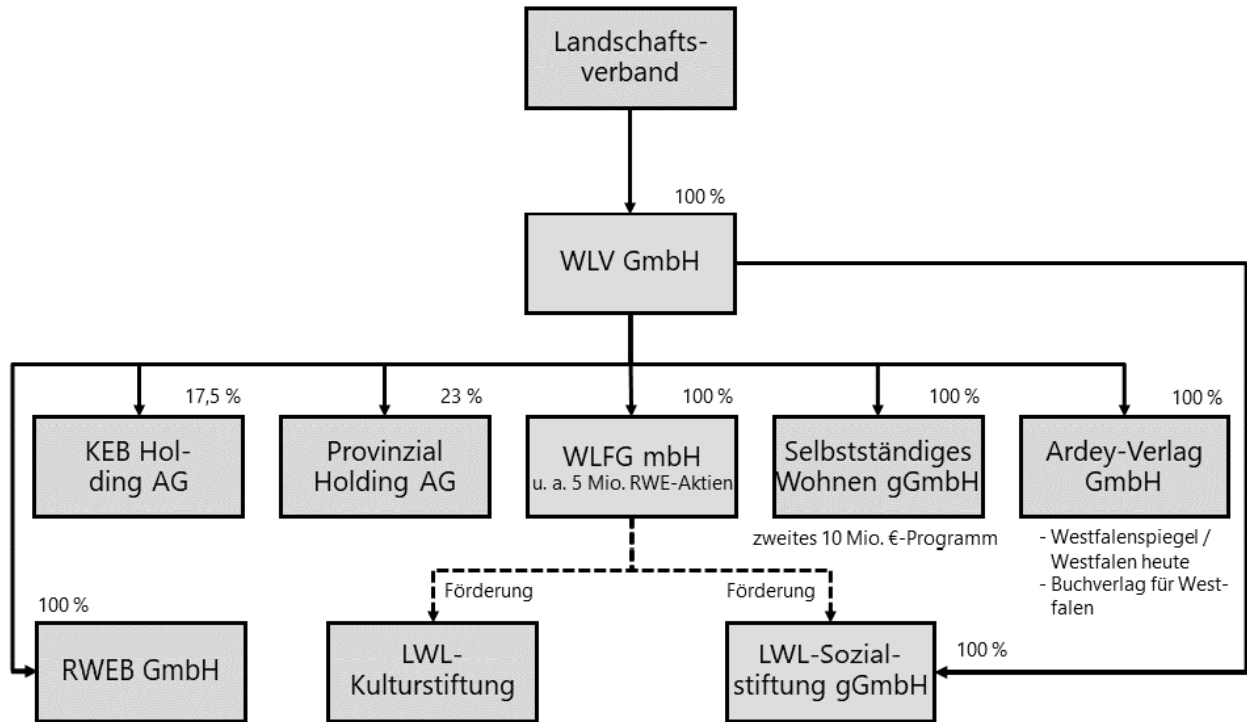


Abbildung 6: LWL, WLW und WLW-Beteiligungen am 31.12.2022

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

<b>Bilanz</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	56	116	84
II. Sachanlagen	156.950	166.772	163.705
III. Finanzanlagen	1.253.740	1.305.315	1.323.125
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>1.410.746</b>	<b>1.472.203</b>	<b>1.486.914</b>
I. Vorräte	2.872	3.201	3.681
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.375	8.944	8.156
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	84.914	32.428	20.268
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>95.161</b>	<b>44.573</b>	<b>32.105</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>15</b>	<b>20</b>	<b>26</b>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>258</b>	<b>214</b>	<b>171</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.506.180</b>	<b>1.517.010</b>	<b>1.519.216</b>

<b>Bilanz</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	2.000
II. Kapitalrücklage	470.863	470.863	470.863
III. Gewinnrücklagen	498.916	533.613	540.673
1. Satzungsmäßige Rücklagen	47.286	47.286	47.286
2. Instandhaltungsrücklage	49.490	54.474	60.633
3. Andere Gewinnrücklagen	402.140	431.853	432.754
IV. Bilanzgewinn /-verlust	29.714	7.061	-12.105
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>1.001.493</b>	<b>1.013.537</b>	<b>1.001.431</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>6.135</b>	<b>6.284</b>	<b>6.242</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>491.091</b>	<b>490.281</b>	<b>503.929</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>7.461</b>	<b>6.908</b>	<b>7.614</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.506.180</b>	<b>1.517.010</b>	<b>1.519.216</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
1. Umsatzerlöse	19.226	18.464	19.560
2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-181	328	481
3. Sonstige betriebliche Erträge	944	1.036	1.239
4. Materialaufwand	4.859	4.827	6.144
5. Personalaufwand	1.741	1.852	1.936
6. Abschreibungen (Anlagevermögen)	5.608	5.616	5.969
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	899	948	2.112
8. Erträge aus Beteiligungen	42.400	20.718	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	343	341	449
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	365	293	132
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	252	243	2.340
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	596	568	615
13. Zinsaufwendungen	14.389	14.381	14.381
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	399	276	20
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>34.354</b>	<b>12.469</b>	<b>-11.656</b>
16. Sonstige Steuern	422	425	449
<b>17. Jahresüberschuss /-fehlbetrag</b>	<b>33.932</b>	<b>12.044</b>	<b>-12.105</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
18. Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	0	0	6.161
19. Einstellung in die Instandhaltungsrücklage	4.218	4.983	6.161
<b>20. Bilanzgewinn /-verlust</b>	<b>29.714</b>	<b>7.061</b>	<b>-12.105</b>

<b>Kennzahlen</b>			
	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Beschäftigte	19,0	21,0	22,0
Eigenkapitalquote in %	66,5	66,8	65,9

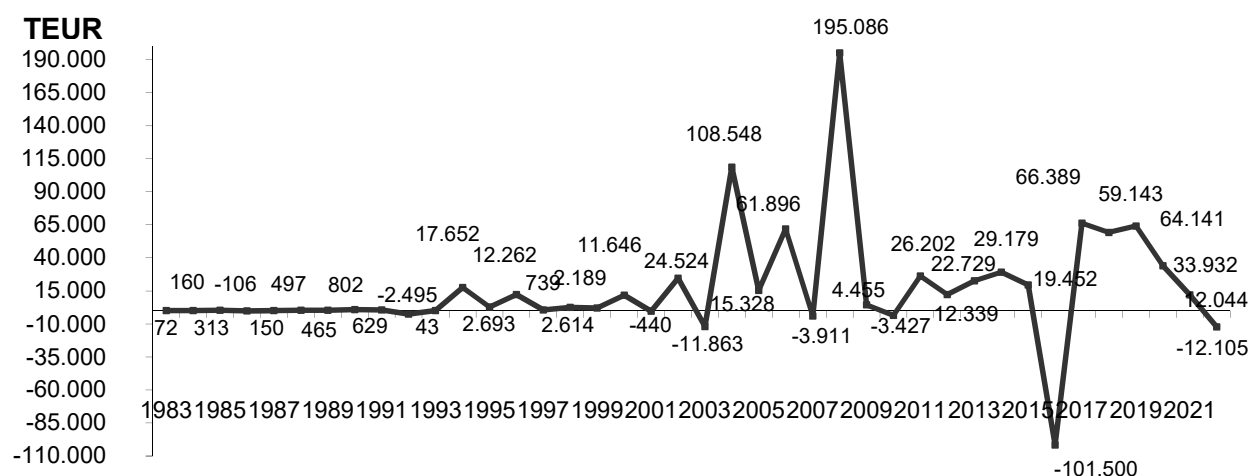


Abbildung 7: Ergebnisentwicklung der WLV

### Aus dem Lagebericht 2022 der Geschäftsführung

#### Grundlagen des Unternehmens und Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Satzungsgemäß hält die Gesellschaft in diesem Sinne Beteiligungen an Unternehmen mit regionaler Bedeutung im Gebiet des LWL. So ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV) an Unternehmen gemäß § 5 Abs. 1 c) der Landschaftsverbandsordnung (LVerbO) beteiligt, hält die Beteiligung an der Provinzial Holding AG i. S. des § 5 Abs. 1 c) Nr. 5 LVerbO und nimmt insgesamt die Funktion einer Beteiligungsholding für den LWL wahr. Im Verbandsgebiet des LWL plant und errichtet die WLV Immobilien, die der Aufgabenerfüllung des LWL dienen.

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen spielen bei der WLV eine untergeordnete Rolle, da das Halten und Verwalten von Vermögen des Landschaftsverbandes im Vordergrund



steht. Der wesentliche Teil der Immobilien der WLV dient der Deckung des Flächenbedarfs des LWL, weshalb die allgemeine Entwicklung am Immobilienmarkt nur von untergeordneter Bedeutung für die WLV ist.

Die Beteiligung an der Provinzial Holding AG und die mittelbare Beteiligung an der RWE AG sind die bedeutendsten Beteiligungen der Gesellschaft.

### **Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft**

Das Geschäftsjahr 2022 lief im Immobiliensektor für die WLV planmäßig.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft haben die Dividendenerträge aus der Beteiligung an der Provinzial Holding AG sowie in geringerem Umfang Dividendenerträge aus Finanzanlagen im Aktienbereich. Daneben leisten auch die Geschäftsaktivitäten im Immobilienbereich einen stabilen Ergebnisbeitrag.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -12.105 TEUR, damit um 24.149 TEUR geringer als im Vorjahr.

Aufgrund des Unwetterereignisses „Tief Bernd“ im Sommer 2021 schüttete die Provinzial Holding AG im Jahr 2022 passend zum Planansatz keine Dividende für das Jahr 2021 aus.

Zum Bilanzstichtag wurden Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von 2.340 TEUR vorgenommen. Zum einen wurde der Buchwert der Anteile an der Tochtergesellschaft Selbstständiges Wohnen gGmbH um 1.400 TEUR wertberichtigt. Zum anderen waren Abschreibungen auf die Wertpapiere des Anlagevermögens aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen in Höhe von 909 TEUR geboten.

Die Mieterträge lagen im Berichtsjahr mit rd. 15,7 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR über den Mieterträgen des Vorjahres, was im Wesentlichen aus Mieterhöhungen der indexierten Mietverträge resultiert.

Der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages auszugleichende Jahresfehlbetrag der 100 %igen Tochtergesellschaft Ardey-Verlag GmbH erhöhte sich um ca. 46 TEUR auf rd. 614 TEUR.

Um trotz eines Jahresfehlbetrages die notwendige Einstellung in die Instandhaltungsrücklage in Höhe von 6,2 Mio. EUR rechnerisch darstellen zu können, wurde ein Betrag in gleicher Höhe aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen, sodass sich ein Bilanzverlust in Höhe des Jahresfehlbetrages (-12,1 Mio. EUR) ergibt. Die Dotierung der Instandhaltungsrücklage folgt dem Grundsatz sorgfältiger kaufmännischer Kalkulation und dient der Vorsorge für die mittel- und langfristig anstehenden Instandhaltungsaufwendungen im Immobilienbestand der WLV.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 0,2 %, die Eigenkapitalquote sank um 0,9 %-Punkte auf 65,9 % zum Stichtag. Die Finanzierungssituation der WLV ist unverändert gut, Liquiditäts- und Finanzierungsprobleme bestehen und bestanden zu keiner Zeit.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Eigenkapital (1.001,4 Mio. EUR; Vorjahr: 1.013,5 Mio. EUR) und Darlehen des Gesellschafters LWL (499,8 Mio. EUR; Vorjahr: 485,5 Mio. EUR). Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit sichergestellt.

### **Leistungsindikatoren**

Gemäß ihrem Gesellschaftszweck hält die WLV als 100 %ige Tochtergesellschaft des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe wesentliche Vermögensteile ihres Gesellschafters. Ziele dabei sind weniger die Gewinno-

rientierung als vielmehr die langfristige Erhaltung des Vermögens. In Bezug auf die gehaltenen und verwalteten Beteiligungen ist insbesondere auch die politische Einflussnahme auf diese Beteiligungen eine Aufgabe der WLV.

Leistungsindikatoren sind vor diesem Hintergrund bei der WLV einerseits der bauliche Zustand der Gebäude sowie die Weiterentwicklung des Immobilienbestands. Der Zustand der Immobilien wurde auch in 2022 auf einem hohen Niveau gehalten, indem Instandhaltungen sowie Bauunterhaltungen in einem solchen Maß umgesetzt wurden, dass kein Instandhaltungsstau besteht oder eintreten wird.

### **Prognosebericht**

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat haben im Januar 2023 einen Wirtschaftsplan aufgestellt und gehen danach im Geschäftsjahr 2023 von einer Dividendenzahlung der Provinzial Holding AG aus, allerdings nur in geminderter Höhe, sodass die Finanzierungskosten nicht vollständig durch die Dividende gedeckt werden können.

Für das Jahr 2023 rechnet die Geschäftsführung mit konstanten Mieterträgen von rund 15,9 Mio. EUR.

In Folge der geminderten Dividende der Provinzial Holding AG wird ein Jahresfehlbetrag der WLV von rd. 7,6 Mio. EUR erwartet.

### **Chancen- und Risikobericht einschl. Gesamtaussage**

Die WLV verfügt über ein der Größe des Unternehmens angemessenes, integriertes EDV-System auf SAP-Basis für die Anlagen- und Finanzbuchhaltung sowie das Controlling. Im Jahr 2022 wurde das SAP System auf die aktuelle SAP S/4HANA Programmversion umgestellt. Die Geschäftsführung ist jederzeit in der Lage, Auswertungen zu erstellen, welche eine zeitnahe Analyse der aktuellen finanziellen Situation des Unternehmens ermöglichen. Das in 2009 eingeführte, formalisierte Risikomanagementsystem wurde im Berichtsjahr gepflegt und weiter verfeinert.

Chancen und Risiken aus dem Beteiligungsportfolio liegen in der Entwicklung der Beteiligungserträge unter Berücksichtigung der am Kapitalmarkt erzielbaren Renditen für Geldanlagen sowie in einem möglichen Abschreibungsbedarf auf den Buchwert.

Das Immobiliengeschäft der Gesellschaft läuft stabil und wird stetig ausgebaut. Risiken liegen hauptsächlich in schlecht kalkulierbaren Nachfolgenutzungen (Leerstandsrisiko bzw. niedrigere Mieten) nach Auslaufen von Pachtverträgen.

Für die WLV ergeben sich neben den Risiken aus den sich abzeichnenden Konjunkturerbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Immobilien- und Kapitalmärkten auch interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb.

Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs durch den Ausfall von Beschäftigten aufgrund einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate und / oder vorsorglicher Quarantänemaßnahmen. Um einer Ansteckung im Unternehmen vorzubeugen und auch im Quarantäne-Fall den Geschäftsbetrieb aufrecht erhalten zu können, hat die WLV die Möglichkeiten zur mobilen Arbeit (Home-Office) deutlich ausgebaut.

Weitere Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich beeinflussen können, sind nicht zu erkennen.

### **Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Der Aufsichtsrat hat im März 2014 eine Anlagerichtlinie beschlossen und einen Anlagebeirat berufen und so der Geschäftsführung die Möglichkeit gegeben, Kapitalanlagen unter Beachtung der Anlagerichtlinie

und nach Beratung im Anlagebeirat selbstständig (also ohne jeweils individuellen Aufsichtsratsbeschluss) vornehmen zu können. Anlagen, die über die durch die Anlagerichtlinien gesetzten Grenzen hinausgehen, bedürfen nach wie vor einer Genehmigung des Aufsichtsrates.

Um die vorhandene Liquidität der WLV nicht langfristig mit den noch niedrigen Zinssätzen zu binden, wurden die im Geschäftsjahr zur Rückzahlung anstehenden Festgelder nicht prolongiert, sondern in zwei geldmarktnahen Rentenfonds, die jederzeit kurzfristig liquidierbar sind, angelegt.

<b>Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	
Gesellschafterdarlehen des LWL für die WLV zum 31.12.2022	499,8 Mio. EUR
Bürgschaften des LWL für die WLV zum 31.12.2022	0 Mio. EUR
Zinseinnahmen aus Gesellschafterdarlehen, die der LWL der WLV gewährt hat	14,3 Mio. EUR
Bürgschaftsprovisionen für vom LWL verbürgte Darlehen der WLV	0 TEUR

Der Jahresfehlbetrag 2022 beträgt - 12,1 Mio. EUR. Aus den anderen Gewinnrücklagen wird ein Betrag von 6,2 Mio. EUR entnommen, um ihn in die Instandhaltungsrücklage einzustellen. Der resultierende Bilanzverlust von 12,1 Mio. EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

#### 4.4. Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster

##### Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gemeinnützig)
Gezeichnetes Kapital	50.000,00 EUR
Anteil LWL	50.000,00 EUR (100,0 %, mittelbar über WLW)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HRB 4912
Gründungsjahr	1996, Umfirmierung im Jahr 2020 von Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH in Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH
LWL-Beteiligung seit	1996 bzw. 2020

##### Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist die Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung, die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe. Zur Verwirklichung dieses Zweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Beschaffung von Mitteln i. S. v. § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung kultureller oder mildtätiger Zwecke, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

Die Mittel sollen von den Zuwendungsempfängern insbesondere verwendet werden für

1. die Förderung der regionalen Kulturpflege im Interesse der Allgemeinheit zur Schaffung kultureller Netzwerke in Westfalen-Lippe,
2. Projekte in überörtlicher, spartenübergreifender oder interdisziplinärer Kooperation,
3. Förderungen in den Bereichen der Bildenden Kunst, des Films, der Musik, des Theaters, der Literatur und der landeskundlichen kulturellen Forschung,
4. projektbezogene Förderungen in Museen sowie der Archiv- und Denkmalpflege,
5. Projekte des selbstständigen Wohnens für Menschen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO, insbesondere für Intensiv Ambulante Wohnkonzepte (IAW),
6. die selbstlose Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind,
7. Projekte der Jugendhilfe,
8. Förderungen in den Bereichen des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege vornehmlich auf dem Gebiet der psychiatrischen Erkrankungen,
9. projektbezogene Förderungen von Wissenschaft und Forschung und
10. die Förderung des Wohlfahrtswesens.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Gemäß dem Gesellschaftszweck fördert die Gesellschaft Kunst und Kultur und landeskundliche Forschung, Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe, indem sie Mittel für andere steuerbegünstigte Körperschaften beschafft. Hierdurch unterstützt die Gesellschaft u. a. den LWL im Bereich der freiwilligen kulturellen und sozialen Aufgaben.

### **Organe**

#### **Geschäftsführung:**

Bodo Strototte

#### **Aufsichtsrat:**

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn

Eva Irrgang (Vorsitzende)

Karsten Koch

Matthias Löb (bis 30.06.2022)

Dr. Georg Lunemann

Sascha Menkhaus

Martina Müller (stellv. Vorsitzende, seit 21.01.2022)

Michael Pavlicic

Martina Schnell

Holm Sternbacher

Arne Hermann Stopsack

Dr. Kai Zwicker (seit 01.07.2022)

Alle Mitglieder sind Vertreter:innen des LWL.

Frauenanteil: 36 %

#### **Gesellschafterversammlung:**

Wilhelm Stilkenbäumer

### **Gesellschafter**

Alleinige Gesellschafterin der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100 %ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

<b>Bilanz</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Finanzanlagen	282.474	285.817	281.156
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>282.474</b>	<b>285.817</b>	<b>281.156</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	236	251	238
II. Guthaben bei Kreditinstituten	22.166	18.259	23.727
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>22.402</b>	<b>18.510</b>	<b>23.965</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>304.876</b>	<b>304.327</b>	<b>305.121</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Kapitalrücklage	276.412	276.412	276.412
III. Gewinnrücklage	9.584	11.523	13.759
IV. Umschichtungsrücklage	11.208	12.575	11.085
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	955	1.783	2.154
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>298.209</b>	<b>302.343</b>	<b>303.460</b>
<b>B. Sonstige Rückstellungen</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
<b>C. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>6.659</b>	<b>1.976</b>	<b>1.652</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>304.876</b>	<b>304.327</b>	<b>305.121</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
1. Sonstige betriebliche Erträge	12.329.903	1.922.922	1.019.375
2. Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke	1.850.000	3.050.000	4.100.000
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	924.608	760.267	1.057.590
4. Erträge aus anderen Wertpapieren	7.388.329	5.915.020	6.431.185
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	385.916	387.978	394.443
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen	367.579	282.120	1.570.107
<b>7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>16.961.961</b>	<b>4.133.533</b>	<b>1.117.305</b>
8. Gewinn- / Verlustvortrag	-1.091.391	954.988	1.782.723
9. Einstellung in den Posten Umschichtungsergebnisse	-11.208.088	-1.366.931	1.490.055
10. Einstellung in die Gewinnrücklagen	-3.707.494	-1.938.867	-2.235.787
<b>11. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>954.988</b>	<b>1.782.723</b>	<b>2.154.296</b>

## Aus dem Lagebericht 2022

### Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung. Gesellschaftszweck ist die Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung, die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe.

Sie verwirklicht ihren Gesellschaftszweck durch die Weitergabe von Mitteln an andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung kultureller oder mildtätiger Zwecke, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen. Sie erwirtschaftet Erträge ausschließlich aus der Verwaltung ihres Vermögens.

### Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Vermögen der Gesellschaft war im Berichtsjahr in verschiedenen Schuldscheindarlehen, Anleihen und Fonds- bzw. Unternehmensanteilen (Aktien) mittel- bis langfristig angelegt. Grundsätzlich wird der Kapitalstock in zwei Profitcentern verwaltet, da die Erträge aus der Einlage der RWE-Aktien, die die Gesellschaft im Jahr 2019 von der Gesellschafterin WLV GmbH im Rahmen der Einzahlung in die Kapitalrücklage erhalten hat (6.648.797 RWE-Aktien), der Förderung kultureller sowie sozialer Zwecke zukommen. Ein Viertel der eingelegten RWE-Aktien (1.662.200 Aktien) wurde im Jahr 2020 plangemäß veräußert. Der Erlös aus dem Verkauf wird seitdem in kurzlaufenden Rentenfonds gehalten.

Die im Jahr 2014 vom Aufsichtsrat beschlossenen Anlagerichtlinien, zuletzt aktualisiert am 13.12.2018, sehen für den restlichen Kapitalstock vor, dass neben der Anlage in festverzinslichen Wertpapieren und rentenähnlichen Produkten auch 40 % des Kapitals in Aktien, aktienähnlichen Produkten und alternativen Investments investiert werden dürfen. Die Geschäftsführung ist danach berechtigt, Kapitalanlagen unter Beachtung der Anlagerichtlinie und nach Beratung im Anlagebeirat selbstständig (also ohne jeweils individuellen Aufsichtsratsbeschluss) vorzunehmen. Anlagen, die über die durch die Anlagerichtlinien gesetzten Grenzen hinausgehen, bedürfen nach wie vor einer Genehmigung des Aufsichtsrates.

Neben der eigenen Verwaltung des Kapitals sind vier Banken mit Vermögensverwaltungsmandaten unter Beachtung der Anlagerichtlinien und einem Volumen von jeweils 10 Mio. EUR bereits im Jahr 2015 beauftragt worden.

Der durchschnittliche Coupon auf die länger laufenden Rentenpapiere und Festgelder liegt mit insgesamt 1,62 % knapp unter dem Vorjahresniveau (1,68 %). Bei den Rententiteln der externen Vermögensverwalter beträgt der durchschnittliche Coupon 1,30 % und liegt damit 7 Basispunkte unter dem Durchschnittscoupon des Vorjahres (1,37 %). Im Rahmen der eigenen Vermögensverwaltung konnten noch 1,97 % als Rendite aus Rentenpapieren und Festgeldern erwirtschaftet werden, was einem Rückgang von 2 Basispunkten im Vergleich zum Vorjahr (1,99 %) entspricht. Die Dividendenrendite der in der eigenen Vermögensverwaltung gehaltenen Aktien ist um 0,80 %-Punkte gestiegen (Vorjahr 2,54 %) und betrug im Berichtsjahr 3,34 % bezogen auf das eingesetzte Kapital. Die Vermögensverwalter erwirtschafteten mit dem in Aktien gebundenen Kapital eine Rendite von 3,40 % und damit 0,57 %-Punkte mehr als im Vorjahr. Die Beteiligungen an den Allianz Renewable Energy Funds 1 und 2 (AREF 1 / AREF 2) schütteten insgesamt eine Rendite von 5,14 % bezogen auf das eingesetzte Kapital aus, was eine Steigerung von 1,67 %-Punkten im Verbleich zum Vorjahr (3,47 %) bedeutet.

Aus dem Verkauf und der Umschichtung von Vermögensanlagen entstand im Berichtsjahr saldiert ein geringer Buchverlust von rd. 53 TEUR, im Vorjahr wurden durch Verkauf und Umschichtung per Saldo

noch Buchgewinne i. H. v. 1,4 Mio. EUR erzielt. Die saldierten Ergebnisse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und die handelsrechtlichen Ab- und Zuschreibungen werden in dem Posten Umschichtungsergebnisse als Unterpunkt des Eigenkapitals fortgeschrieben. Die Gesamtertritte der Vermögensanlage ohne die Erträge aus den RWE-Aktien, also der sog. Kapitalstock alt, liegt nach Kosten und vor Abschreibungen mit 1,91 % um 0,33 %-Punkte über den Planungen.

Bedingt durch den Krieg in der Ukraine und der damit verbundenen Energiekrise kam es erneut zu großen Verwerfungen an den Kapitalmärkten. Deshalb und bedingt durch die immer noch andauernden Auswirkungen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheit hat die Geschäftsführung den Handel mit verschiedenen Optionsgeschäften wie im Vorjahr aus Vorsichtsgründen ausgesetzt.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,1 Mio. EUR Die Erträge aus anderen Wertpapieren sowie Ausleihungen von Finanzanlagen belaufen sich auf 6,4 Mio. EUR und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR erhöht, was insbesondere auf die gestiegenen Erträge aus den RWE-Aktien in Höhe von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr 4,2 Mio. EUR) zurückzuführen ist. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 0,8 Mio. EUR auf 305,1 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote hat sich leicht um 0,1 %-Punkte auf 99,4 % erhöht. Die Finanzierungssituation der Gesellschaft ist unverändert gut, Liquiditäts- und Finanzierungsprobleme bestehen und bestanden zu keiner Zeit.

Gemäß dem Gesellschaftszweck, der Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung in Westfalen-Lippe, hat die Gesellschaft der LWL-Kulturstiftung in 2022 Mittel im Umfang von insgesamt 2.800 TEUR (Vorjahr 2.100 TEUR) zugewendet. Die LWL-Kulturstiftung fördert damit im Rahmen ihres Stiftungszwecks kulturelle Projekte anderer steuerbegünstigter Körperschaften. Darüber hinaus hat sie für die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe 1.300 TEUR (Vorjahr 950 TEUR) an die LWL-Sozialstiftung gGmbH für soziale Zwecke ausbezahlt.

### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Chancen und Risiken liegen in der Entwicklung der am Kapitalmarkt erzielbaren Renditen für Geldanlagen. Die Geschäftsführung rechnet nicht mit Risiken, welche die Fortführung der Gesellschaft gefährden könnten. Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist ein formalisiertes Risikomanagementsystem nicht erforderlich, gleichwohl wurde ein formalisiertes Reporting implementiert. Dem Aufsichtsrat wird regelmäßig berichtet.

### **Ausblick**

Für das laufende Geschäftsjahr 2023 wird aus der Anlage des Gesellschaftsvermögens mit Erträgen von rd. 8,0 Mio. EUR gerechnet, hiervon entfallen rd. 5,6 Mio. EUR aus Ausschüttungen der RWE AG. Es sind 4,7 Mio. EUR an Auszahlungen an die LWL Kulturstiftung sowie LWL Sozialstiftung gGmbH geplant.

## **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Gemäß dem Gesellschaftszweck, der Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung in Westfalen-Lippe, hat die Gesellschaft der LWL-Kulturstiftung in 2022 Mittel im Umfang von insgesamt 2.800 TEUR (Vorjahr 2.100 TEUR) zugewendet. Darüber hinaus hat sie für die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe 1.300 TEUR (Vorjahr 950 TEUR) an die LWL-Sozialstiftung gGmbH für soziale Zwecke ausbezahlt.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLV erledigt.



## **4.5. Versorgungsunternehmen**

### **4.5.1. Beteiligung des LWL an Versorgungsunternehmen**

Neben den rein kommunalen Stadtwerken existieren in Deutschland regionale Versorgungs- und Verbundunternehmen. Entsprechend seiner regionalen Aufgabenstellung war der LWL seit Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts nahezu flächendeckend in Westfalen-Lippe an regionalen Versorgungsunternehmen beteiligt. Diese Beteiligungen waren beim Zusammenschluss örtlicher kommunaler Versorgungsunternehmen und bei der Bildung von Überlandnetzen entstanden. Ein gutes Beispiel dafür war die im Jahr 2000 mit der RWE AG verschmolzene VEW AG, die „Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG“ in Dortmund. Die knapp 5,0 Mio. Aktien betragende RWE-Beteiligung des LWL ist zu 4/5 auf die ehemalige VEW-Beteiligung zurückzuführen.

Die Beteiligungen an den regionalen Versorgungsunternehmen Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH (EMR), Mark-E AG (Mark-E), PESAG AG (PESAG) und RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE) sind vor einiger Zeit an andere kommunale Träger oder an Versorgungsunternehmen veräußert worden, die RWE-Beteiligung wurde hingegen beibehalten. Motiv für die Aufgabe der Beteiligungen war im Wesentlichen die Erzielung eines einmaligen Verkaufserlöses.

Veränderungen in den energiepolitischen Rahmenbedingungen, die dadurch ausgelöste Krise der großen Energiekonzerne, die spezifische geschäftspolitische Entwicklung bei der RWE AG und Änderungen im Steuerrecht haben im Kreis der kommunalen RWE-Aktionäre in den letzten Jahren zu der Entscheidung geführt, die Bündelung des RWE-Aktienbesitzes in gemeinsamen Gesellschaften weitgehend aufzugeben. Vor diesem Hintergrund hatte der Landschaftsausschuss am 18.11.2016 einstimmig beschlossen, dass die Handlungsfähigkeit des LWL über seinen RWE-Aktienbesitz zurückerlangt und der Aktienbesitz in der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV) konzentriert werden soll. Inzwischen wurde die Struktur der RWE-Beteiligungsgesellschaften zum großen Teil aufgelöst. Da der LWL auch seinen geringen Eigenbestand von 6.058 RWE-Aktien im Jahr 2018 auf die WLV übertragen hat, waren dort nunmehr sämtliche RWE-Aktien konzentriert. Die WLV hat wiederum im Jahr 2018 alle RWE-Aktien im Rahmen eines Treuhandvertrages auf die KEB Holding AG übertragen. Die KEB (Treuhanderin) hielt die übertragenen RWE-Aktien nun für Rechnung der WLV (Treugeberin).

Im Jahr 2018 ist in den Gremien des LWL intensiv über die Zukunft der Beteiligung an der RWE AG diskutiert worden. Am 12.07.2019 hat der Landschaftsausschuss entschieden, ein Viertel des RWE-Aktienbestandes zu veräußern sowie die daraus erzielten Erträge und die Dividenden aus den verbleibenden RWE-Aktien zur nachhaltigen Finanzierung kultur- und sozialpolitischer Aktivitäten in Westfalen-Lippe zu verwenden. Daraufhin wurde im Laufe der Jahre 2019 und 2020 konkretisiert, wohin die entstehenden Mittel fließen. Der Treuhandvertrag mit der KEB wurde von der WLV mit Ablauf des Jahres 2019 gekündigt. Sämtliche 6,6 Mio. RWE-Aktien des LWL wurden von der WLV auf die Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (seit August 2020: Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH [WLF]) übertragen. Von dort aus wurde im Herbst 2020 ein Viertel, somit 1,7 Mio. RWE-Aktien verkauft, sodass der LWL mittelbar über die WLV und die WLF noch mit knapp 5,0 Mio. Aktien (0,7 %) an der RWE AG beteiligt ist. Mit dem Verkaufserlös und aus den Dividenden der verbleibenden RWE-Aktien werden die LWL-Kulturstiftung und die im Jahr 2020 gegründete LWL-Sozialstiftung gGmbH gefördert. Diese hat 2021 ihre Tätigkeit aufgenommen und fördert ein breites Spektrum sozialer Zwecke wie die Unterstützung von Menschen mit einer Behinderung, das Wohlfahrtswesen, die Jugendhilfe und das Gesundheitswesen im Bereich der psychiatrischen Versorgung.

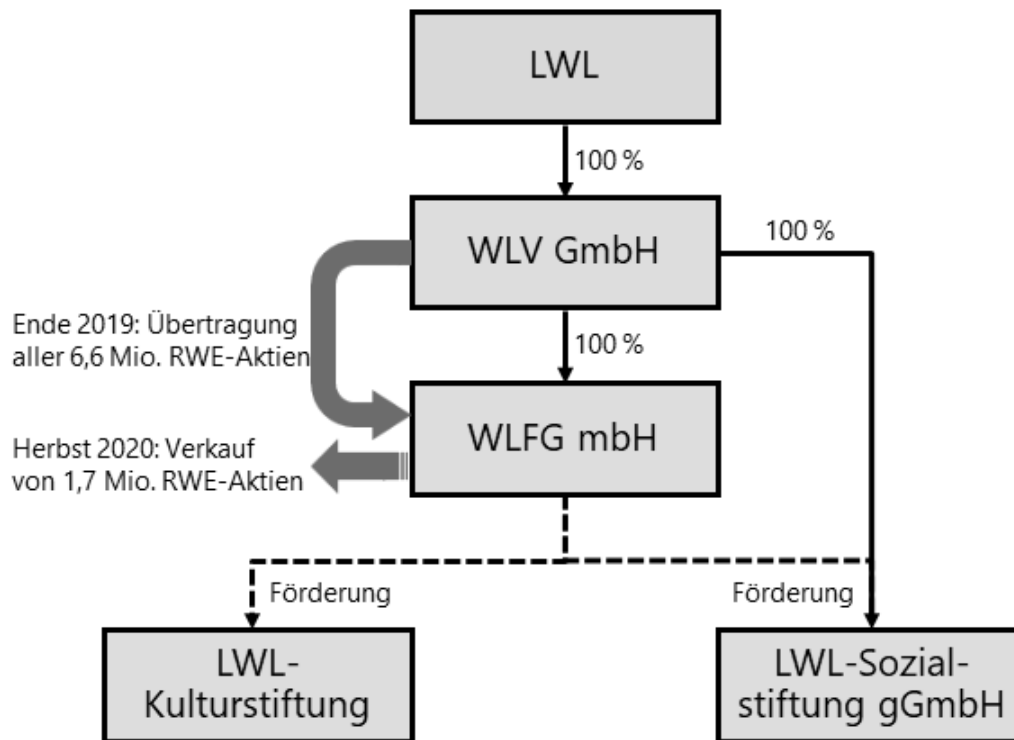


Abbildung 8: RWE-Beteiligung im Jahr 2022

#### 4.5.2. RWE AG, Essen

##### Grundlagen

Adresse	RWE Platz 1, 45141 Essen
Anschrift	RWE Platz 1, 45141 Essen
Telefon	0201 5179-0
Telefax	0201 5179-5299
E-Mail	contact@rwe.com
Internet	www.rwe.com
Rechtsform	Aktiengesellschaft (börsennotiert)
Gezeichnetes Kapital	676,2 Mio. Stückaktien
Anteil LWL	~ 0,7 % (mittelbar)
Handelsregister	Amtsgericht Essen HRB 14525
Gründungsjahr	1898 (als Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft)

##### Gegenstand des Unternehmens

Gem. § 2 Abs. 1 der Satzung leitet die RWE AG eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:

- a) Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,
- b) Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,
- c) Versorgung und Handel mit Energie,
- d) Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,
- e) Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,
- f) Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.

##### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit dem Engagement im Bereich der Energieversorgung leistet die RWE AG einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung.

##### Organe

###### Vorstand:

Dr. Markus Krebber (Vorsitzender)

Dr. Michael Müller

Zvezdana Seeger

###### Aufsichtsrat:

Michael Bochinsky

Sandra Bossemeyer

**Organe**

Dr. Werner Brandt (Vorsitzender)  
Dr. Hans Friedrich Bünting  
Matthias Dürbaum  
Ute Gerbaulet  
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel  
Mag. Dr. h. c. Monika Kircher  
Thomas Kufen  
Reiner van Limbeck  
Harald Louis  
Dagmar Paasch  
Dr. Erhard Schipporeit  
Dirk Schumacher  
Ullrich Sierau  
Ralf Sikorski (stellv. Vorsitzender)  
Hauke Stars  
Helle Valentin  
Dr. Andreas Wagner  
Marion Weckes

Frauenanteil: 35 %  
Der LWL ist nicht vertreten.

**Aktionäre**

Die RWE AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Ende 2022 waren schätzungsweise 87 % der insgesamt 676,2 Mio. RWE-Aktien im Eigentum institutioneller Investoren, während 13 % auf Privatpersonen (inkl. Belegschaftsaktionäre) entfielen. Größter Einzelaktionär der RWE AG war mit 6 % der amerikanische Vermögensverwalter BlackRock.

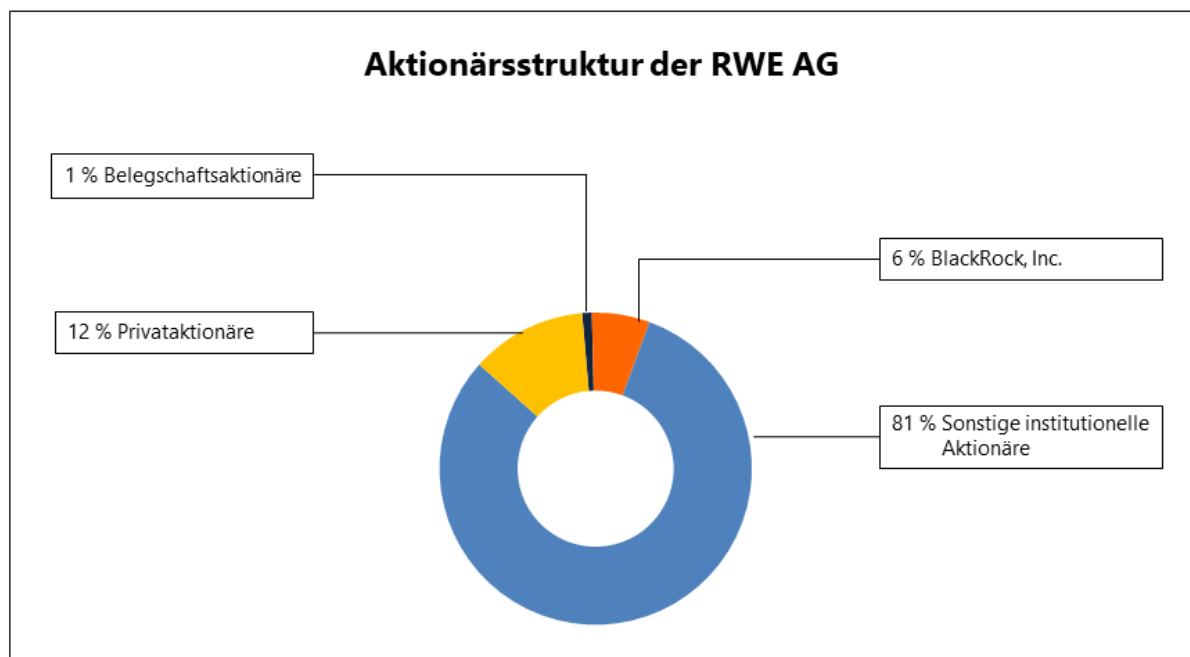
**Aktionäre**

Abbildung 9: Aktionärsstruktur der RWE AG am 31.12.2022

Der LWL war am 31.12.2022 mittelbar über die WLV GmbH und die WFLG mbH (Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH) mit 4.986.597 Aktien (0,74 %) an der RWE AG beteiligt. Der Aktienbestand hat sich im Laufe des Jahres 2022 nicht verändert.

Am 10.10.2022 hat RWE eine Pflichtwandelanleihe an die Qatar Holding LLC, eine Tochtergesellschaft der Qatar Investment Authority, begeben. Im März 2023 wurde die Anleihe in 67,6 Mio. neue RWE-Aktien gewandelt, sodass sich die Gesamtzahl aller RWE-Aktien entsprechend erhöht hat. Die mittelbare Beteiligung des LWL an der RWE AG ist dadurch von 0,74 % auf 0,67 % gesunken.

Hinweis zu den folgenden Kennzahlen

Die Vergleichbarkeit der Zahlen unterschiedlicher Geschäftsjahre ist zum Teil durch Anpassungen der Berichtsweise beeinträchtigt.

<b>Bilanz des RWE-Konzerns</b>			
<b>in Mio. EUR</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>34.418</b>	<b>38.863</b>	<b>42.286</b>
Immaterielle Vermögenswerte	4.899	5.884	5.668
Sachanlagen	17.902	19.984	23.749
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	3.276	3.021	3.827
Übrige Finanzanlagen	4.237	5.477	4.434
Finanzforderungen	131	111	160
Derivate und sonstige Vermögenswerte	3.434	3.490	3.842
Ertragsteueransprüche	142	233	0
Latente Steuern	397	663	606
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>27.224</b>	<b>103.446</b>	<b>96.262</b>
Vorräte	1.632	2.828	4.206
Finanzforderungen	2.482	12.394	8.526
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.007	6.470	9.946
Derivate und sonstige Vermögenswerte	9.821	66.805	52.306
Ertragsteueransprüche	228	427	203
Wertpapiere	4.219	8.040	13.468
Flüssige Mittel	4.774	5.825	6.988
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	1.061	657	619
<b>Summe Aktiva</b>	<b>61.642</b>	<b>142.309</b>	<b>138.548</b>

<b>Bilanz des RWE-Konzerns</b>			
<b>in Mio. EUR</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	<b>17.706</b>	<b>16.996</b>	<b>29.279</b>
Anteile der Aktionäre der RWE AG	16.916	15.254	27.576
Anteile anderer Gesellschafter	790	1.742	1.703
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>27.435</b>	<b>28.306</b>	<b>29.584</b>
Rückstellungen	19.470	16.943	15.595
Finanzverbindlichkeiten	3.951	6.798	9.789
Ertragsteuerverbindlichkeiten	797	888	756
Derivate und übrige Verbindlichkeiten	1.355	1.729	1.663
Latente Steuern	1.862	1.948	1.781
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>16.501</b>	<b>97.007</b>	<b>79.685</b>
Rückstellungen	3.004	4.268	6.489
Finanzverbindlichkeiten	1.247	10.996	11.214
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.387	4.428	7.464
Ertragsteuerverbindlichkeiten	236	44	225
Derivate und übrige Verbindlichkeiten	9.046	77.271	54.293
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	581	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>61.642</b>	<b>142.309</b>	<b>138.548</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung des RWE-Konzerns</b>			
<b>in Mio. EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Umsatzerlöse (inkl. Erdgas-/ Stromsteuer)</b>	<b>13.896</b>	<b>24.806</b>	<b>38.569</b>
Erdgas-/ Stromsteuer	208	235	203
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>13.688</b>	<b>24.571</b>	<b>38.366</b>
Sonstige betriebliche Erträge	4.977	2.257	5.883
Materialaufwand	9.814	17.758	31.348
Personalaufwand	2.365	2.502	3.120
Abschreibungen	3.136	2.373	1.823
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.950	3.081	8.336
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	381	291	298
Übriges Beteiligungsergebnis	-62	130	-32
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern</b>	<b>1.719</b>	<b>1.535</b>	<b>-112</b>
Finanzerträge	1.933	1.810	2.313
Finanzaufwendungen	2.387	1.823	1.486
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.486</b>	<b>1.522</b>	<b>715</b>
Ertragsteuern	-376	-690	2.277
<b>Ergebnis</b>	<b>1.110</b>	<b>832</b>	<b>2.992</b>
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	59	111	275
<b>Davon: Nettoergebnis/Ergebnisant. Aktionäre der RWE AG</b>	<b>1.051</b>	<b>721</b>	<b>2.717</b>
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>1,65</b>	<b>1,07</b>	<b>3,93</b>

<b>Fünffjahresübersicht des RWE-Konzerns</b>		<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Außenumsatz (ohne Erdgas-/ Stromsteuer)	Mio. €	13.406	13.125	13.688	24.571	38.366
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	1.538	2.489	3.286	3.650	6.310
Bereinigtes EBIT	Mio. €	619	1.267	1.823	2.185	4.568
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	49	-752	1.265	1.522	715
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	Mio. €	335	8.498	1.051	721	2.717
Ergebnis je Aktie	€	0,54	13,82	1,65	1,07	3,93
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	4.611	-977	4.125	7.274	2.406
Free Cash Flow	Mio. €	3.439	-2.053	1.132	4.562	-1.968
Langfristiges Vermögen	Mio. €	18.595	35.768	34.418	38.863	42.286
Kurzfristiges Vermögen	Mio. €	61.513	28.241	27.224	103.446	96.262
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. €	14.257	17.467	17.706	16.996	29.279
Langfristige Schulden	Mio. €	20.007	26.937	27.435	28.306	29.584
Kurzfristige Schulden	Mio. €	45.844	19.605	16.501	97.007	79.685
Bilanzsumme	Mio. €	80.108	64.009	61.642	142.309	138.548
Eigenkapitalquote	%	17,8	27,3	28,7	11,9	21,1
Nettovermögen (+) / Nettoschulden (-)	Mio. €	-19.339	-7.159	-4.432	360	1.630
Beschäftigte zum Jahresende		17.748	19.792	19.498	18.246	18.310
CO <sub>2</sub> -Ausstoß der Kraftwerke	Mio. t	118,0	88,1	67,0	80,9	83,0

#### Aus dem Geschäftsbericht 2022 des RWE-Konzerns

RWE ist ein international führender Energieversorger mit Hauptsitz in Essen. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Produktion von Strom. Dabei setzt RWE zunehmend auf die Energiequellen Wind und Sonne. Zu den Kernaktivitäten zählen auch die Speicherung von Strom und Gas, das Wasserstoffgeschäft, der Handel mit energienahen Commodities sowie das Angebot innovativer Energielösungen für Industriekunden. Im Geschäftsjahr 2022 hat RWE einen Umsatz von 38,4 Mrd. EUR erwirtschaftet. Die wichtigsten Märkte sind Deutschland, Großbritannien, die Niederlande und die USA. Auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien ist der Konzern in einer Vielzahl weiterer Länder aktiv, z. B. Polen, Spanien, Italien, Frankreich, Griechenland, Schweden, Dänemark und Australien. In diesem Geschäft ist eine geografisch noch breitere Aufstellung beabsichtigt. Der Konzern plant, bis spätestens 2040 klimaneutral zu sein, zehn Jahre früher als die EU. Dies bezieht sich nicht nur auf den eigenen Treibhausgasausstoß, sondern auch auf den in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Im November 2021 hat RWE die Öffentlichkeit über die Leitlinien und Ziele des unternehmerischen Handelns in der laufenden Dekade informiert. Die Strategie mit dem Titel „Growing Green“ ist auf profitables Wachstum im grünen Kerngeschäft ausgerichtet. RWE hat angekündigt, im Zehnjahreszeitraum von 2021 bis einschließlich 2030 rund 50 Mrd. EUR in neue Windparks, Solaranlagen, Batteriespeicher, Gaskraftwerke und Elektrolyseure investieren zu wollen. Nach Abzug von Mittelrückflüssen aus Desinvestitionen sollten sich die Investitionen auf etwa 30 Mrd. EUR belaufen. RWE ist davon ausgegangen, die grünen Erzeugungskapazitäten (inklusive Batteriespeicher und Elektrolyseure) damit bis Ende 2030 auf 50 GW annähernd verdoppeln zu können. Da der Konzern bei der Umsetzung seiner Wachstumsstrategie besser als erwartet vorangekommen ist, rechnet er inzwischen mit höheren Investitionen. Die grünen Kapazitäten dürften 2030 wohl bei deutlich über 50 GW liegen. Ein Grund dafür ist der zum 1. März 2023 wirksam gewordene Erwerb des US-amerikanischen Energieversorgers Con Edison Clean Energy Businesses, durch den RWE einer der führenden Solarstromproduzenten in den Vereinigten Staaten geworden ist. Dem vereinbarten Kaufpreis liegt ein Unternehmenswert von 6,8 Mrd. US-Dollar zugrunde. RWE finanziert die Transaktion teilweise mit Eigenkapital: Am 10. Oktober 2022 hat RWE eine Pflichtwandelanleihe mit einem



Nennbetrag von 2.428 Mio. EUR an die Qatar Holding LLC, eine Tochtergesellschaft der Qatar Investment Authority, begeben. Die 67,6 Mio. neuen RWE-Aktien aus dem Umtausch der Anleihe im März 2023 machen 9,1 % am erhöhten Grundkapital aus.

Flankiert wird die Wachstumsoffensive von einem zügigen Kohleausstieg. In Großbritannien und Deutschland hat der Konzern bereits 2019 bzw. 2021 die Verstromung von Steinkohle beendet. Aktuell verwendet RWE diesen Energieträger nur noch in den niederländischen Anlagen Amer 9 und Eemshaven, wo er gemeinsam mit Biomasse zum Einsatz kommt. Ab 2025 bzw. 2030 wird RWE auch in diesen Kraftwerken keine Steinkohle mehr nutzen. Wesentlich komplexer und sozial herausfordernder gestaltet sich der Ausstieg aus der Braunkohle, die im Rheinischen Revier westlich von Köln gefördert und verstromt wird. Mit dem Bund und dem Land Nordrhein-Westfalen hat sich RWE darauf verständigt, dass die Braunkohleverstromung im Rheinischen Revier aus Klimaschutzgründen schon 2030 beendet wird. Zugleich hat die Politik befristete Laufzeitverlängerungen für fünf der RWE-Braunkohleblöcke angeordnet, um die Energieversorgung abzusichern. Die Maßnahmen stellen Abweichungen vom bis dato gültigen Ausstiegsfahrplan dar, sodass der Konzern umfassende Plananpassungen vornehmen muss.

In Deutschland ist der Ausstieg aus der Kernenergie beschlossene Sache. Zwar hat die Bundesregierung das gesetzliche Laufzeitende der drei letzten Kernkraftwerke vom 31. Dezember 2022 auf den 15. April 2023 verschoben, um die Energieversorgung im Winter 2022 / 2023 abzusichern. Das bedeutet jedoch keinen Kurswechsel in der deutschen Energiepolitik. Eines der drei verbliebenen deutschen Kernkraftwerke – Emsland bei Lingen – wird von RWE betrieben. Es ist zu erwarten, dass der Block den Leistungsbetrieb im April 2023 endgültig beendet.

Neben der Stromerzeugung zählt der Energiehandel zu den Kernkompetenzen von RWE. Verantwortet wird er von der Konzerngesellschaft RWE Supply & Trading. Etwa 200 Spezialisten aus dem Unternehmen handeln mit Strom, Brennstoffen und Emissionsrechten. RWE Supply & Trading kümmert sich außerdem um die Vermarktung des Stroms und beschafft die Brennstoffe und CO<sub>2</sub>-Zertifikate, die für seine Erzeugung benötigt werden. Dabei geht es in erster Linie darum, Preisrisiken zu begrenzen.

In der Finanzberichterstattung wird der RWE-Konzern in fünf Segmente untergliedert: (1) Offshore Wind, (2) Onshore Wind / Solar, (3) Wasser / Biomasse / Gas, (4) Energiehandel und (5) Kohle / Kernenergie. Die ersten vier Segmente spielen eine Schlüsselrolle bei der Transformation zu einer nachhaltigen Energieversorgung und bilden daher das Kerngeschäft. Das fünfte Segment wird wegen gesetzlicher Ausstiegswege an Bedeutung verlieren.

Der RWE-Konzern schloss das Jahr 2022 mit einem bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) von 6.310 Mio. EUR. Das ist mehr, als er prognostiziert hatte. Der Ausblick vom Februar 2022 sah einen Korridor von 3,6 bis 4,0 Mrd. EUR vor. Die Bandbreite hat RWE im Juli 2022 auf 5,0 bis 5,5 Mrd. EUR angehoben. Das besser als erwartete Abschneiden liegt in erster Linie an einer sehr guten Performance im Energiehandel, günstigen Marktbedingungen in der Stromerzeugung und hohen Erträgen aus der kurzfristigen Optimierung des Kraftwerkseinsatzes. Im Kerngeschäft erwirtschaftete der Konzern ein bereinigtes EBITDA von 5.559 Mio. EUR. Die Februar-Prognose sah eine Bandbreite von 2,9 bis 3,3 Mrd. EUR vor. Außerhalb des Kerngeschäfts im Segment Kohle / Kernenergie erreichte der Konzern einen Wert von 751 Mio. EUR. Prognostiziert wurden 650 bis 750 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das bereinigte EBITDA des Konzerns um 73 % verbessert. Neben den erwähnten Faktoren kam dabei zum Tragen, dass das Ergebnis von 2021 eine hohe Einmalbelastung im Segment Onshore Wind / Solar enthielt: Ein Eissturm in Texas hatte im Februar 2021 zu ungeplanten Anlagenstillständen geführt, wodurch RWE gezwungen war, bestehende Stromlieferverpflichtungen durch teure Zukäufe am Markt zu erfüllen.

Das bereinigte EBIT des Konzerns ist um 2.383 Mio. EUR auf 4.568 Mio. EUR gestiegen. Der im Februar 2022 prognostizierte Korridor von 2,0 bis 2,4 Mrd. EUR wurde damit deutlich übertroffen. Dabei kamen die gleichen Faktoren zum Tragen wie beim bereinigten EBITDA. Die beiden Kennzahlen unterscheiden sich dadurch, dass im bereinigten EBIT die betrieblichen Abschreibungen enthalten sind. Diese beliefen sich auf 1.742 Mio. EUR, gegenüber 1.465 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Überleitung vom bereinigten EBIT zum Nettoergebnis war u. a. von Effekten aus der Bewertung von Derivaten geprägt, die das Ergebnis um 4.195 Mio. EUR minderten (Vorjahr: Minderung um 503 Mio. EUR). Solche Effekte sind temporärer Natur. Sie entstehen größtenteils dadurch, dass Finanzinstrumente zur Absicherung von Preisrisiken gemäß IFRS mit ihren Marktwerten am jeweiligen Stichtag zu bilanzieren sind, während die abgesicherten Grundgeschäfte erst bei ihrer Realisierung erfolgswirksam erfasst werden dürfen. Positiven Einfluss hatte ein Steuerertrag in Höhe von 2.277 Mio. EUR (Vorjahr: -690 Mio. EUR). Grund dafür sind Zuschreibungen auf bisher wertberichtigte aktive latente Steuern. Die Wertberichtigungen wurden von RWE vorgenommen, weil in Deutschland und den Niederlanden keine Gewinne absehbar waren, mit denen die aktiven latenten Steuern hätten verrechnet werden können. Inzwischen haben sich die Ertragsperspektiven in diesen Ländern wieder verbessert. Das Nettoergebnis des Konzerns im Jahr 2022 betrug 2.717 Mio. EUR (Vorjahr: 721 Mio. EUR). Das entspricht einem Ergebnis je Aktie von 3,93 EUR (Vorjahr: 1,07 EUR). Das von Sondereffekten bereinigte Nettoergebnis belief sich auf 3.232 Mio. EUR. Wegen der unerwartet guten Ertragslage im operativen Geschäft lag es oberhalb der prognostizierten Bandbreite von 1,3 bis 1,7 Mrd. EUR. Auch der Vorjahreswert von 1.554 Mio. EUR wurde übertroffen.

Der Vorstand und Aufsichtsrat der RWE AG werden auf der Hauptversammlung am 4. Mai 2023 eine Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 0,90 EUR je Aktie vorschlagen. Die Dividendenzahlung für 2023 wird voraussichtlich höher ausfallen. Der Vorstand strebt 1,00 EUR je Aktie an. Das soll auch die neue Untergrenze für kommende Geschäftsjahre sein. Bisher lag diese bei 0,90 EUR je Aktie.

Im Jahr 2022 hat RWE 156.794 GWh Strom erzeugt, 2 % weniger als 2021. Der Rückgang beruht hauptsächlich darauf, dass der Block Gundremmingen C im Rahmen des deutschen Atomausstiegs zum 31. Dezember 2021 vom Netz genommen wurde. Dadurch hat sich der Beitrag der Kernenergie zur Stromproduktion nahezu halbiert. Ein deutliches Plus gab es bei den erneuerbaren Energien. Die Inbetriebnahme neuer Erzeugungskapazitäten und leicht verbesserte Windverhältnisse trugen wesentlich dazu bei. Die deutschen Braunkohlekraftwerke von RWE produzierten ebenfalls mehr Strom als im Vorjahr, weil sie wegen der Gasversorgungskrise besser ausgelastet waren. Hinzu kam, dass der Konzern im Oktober 2022 die Blöcke Niederaußem E / F und Neurath C gemäß Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz reaktiviert hat. Allerdings gab es auch Mengeneinbußen durch Kraftwerksschließungen: Entsprechend dem deutschen Braunkohleausstiegsfahrplan sind Ende Dezember 2021 und am 1. April 2022 Anlagen vom Netz gegangen.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr tätigte der RWE-Konzern Investitionen in Gesamthöhe von 4.484 Mio. EUR (Vorjahr: 3.769 Mio. EUR). Die Mittel wurden hauptsächlich in den Segmenten Offshore Wind (42 %) und Onshore Wind / Solar (41 %) eingesetzt. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit 3.303 Mio. EUR (Vorjahr: 3.689 Mio. EUR) auf hohem Niveau. Wegen Verzögerungen durch Lieferkettenengpässe fielen sie allerdings niedriger als geplant aus. Größter Ausgabenposten war der Bau des Offshore-Windparks Kaskasi (342 MW) nahe Helgoland, der seit Ende 2022 mit allen Turbinen am Netz ist. Erhebliche Mittel flossen auch in den britischen Nordsee-Windpark Sofia (1.400 MW), den RWE voraussichtlich 2026 fertigstellen wird. Weitere Investitionsschwerpunkte waren Windkraft- und Solarprojekte in den USA sowie der Bau eines Gaskraftwerks in Biblis, das ab 2023 zur Stabilisierung des deutschen Stromnetzes beitragen wird.

Zu welchen Konditionen RWE sich Fremdkapital beschaffen kann, hängt maßgeblich davon ab, wie unabhängige Ratingagenturen die Bonität beurteilen. Moody's und Fitch nehmen solche Einschätzungen im Auftrag von RWE vor. Beide Häuser bescheinigen RWE eine Bonität der Kategorie Investment Grade.

Moody's benotet die langfristige Kreditwürdigkeit von RWE mit „Baa2“, Fitch eine Stufe höher mit „BBB+“. Der Ratingausblick ist jeweils stabil. Im Laufe des vergangenen Jahres haben die Agenturen ihre Einstufung der Bonität trotz der Turbulenzen an den Energiemärkten bekräftigt. Sie würdigten insbesondere die solide Finanzlage und die Position als führendes Unternehmen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien.

Das bereinigte EBITDA des Konzerns wird 2023 voraussichtlich bei 5.800 bis 6.400 Mio. EUR liegen (Vorjahr: 6.310 Mio. EUR). Für das Kerngeschäft prognostiziert RWE einen Wert von 4.800 bis 5.400 Mio. EUR (Vorjahr: 5.559 Mio. EUR). Der am 1. März 2023 abgeschlossene Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses und die Inbetriebnahme neuer Wind- und Solarparks werden sich positiv auf die Ertragslage auswirken. Außerdem wird unterstellt, dass das Windaufkommen Normalniveau erreicht und die Windparks deshalb besser ausgelastet sind als 2022. Die Erträge aus der kurzfristigen Optimierung des Kraftwerkseinsatzes und aus dem Energiehandel werden dagegen wohl nicht wieder auf dem außergewöhnlich hohen Vorjahresniveau liegen. Im Übrigen rechnet der Konzern mit deutlichen Belastungen aus der europäischen Stromerlösabschöpfung. Außerhalb des Kerngeschäfts im Segment Kohle / Kernenergie wird sich das bereinigte EBITDA wohl margenbedingt verbessern. Bei betrieblichen Abschreibungen in Größenordnung von 2.200 Mio. EUR dürfte das bereinigte EBIT bei 3.600 bis 4.200 Mio. EUR liegen (Vorjahr: 4.568 Mio. EUR). Das bereinigte Nettoergebnis veranschlagt RWE auf 2.200 bis 2.700 Mio. EUR (Vorjahr: 3.232 Mio. EUR).

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung eine Dividende von 0,90 EUR je RWE-Aktie gezahlt. Mit den bei der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH anfallenden Dividenden werden die LWL-Sozialstiftung gGmbH und die LWL-Kulturstiftung gefördert.

### 4.5.3. KEB Holding AG, Dortmund

#### Grundlagen

Sitz	c/o Stadt Dortmund, Südwall 2 – 4, 44137 Dortmund
Anschrift	c/o WLV GmbH, An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-112
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	michael.epping@wlv-gmbh.de
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Grundkapital	1.600.000,00 EUR
Anteil LWL	160,00 EUR (0,01 % - unmittelbar) 280.320,00 EUR (17,52 % - mittelbar über WLV)
Handelsregister	Amtsgericht Dortmund HRB 15650
Gründung	02.10.2002
LWL-Beteiligung seit	02.10.2002

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen und anderen Vermögensgegenständen auf dem Energiesektor, insbesondere durch Erwerb und Verwaltung einer Beteiligung an der RWE AG, Essen.

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist an der RWE AG, Essen beteiligt, die im Bereich der Energieversorgung einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung leistet.

#### Organe

##### Vorstand:

Jörg Jacoby

Bodo Strototte

##### Aufsichtsrat:

Hendrik Berndsen

Peter Brandenburg

Reinhard Brüggemann (seit 02.12.2022)

Wolfgang Gurowietz

Dr. Ilka Homberger (seit 01.01.2022)

Matthias Löb (bis 30.06.2022) \*

Dr. Georg Lunemann (seit 01.07.2022) \*

Kai-Michael Meyer vor dem Esche (bis 23.06.2022) \*

Andreas Neumann (seit 02.11.2022) \*

Hans-Walter Schneider (bis 01.12.2022)

<b>Organe</b>
---------------

Dr. Karl Schneider (stellv. Vorsitzender)

Ludwig Schulte

Michael Sittler \*

Thomas Westphal (Vorsitzender)

Dr. Kai Zwicker \*

Frauenanteil: 8 %

\* Vertreter des LWL

<b>Aktionäre</b>		
<b>Nr. Aktionäre</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1. Stadt Dortmund	160,00	0,01
<b>2. Landschaftsverband Westfalen-Lippe</b>	<b>160,00</b>	<b>0,01</b>
3. Hochsauerlandkreis	160,00	0,01
4. Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest	277.280,00	17,33
<b>5. WLV</b>	<b>280.320,00</b>	<b>17,52</b>
6. DSW21 AG, Dortmund	1.041.920,00	65,12
<b>Grundkapital</b>	<b>1.600.000,00</b>	<b>100,00</b>

<b>Zurechnung von RWE-Aktien (direkt durch die KEB gehalten)</b>		
<b>Nr. Aktionäre</b>	<b>Anzahl RWE-Aktien</b>	<b>Anteil in %</b>
1. DSW21 AG, Dortmund	24.487.897	99,98
2. Stadt Dortmund	3.869	0,02
	24.491.766	100,00

<b>Zurechnung von RWE-Aktien (als Treuhänderin durch die KEB gehalten)</b>		
<b>Nr. Aktionäre</b>	<b>Anzahl RWE-Aktien</b>	<b>Anteil in %</b>
1. Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest	4.508.056	77,08
2. Hochsauerlandkreis	1.340.568	22,92
	5.848.624	100,00

<b>Bilanz</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	0	0
II. Finanzanlagen	409.130	409.130	409.130
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>409.133</b>	<b>409.130</b>	<b>409.130</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	948	948	3.024
II. Guthaben bei Kreditinstituten	137	478	530
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>1.085</b>	<b>1.426</b>	<b>3.554</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>60</b>	<b>60</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>410.218</b>	<b>410.616</b>	<b>412.744</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600	1.600
II. Kapitalrücklage	125.588	174.966	178.710
III. Gewinnrücklagen	160	160	160
IV. Bilanzgewinn	166.856	122.370	122.414
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>294.204</b>	<b>299.096</b>	<b>302.885</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>797</b>	<b>1.758</b>	<b>885</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>115.217</b>	<b>109.762</b>	<b>108.974</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>410.218</b>	<b>410.616</b>	<b>412.744</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
1. Sonstige betriebliche Erträge	27	0	2
2. Abschreibungen	1	0	0
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	226	239	301
4. Erträge aus Beteiligungen	19.593	20.818	22.042
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.691	3.748	3.707
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>15.702</b>	<b>16.831</b>	<b>18.036</b>
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.759	4.071	5.991
<b>8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>11.943</b>	<b>12.760</b>	<b>12.045</b>
9. Gewinnvortrag	241.179	166.856	122.370
10. Ausschüttungen	-86.266	-57.246	-12.001
<b>11. Bilanzgewinn</b>	<b>166.856</b>	<b>122.370</b>	<b>122.414</b>

Die KEB Holding AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter:innen.

## Aus dem Lagebericht 2022

### Vorbemerkung

Die Gesellschaft wurde am 02.10.2002 durch Bargründung errichtet. Die Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund erfolgte am 11.12.2002 unter HRB 15650.

### Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die KEB Holding AG hält am 31.12.2022 unverändert insgesamt 24.491.766 RWE-Aktien auf eigene Rechnung und 5.848.624 RWE-Aktien für Rechnung von Treugebern.

Die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG) und der Hochsauerlandkreis (HSK) haben insgesamt 5.848.624 RWE-Aktien auf Basis von Treuhandverträgen auf die KEB Holding AG übertragen. Die KEB hält die übertragenen RWE-Aktien jeweils für Rechnung des Treugebers.

Am 03.05.2022 zahlte die RWE AG eine Dividende von 0,90 EUR pro Aktie, was zu Beteiligungserträgen von insgesamt 22,0 Mio. EUR führte. Die Dividende, die auf die Treuhandaktien entfiel, wurde direkt an die Treugeber weitergeleitet.

Die Hauptversammlung der KEB Holding AG beschloss am 27.04.2022 eine Dividende in Höhe von 12,0 Mio. EUR, die entsprechend des geltenden Konsortialvertrags nur auf die Gesellschafter DSW21 AG und Stadt Dortmund entfällt, auszuschütten.

Das Geschäftsjahr 2022 der KEB Holding AG schließt aufgrund der Dividendenerträge mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 12,0 Mio. EUR ab. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 122,4 Mio. EUR und der Ausschüttung (s. o.) beträgt der Bilanzgewinn 122,4 Mio. EUR.

Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist kein Risikomanagementsystem erforderlich.

Die Gesellschaft ist keinen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungstromschwankungen ausgesetzt.

### Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Ertragslage der KEB Holding AG ist im Wesentlichen abhängig von den Dividendenzahlungen der RWE AG. Maßgeblich für die Bemessung der RWE-Dividende ist das nachhaltige Nettoergebnis der RWE AG, welches frei von Sondereinflüssen ist.

Bestandsgefährdende Risiken sind für die KEB Holding AG nicht erkennbar. Sollte die Dividende der RWE AG dauerhaft ausfallen, müsste die KEB sukzessive ihren Bestand an RWE-Aktien veräußern, um die laufenden Geschäftskosten zu decken.

Für 2023 geht die Gesellschaft aufgrund von Meldungen der RWE AG und Einschätzungen von Analysten von einer Dividende von 0,95 EUR pro RWE-Aktie aus. Für die Folgejahre erwartet die Gesellschaft auf Grundlage der durchschnittlichen Analystenschätzungen eine Dividende von 0,95 EUR pro zugrundeliegender RWE-Aktie.

### Ausblick

Die KEB Holding AG wird auch zukünftig kein eigenes Personal beschäftigen. Die Erledigung sämtlicher nicht vom Vorstand persönlich wahrzunehmenden Verwaltungsaufgaben obliegt auf Basis eines Dienstleistungsvertrages der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster.

**Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die WLV berät und betreut die KEB Holding AG im Sinne einer Geschäftsbesorgung umfassend im Bereich des Rechnungswesens und der allgemeinen Verwaltung gegen Kostenerstattung.

Die KEB Holding AG hat den Bilanzgewinn zum 31.12.2022 auf neue Rechnung vorgetragen.



#### 4.5.4. Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen

##### Grundlagen

Adresse	Rüttenscheider Straße 62, 45130 Essen
Anschrift	Rüttenscheider Straße 62, 45130 Essen
Telefon	0201 243439
Internet	www.vka-rwe.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	127.822,97 EUR
Anteil LWL	3.988,07 EUR (3,12 %)
Handelsregister	Amtsgericht Essen, HRB 322
Gründungsjahr	1929, im Jahr 2021 Beitritt der Gesellschafter der ehemaligen Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH.
LWL-Beteiligung seit	01.07.2021 im Zuge des Beitritts der Gesellschafter der ehemaligen Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH.

##### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie die Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge.

##### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützt die Gesellschaft ihre Gesellschafter bei der Wahrnehmung von Aufgaben der Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der Energieversorgung. Gesellschafter sind v. a. Kommunen und kommunale Gesellschaften in NRW.

##### Organe

###### Geschäftsführung:

Ingolf Graul (seit 01.01.2022)

Udo Mager

###### Verwaltungsrat:

Thomas Gäng

Dr. Olaf Gericke

Thomas Hendele

Lars Martin Klieve

Matthias Löb (bis 30.06.2022) \*

Dr. Georg Lunemann (seit 01.07.2022) \*

Burkhard Mast-Weisz

Guntram Pehlke

## Organe

Karin Rodeheger

Dr. Karl Schneider

Manfred Schnur (seit 01.01.2022)

Wolfgang Spelthahn (stellv. Vorsitzender seit 01.01.2022)

Thomas Westphal (Vorsitzender)

Frauenanteil: 8 %

\* Vertreter des LWL

## Gesellschafter

Zum 31.12.2022 hat die Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH 77 Gesellschafter (im Wesentlichen Städte und Gemeinden, Kreise, kommunale Verbände und Gesellschaften in NRW). Am gesamten Stammkapital von 127.822,97 EUR ist der LWL zum 31.12.2022 zu 3,12 % (3 Anteile von zusammen 3.988,07 EUR) beteiligt.

<b>Bilanz</b>			
<b>in EUR</b>	<b>30.06.2020</b>	<b>30.06.2021</b>	<b>30.06.2022</b>
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>146.156,68</b>	<b>101.574,37</b>	<b>77.357,51</b>
I. Sachanlagen: Geschäftsausstattung	1.214,55	978,24	1.151,68
II. Finanzanlagen: Wertpapiere des Anlagevermögens	144.942,13	100.596,13	76.205,83
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>121.666,45</b>	<b>87.000,90</b>	<b>297.403,13</b>
I. Sonstige Vermögensgegenstände	10.735,99	8.826,83	7.120,74
II. Guthaben bei Kreditinstituten	110.930,46	78.174,07	290.282,39
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.440,00</b>	<b>2.455,00</b>	<b>2.455,00</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>270.263,13</b>	<b>191.030,27</b>	<b>377.215,64</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>118.919,24</b>	<b>104.380,49</b>	<b>127.419,53</b>
I. Gezeichnetes Kapital	127.822,97	127.822,97	127.822,97
Nennbeträge der eigenen Anteile	-26.623,12	-38.981,03	0,00
Ausgegebenes Kapital	101.199,85	88.841,94	127.822,97
II. Kapitalrücklage	2.288.084,68	185.808,00	255.546,55
III. Gewinnrücklagen: Ausgleichsrücklage	400.000,00	0,00	0,00
IV. Bilanzverlust	2.670.365,29	170.269,45	255.949,99
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>9.900,00</b>	<b>10.400,00</b>	<b>10.400,00</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>141.443,89</b>	<b>76.249,78</b>	<b>239.396,11</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>270.263,13</b>	<b>191.030,27</b>	<b>377.215,64</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in EUR</b>	<b>30.06.2020</b>	<b>30.06.2021</b>	<b>30.06.2022</b>
1. Sonstige betriebliche Erträge	40.659,13	80.674,00	61.469,63
2. Personalaufwand	222.215,75	222.759,82	239.390,50
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	487,93	236,31	323,98
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	60.023,54	58.381,71	91.990,14
5. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	18.470,00	12.715,00	14.285,00
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44,00	0,00	0,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	396,75	0,00	0,00
<b>8. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-223.950,84</b>	<b>-187.988,84</b>	<b>-255.949,99</b>
<b>9. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-223.950,84</b>	<b>-187.988,84</b>	<b>-255.949,99</b>
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	2.446.414,45	2.670.365,29	170.269,45
11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	2.288.084,68	170.269,45
12. Entnahmen aus der Gewinn- / Ausgleichsrücklage	0,00	400.000,00	0,00
<b>13. Bilanzverlust</b>	<b>2.670.365,29</b>	<b>170.269,45</b>	<b>255.949,99</b>

#### **Aus dem Lagebericht 2021/2022 der Geschäftsführung**

Seit dem 01.07.2021 sind die beiden ehemaligen Vka-Verbände Essen (Rheinland) und Dortmund (Westfalen) in der Vka GmbH zusammengeführt.

Mit der Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft sind laufende Aufwendungen verbunden, die durch Vor- und Nachschüsse der Gesellschafter gedeckt werden. Eigene Umsätze sowie sonstige wesentliche Erträge werden in der Regel nicht erzielt. Dementsprechend führt die Geschäftstätigkeit regelmäßig zu Jahresverlusten, die das Eigenkapital mindern. Die Fehlbeträge werden zu einem wesentlichen Teil durch Nachschüsse der Gesellschafter, die unmittelbar in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt werden, ausgeglichen. Allerdings haben die Nachschüsse in den vergangenen Jahren nicht ausgereicht, um die Fehlbeträge jeweils vollständig auszugleichen.

In der Vereinbarung zwischen dem Vka Essen (Rheinland) und der Vka Dortmund (Westfalen) vom 24.11.2020 ist als Ziel die paritätische Finanzierung des Vka durch die „Alt- und Neugesellschafter“ formuliert worden. Die Kosten der Geschäftsstelle werden ab dem 01.07.2021 je zur Hälfte getragen, wobei der Kostenanteil für die ehemaligen Gesellschafter der Vka Dortmund auf maximal 120.000 EUR jährlich gedeckelt ist. Spätestens für das Geschäftsjahr 2024/2025 soll der Fehlbetrag nicht höher als 240.000 EUR sein. Bis dahin werden nach dem Beschluss der Gesellschafterversammlung des Vka Essen vom 27.04.2021 auftretende Liquiditätslücken durch die „Altgesellschafter“ und über den Verkauf von Allianz-Aktien geschlossen. So soll nun auch für den Ausgleich des Verlustvortrags aus dem Geschäftsjahr 2020/2021 (170.269,45 EUR), des Fehlbetrages im Geschäftsjahr 2021/2022 (255.949,99 EUR) und zur weiteren Liquiditätssicherung verfahren werden.

Am 15.06.2021 und mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.07.2021 sind die vom Vka selbst gehaltenen Geschäftsanteile mit einem Gesamtvolumen von 38.981,03 EUR an Gesellschafter der Vka Westfalen verkauft worden. Außerdem sind an diesem Tag weitere fünf Geschäftsanteile im Gesamtnennwert von 3.149,58 EUR von „Altgesellschaftern“ an Gesellschafter der Vka Westfalen mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.07.2021 verkauft worden. Diese insgesamt 42.130,61 EUR entsprechen einem Anteil von 32,96 % am Stammkapital von 127.822,97 EUR. Zum 01.07.2021 hatte der Vka damit insgesamt 78 Gesellschafter.

Im laufenden Geschäftsjahr ist die Kreissparkasse Köln aus dem Gesellschafterkreis ausgeschieden. Die Gesellschaftsanteile wurden vom Hochsauerlandkreis übernommen, sodass der Vka zum 30.06.2022 insgesamt 77 Gesellschafter hat.

### **Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die wesentlichen Veränderungen der Vermögenslage der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahresstichtag betreffen die Finanzanlagen und das Guthaben bei Kreditinstituten. Die Finanzanlagen auf der Aktivseite verringerten sich durch die zur Liquiditätssicherung notwendigen Aktienverkäufe von 101 TEUR auf 76 TEUR (Buchwert). Bei den Guthaben bei Kreditinstituten sind in den ausgewiesenen 290 TEUR bereits für das Geschäftsjahr 2022/2023 angeforderte Vorschüsse der Gesellschafter von 226 TEUR (Vorjahr 43 TEUR) enthalten. Die frühzeitige Anforderung der Vorschüsse für das neue Geschäftsjahr erfolgte zur Sicherung der Liquidität. Insgesamt führte dieses zu einer Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um 163 TEUR auf 239 TEUR bei gleichzeitiger Erhöhung des Eigenkapitals um 23 TEUR auf 127 TEUR auf der Passivseite.

Wesentlicher Vermögensgegenstand sind die von der Gesellschaft gehaltenen 970 Allianz-Aktien sowie 500 E.ON SE Aktien. Die letzteren wurden ursprünglich erworben, um auch nach der Neustrukturierung von RWE und E.ON die kommunalen Interessen vertreten zu können. Der Buchwert dieser im Finanzanlagevermögen erfassten Wertpapiere des Anlagevermögens ist zum 30.06.2022 mit 76 TEUR in der Bilanz ausgewiesen.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30.06.2022 auf 127 TEUR (30.06.2021: 104 TEUR). Es wurde durch Vorschüsse / Nachschüsse der Gesellschafter i. H. v. 240 TEUR (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 33,8 % (30.06.2021: 54,6 %) der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsmäßigen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021/2022 ein Jahresfehlbetrag von 256 TEUR, der das Eigenkapital entsprechend gemindert hat. Eigenkapital erhöhend hat sich der mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.07.2021 an Gesellschafter der Vka Westfalen erfolgte Verkauf der zuvor selbst gehaltenen Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt 39 TEUR ausgewirkt. Basierend auf dem Beschluss der Gesellschafter vom 02.12.2021 wurde der Bilanzverlust aus dem Geschäftsjahr 2020/2021 i. H. v. 170.269,45 EUR mit der zum 30.06.2021 vorhandenen Kapitalrücklage (185.808 EUR) verrechnet.

Die Ertragslage der Gesellschaft unterlag im Vergleich zum Vorjahr besonderen Einflüssen. Maßgebend dafür waren geringere Buchgewinne aus dem Verkauf von Allianz-Aktien (-45 TEUR) sowie einmalig gestiegene Personalkosten (+17 TEUR) für Urlaubsabgeltungen ausgeschiedener Beschäftigter. Hinzu kommt, dass für die bis zum Geschäftsjahresende angefallenen Aufwendungen anlässlich einer kapitalmarktrechtlichen Beratung i. H. v. 35 TEUR zunächst nur Erstattungen der Gesellschafter i. H. v. 25 TEUR in Anspruch genommen wurden. Im Folge-Geschäftsjahr 2022/2023 erfolgt die vollständige Kostenerstattung analog zu der finalen Honorarnote für restliche Beratungsleistungen.

Über die mit der Fusion der beiden Vka-Verbände getroffene Finanzierungsvereinbarung stehen dem Jahresfehlbetrag von 256 TEUR Nachschüsse der Gesellschafter von 240 TEUR und ein Bestand der Kapitalrücklage zum 30.06.2022 von 16 TEUR gegenüber. Im Rahmen der Beschlüsse über die Ergebnisverwendung im Geschäftsjahr 2022/2023 wird damit ein vollständiger Ausgleich erzielt. Die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens betragen 14 TEUR (2020/2021: 13 TEUR) und resultieren aus Dividendenzahlungen der Allianz-Versicherung sowie der E.ON SE. Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021/2022 jederzeit sichergestellt.

### **Ausblick**

Für das Geschäftsjahr 2022/2023 geht die Geschäftsführung nach dem Wirtschaftsplan, der in der Gesellschafterversammlung am 27.04.2022 vorgelegt wurde, von einem Jahresfehlbetrag auf Vorjahreshöhe aus, dessen Ausgleich durch die Nachschüsse der Gesellschafter erfolgt. Wesentliche Erträge sind neben ge-

genüber dem Vorjahr geringeren Aktienverkäufen nicht zu erwarten. Die sonstigen Aufwendungen werden sich jenseits der Sondereffekte für die kapitalmarktrechtliche Beratung um rd. 30 TEUR reduzieren. Auf Basis der integrierten Liquiditätsplanung, mit der die Finanzierung der Gesellschaft bis Ende Oktober 2023 abgebildet wird, ist mit einer auskömmlichen Liquidität zu rechnen.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Der Landschaftsausschuss hat am 18.12.2020 der Auflösung der „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ und einer Beteiligung des LWL an der „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen“ zugestimmt. Ähnliche Beschlüsse haben auch die anderen kommunalen Gesellschafter der „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ gefasst. Damit endete am 01.07.2021 das langjährige Nebeneinander der beiden Aktionärsvereinigungen kommunaler RWE-Aktionäre in Nordrhein-Westfalen.

#### 4.5.5. Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH i. L., Dortmund

##### Grundlagen

Adresse	c/o Stadt Dortmund, Töllnerstraße 9-11, 44122 Dortmund
Anschrift	c/o Stadt Dortmund, Töllnerstraße 9-11, 44122 Dortmund
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	31.720,00 EUR
Anteil LWL	520,00 EUR (1,64 %)
Handelsregister	Amtsgericht Dortmund, HRB 3031
Gründungsjahr	1968
LWL-Beteiligung seit	1968

##### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft war die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

##### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützte die Gesellschaft ihre Gesellschafter bei der Wahrnehmung von Aufgaben der Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der Energieversorgung. Gesellschafter waren v. a. westfälische Kommunen und kommunale Gesellschaften.

##### Organe

###### Geschäftsführung:

Thorsten Bittermann (Liquidator und alleiniger Vertreter der Gesellschaft)

###### Gesellschafterausschuss:

Hendrik Berndsen

Peter Brandenburg

Dr. Olaf Gericke

Wolfgang Gurowietz

Jörg Jacoby

Lars König

Matthias Löb (bis 30.06.2022, 2. stellv. Vorsitzender) \*

Dr. Georg Lunemann \*

Hans-Wolfgang Neige

Guntram Pehlke

Martin Püschel

Christoph Rüter

Dr. Karl Schneider (1. stellv. Vorsitzender)

Dr. Martin Sommer

<b>Organe</b>
---------------

Uwe Waßmann

Thomas Westphal (Vorsitzender)

Frauenanteil: 0 %

\* Vertreter des LWL

<b>Gesellschafter</b>			
<b>Nr.</b>	<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1.	Dortmunder Stadtwerke AG	1.040,00	3,28 %
2.	Gemeinde Ascheberg	520,00	1,64 %
3.	Gemeinde Heek	520,00	1,64 %
4.	Gemeinde Wadersloh	520,00	1,64 %
5.	Hochsauerlandkreis	520,00	1,64 %
6.	Kreis Borken	520,00	1,64 %
7.	Kreis Paderborn	520,00	1,64 %
8.	Kreis Soest	520,00	1,64 %
9.	Kreis Steinfurt	520,00	1,64 %
10.	Kreis Warendorf	520,00	1,64 %
<b>11.</b>	<b>Landschaftsverband Westfalen-Lippe</b>	<b>520,00</b>	<b>1,64 %</b>
12.	Stadt Ahlen	520,00	1,64 %
13.	Stadt Dortmund	520,00	1,64 %
14.	Stadt Lünen	520,00	1,64 %
15.	Stadt Werne	520,00	1,64 %
16.	Stadt Witten	520,00	1,64 %
17.	Städtische Wirtschaftsbetriebe Telgte GmbH	520,00	1,64 %
18.	Stadtwerke Hamm GmbH	520,00	1,64 %
19.	Stadtwerke Herne AG	1.040,00	3,28 %
20.	SVS Versorgungsbetriebe GmbH	520,00	1,64 %
21.	WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb Oelde GmbH	520,00	1,64 %
22.	Eigene Anteile der Gesellschaft	19.760,00	62,32 %
<b>Summe</b>		<b>31.720,00</b>	<b>100,0 %</b>

<b>Bilanz</b>				
<b>in EUR</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>30.06.2021</b>	<b>30.06.2022</b>	<b>31.08.2022</b>
<b>Aktiva</b>				
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>9.197,58</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
I. Finanzanlagen	9.197,58	0,00	0,00	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>25.937,97</b>	<b>41.191,07</b>	<b>39.930,30</b>	<b>39.906,05</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	136,09	141,62	141,62	0,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten	25.801,88	41.049,45	39.788,68	39.906,05
<b>Summe Aktiva</b>	<b>35.135,55</b>	<b>41.191,07</b>	<b>39.930,30</b>	<b>39.906,05</b>
<b>Passiva</b>				
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>35.108,64</b>	<b>41.191,07</b>	<b>39.930,30</b>	<b>39.771,84</b>
I. Stammkapital	31.720,00	31.720,00	31.720,00	31.720,00
./. Nennbetrag eigener Anteile	19.760,00	19.760,00	19.760,00	19.760,00
Ausgegebenes Kapital	11.960,00	11.960,00	11.960,00	11.960,00
II. Kapitalrücklage	9.280,24	7.028,64	13.111,07	11.850,30
III. Gewinnrücklagen	16.120,00	16.120,00	16.120,00	16.120,00
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-454,02	0,00	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.797,58	6.082,43	-1.260,77	-158,46
<b>B. Verbindlichkeiten</b>	<b>26,91</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>134,21</b>
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26,91	0,00	0,00	134,21
<b>Summe Passiva</b>	<b>35.135,55</b>	<b>41.191,07</b>	<b>39.930,30</b>	<b>39.906,05</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
<b>in EUR</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>30.06.2021</b>	<b>30.06.2022</b>	<b>31.08.2022</b>
1. Dividende	516,00	537,00	0,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	6.434,82	0,00	0,75
3. Porto- und Telefonkosten	205,00	102,50	0,00	0,00
4. Bankgebühren	170,91	113,71	159,45	25,00
5. Notargebühren	1.494,49	83,30	456,48	134,21
6. Registergebühren	81,62	30,00	190,00	0,00
7. IHK-Beitrag	265,00	265,00	265,00	0,00
8. Offenlegungsentgelt	91,56	90,36	189,84	0,00
9. Sonstige Geschäftsausgaben	5,00	48,20	0,00	0,00
10. Provision Aktienverkäufe	0,00	156,32	0,00	0,00
<b>11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-1.797,58</b>	<b>6.082,43</b>	<b>-1.260,77</b>	<b>-158,46</b>



**Aus den Geschäftsberichten 01.07.2021 – 30.06.2022, 01.07.2022 – 31.08.2022 der Vka-Westfalen**

In der Gesellschafterversammlung am 24.11.2020 wurde die Auflösung der Gesellschaft zum 30.06.2021 beschlossen. Seit dem 01.07.2021 befand sie sich in Liquidation. Sie hat ihre Tätigkeit eingestellt und wurde danach abgewickelt. Das Sperrjahr endete am 09.07.2022 und die Liquidationsschlussbilanz ist auf den 31.08.2022 ausgestellt.

Aus einbehaltener Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag bestehen zum 30.06.2022 Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von insgesamt 141,62 EUR. Zum 31.08.2022 bestehen keine Forderungen mehr gegenüber dem Finanzamt.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 30.06.2022 und zum 31.08.2022 unverändert 31.720,00 EUR. Es setzt sich aus 116 Stammeinlagen zu je 260,00 EUR und 3 Stammeinlagen zu je 520,00 EUR zusammen. Die Gesellschafter Dortmunder Stadtwerke AG und Stadtwerke Herne AG halten jeweils vier Geschäftsanteile zu 260,00 EUR. Die übrigen 19 Gesellschafter halten jeweils zwei Geschäftsanteile zu 260,00 EUR. Die Gesellschaft hält 70 eigene Geschäftsanteile zu 260,00 EUR und drei Geschäftsanteile zu 520,00 EUR. Der Nennwert dieser Anteile wird in der Bilanz offen vom Stammkapital abgesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres vom 01.07.2021 bis zum 30.06.2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.260,77 EUR ab. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 158,46 EUR resultiert aus dem Abschluss des Rumpfgeschäftsjahres vom 01.07.2022 bis zum 31.08.2022.

Herr Thorsten Bittermann (Stadt Dortmund) wurde in der Gesellschafterversammlung vom 24.11.2020 als alleiniger Liquidator und Vertreter der Gesellschaft bestellt.

**Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Der Landschaftsausschuss hat am 18. Dezember 2020 der Auflösung der „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ und einer Beteiligung des LWL an der „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen“ zugestimmt. Ähnliche Beschlüsse haben auch die anderen kommunalen Gesellschafter der „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ gefasst. Damit endete am 1. Juli 2021 das langjährige Nebeneinander der beiden Aktionärsvereinigungen kommunaler RWE-Aktionäre in Nordrhein-Westfalen. Der LWL beteiligte sich mit 3,12 % an der „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen“. Das Liquidationsverfahren der „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ wurde in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 beendet, die Gesellschaft ist erloschen. Die Gesellschafter haben das Restvermögen der Gesellschaft zurückerhalten (LWL: 1.726,15 EUR, darin enthalten sind die Geschäftsanteile i. H. v. 520,00 EUR).

## 4.6. Kultur

### 4.6.1. Ardey-Verlag GmbH, Münster

#### Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4132-0
Telefax	0251 4132-20
E-Mail	info@ardey-verlag.de
Internet	www.ardey-verlag.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	61.355,03 EUR
Anteil LWL	61.355,03 EUR (100,0 %; mittelbar über WLV)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HRB 3501
Gründungsjahr	1951

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Verlag, die Herstellung und der Vertrieb von kulturellen Erzeugnissen jeder Art, insbesondere zur Förderung der Kultur in Westfalen-Lippe, und die damit in Zusammenhang stehenden Handelsgeschäfte.

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Ardey-Verlag produziert und vertreibt verschiedene Buchtitel, Sammlungen und Verzeichnisse. Darüber hinaus erstellt die Gesellschaft verschiedene Zeitschriften und Magazine. Hierzu zählt insbesondere der Westfalenspiegel. Der Verlag unterstützt damit den Landschaftsverband Westfalen-Lippe bei der Wahrnehmung kultureller Aufgaben.

#### Organe

##### Geschäftsführung:

Bodo Strototte

##### Aufsichtsrat:

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn

Eva Irrgang (Vorsitzende)

Karsten Koch

Matthias Löb (geborenes Mitglied, bis 30.06.2022)

Dr. Georg Lunemann (geborenes Mitglied)

Martina Müller (stellv. Vorsitzende, seit 21.01.2022)

Birgit Neyer (geborenes Mitglied, seit 01.10.2022)

Michael Pavlicic

## Organe

Martina Schnell  
 Holm Sternbacher  
 Arne Hermann Stopsack  
 Dr. Kai Zwicker

Alle Mitglieder sind Vertreter:innen des LWL.

Frauenanteil (ohne Einbeziehung der geborenen Mitglieder): 44 %

### Gesellschafterversammlung:

Wilhelm Stilkenbäumer

## Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der Ardey-Verlag GmbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100 %ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

<b>Bilanz</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14	8	3
II. Sachanlagen	1	5	9
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>15</b>	<b>13</b>	<b>12</b>
I. Vorräte	90	9	15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43	137	50
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	631	474	57
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>764</b>	<b>620</b>	<b>122</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>783</b>	<b>633</b>	<b>134</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	61	61	61
II. Kapitalrücklage	597	597	597
III. Verlustvortrag	612	612	612
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>46</b>	<b>46</b>	<b>46</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>46</b>	<b>54</b>	<b>44</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>689</b>	<b>528</b>	<b>37</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>7</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>783</b>	<b>633</b>	<b>134</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
1. Umsatzerlöse	647	655	245
2. Bestandsveränderungen	-6	-71	6
3. Sonstige betriebliche Erträge	2	0	5
4. Materialaufwand	482	444	207
5. Personalaufwand	591	548	495
6. Abschreibungen (Anlagevermögen)	10	7	21
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	156	153	147
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-596	-568	-614
9. Erträge aus Verlustübernahme	596	568	614
<b>10. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Kennzahlen</b>			
	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Beschäftigte	8	8	8
Eigenkapitalquote in %	5,93	7,33	14,70

#### **Aus dem Lagebericht 2022 der Geschäftsführung**

Die Geschäftstätigkeit der Ardey-Verlag GmbH gliedert sich in zwei Sparten. Den größten Anteil am Ergebnis der Gesellschaft hat dabei die Sparte „Westfalenspiegel“, in der neben der sechsmal jährlich erscheinenden Zeitschrift „Westfalenspiegel“ auch aktuelle Nachrichten über Westfalen gesammelt und deutschlandweit verbreitet werden.

Prägend für die Ertragslage der Ardey-Verlag GmbH sind daneben die Umsätze der Sparte „Buchverlag für Westfalen“. Die Sparte „Museumsshops“ wurde zum 31.12.2021 eingestellt.

Im Berichtsjahr reduzierte sich der Gesamtumsatz um rd. 410 TEUR auf rd. 245 TEUR. Die Vorräte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 6 TEUR auf 15 TEUR.

Das Jahresergebnis vor Verlustübernahme beträgt -614 TEUR. Die Verringerung um 46 TEUR gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Personalkosten und gestiegenem Materialaufwand in der Sparte „Westfalenspiegel“ (42 TEUR) sowie gesunkenen Umsätzen in der Sparte „Buchverlag für Westfalen“ (-29 TEUR).

Die Spartenrechnung für die einzelnen Bereiche gliedert sich nach kostenrechnerischen Gesichtspunkten wie folgt:

in EUR	Westfalenspiegel	Buchverlag für Westfalen	Summe
Spartenertrag	184.252	70.896	255.148
Materialaufwand	-169.129	-38.009	-207.138
Personalaufwendungen	-415.624	-78.954	-494.578
Sonstige Kosten	-126.729	-41.146	-167.875
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-527.230</b>	<b>-87.213</b>	<b>-614.443</b>

Größter Umsatzträger ist mit rd. 184 TEUR (Vorjahr 173 TEUR) die Sparte „Westfalenspiegel“. Im Berichtsjahr wurden sechs Ausgaben der Zeitschrift „Westfalenspiegel“ produziert.

Der Ardey-Verlag hat im Geschäftsjahr 7 Bücher herausgegeben, darunter 3 Kommissionstitel (in 2021 9 Bücher, davon 6 in Kommission). Ein Teil der Buchtitel ist zugleich als E-Book verfügbar. Außerdem gibt der Ardey-Verlag die Zeitschrift „Denkmalpflege in Westfalen-Lippe“ (2 Ausgaben in 2022) und seit 2020 die Zeitschrift „Denkmalpflege im Rheinland“ (4 Ausgaben in 2022) heraus. Durch die Buchtitel und die Periodika erzielte der Verlag 71 TEUR Umsatzerlöse (100 TEUR im Vorjahr), denen spartenbezogene Kosten von 117 TEUR gegenüberstanden (ohne allgemeine Verwaltung), sodass der Geschäftsbereich „Buchverlag für Westfalen“ nach Umlage der allgemeinen Verwaltungskosten einen Verlust von 87 TEUR erwirtschaftete. Der Buchbestand erhöhte sich im Vorjahresvergleich um rund 6 TEUR.

Die Ardey-Verlag GmbH verfügt über eine Finanzbuchhaltung sowie ein Controlling, welche der Größe des Unternehmens angepasst sind. Die Geschäftsführung ist in der Lage, jederzeit Auswertungen zu erstellen, die die aktuelle finanzielle Situation des Unternehmens darstellen.

Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist ein formalisiertes Risikomanagementsystem nicht erforderlich. Die Gesellschaft ist keinen erheblichen Preisänderungs-, Ausfall-, und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen ausgesetzt. Wirtschaftlich bedeutsame Chancen, aufgrund derer sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich verbessern könnte, werden nicht gesehen.

Im Jahr 2023 wird mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. -627 TEUR gerechnet, das im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages mit der WLW von dieser auszugleichen ist.

Von den Auswirkungen der Energiekrise ist der Ardey-Verlag im Wesentlichen durch erheblich gestiegene Druckkosten sowie die Inflation betroffen. Hinzu kommt seit Beginn des Ukraine-Konfliktes eine Kaufzurückhaltung der Leser:innen, insbesondere für Titel aus kleineren Verlagen oder Verlagen mit regionalen Schwerpunkten.

### Finanz- und Leistungsbeziehungen

Aufgrund des ab dem 01.01.2001 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft mit der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH. In diesem Rahmen hat die WLW den Jahresfehlbetrag 2022 in Höhe von 614 TEUR übernommen.

**4.6.2. Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – GmbH, Münster****Grundlagen**

Adresse	Königsstraße 46, 48143 Münster
Anschrift	Königsstraße 46, 48143 Münster
Telefon	0251 83–275-12
Telefax	0251 83–275-35
E-Mail	istg@uni-muenster.de
Internet	www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte/
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	25.000,00 EUR
Anteil LWL	5.000,00 EUR (20,0 %)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HRB 9698
Gründungsjahr	2004
LWL-Beteiligung seit	2004

**Gegenstand des Unternehmens**

Das Institut fördert und betreibt Wissenschaft und Forschung im Bereich der vergleichenden Städtegeschichte, insbesondere durch Forschungsprojekte, Entwicklung und Erprobung methodischer Ansätze, Publikationen, Tagungen, Lehrveranstaltungen und Vorträge sowie die Bereitstellung von stadthistorischer Literatur, Karten-, Bild- und weiterem Forschungsmaterial.

Ausgehend vom westfälischen Raum bildet die Geschichte der deutschen und der europäischen Stadt den Schwerpunkt der wissenschaftlichen Forschung des Instituts, wobei in vergleichender Perspektive auch der außereuropäische Raum Gegenstand der Forschung sein kann.

Das Institut betreut und erweitert nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Mittel treuhänderisch und in alleiniger Verwaltung und wissenschaftlicher Verantwortung die im Eigentum der Universität Münster stehenden Bibliotheksbestände zur vergleichenden Stadtgeschichtsforschung.

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Gesellschaft fördert als gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW nicht wirtschaftlich tätige Einrichtung u. a. Kultur und Wissenschaft in Westfalen-Lippe.

**Organe****Geschäftsführung:**

Prof. Dr. Ulrike Ludwig

Dr. Georg Lunemann (bis 31.12.2022)

## Organe

### Gesellschafterversammlung:

Prof. Dr. Martin Kintzinger

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger (stv. Vorsitzende, bis 31.12.2022) \*

Dr. Michaela Stoffels

Dr. Thomas Tippach

Prof. Dr. Johannes Wessels (Vorsitzender)

Cornelia Wilkens

Frauenanteil: 50 %

\* Entsendung durch LWL

### Kuratorium:

Das Kuratorium hat 93 persönliche Mitglieder, 1 Ehrenmitglied, 9 korrespondierende Mitglieder und 5 körperschaftliche Mitglieder.

Frauenanteil: 26 %

Vertreter:innen des LWL:

Dr. Friederike Maßling (körperschaftliches Mitglied)

Josef Sudbrock † (Erster Landesrat a. D., Ehrenmitglied)

Gesellschafter			
Nr.	Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Kuratorium für vergleichende Städtegeschichte e. V., Münster	10.000,00	40,0 %
2.	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	5.000,00	20,0 %
<b>3.</b>	<b>Landschaftsverband Westfalen-Lippe</b>	<b>5.000,00</b>	<b>20,0 %</b>
4.	Deutscher Städtetag	2.500,00	10,0 %
5.	Stadt Münster	2.500,00	10,0 %
<b>Gezeichnetes Kapital</b>		<b>25.000,00</b>	<b>100,0 %</b>

<b>Bilanz</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Sachanlagen	1.181	1.136	1.136
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>1.181</b>	<b>1.136</b>	<b>1.136</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	1.208	875
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	270.189	297.086	281.298
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>270.189</b>	<b>298.294</b>	<b>282.173</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>512</b>	<b>512</b>	<b>528</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>271.882</b>	<b>299.942</b>	<b>283.837</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	188.784	242.393	218.838
III. Jahresüberschuss	0	0	0
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>213.784</b>	<b>267.393</b>	<b>243.838</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>20.800</b>	<b>19.300</b>	<b>25.300</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>37.298</b>	<b>13.249</b>	<b>14.699</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>271.882</b>	<b>299.942</b>	<b>283.837</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
1. Umsatzerlöse	39.600	39.015	36.811
2. Sonstige betriebliche Erträge	138.932	154.522	185.252
3. Personalaufwand	-423.702	-444.736	-545.554
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.058	-721	-6.574
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-149.552	-155.895	-154.915
6. Erträge aus Wertpapieren	36	24	24
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
<b>8. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>-396.744</b>	<b>-407.791</b>	<b>-484.956</b>

<b>Kennzahlen</b>			
	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Beschäftigte	10	10	11
Studentische Hilfskräfte	4	6	6



## Bericht 2022

Ein großes Thema des Jahres 2022 war der Start des Projekts „Historical survey maps and the comparative study of the functionality and morphology of urban space“. Gemeinsam mit polnischen Kolleg:innen wird in den kommenden drei Jahren anhand konkreter Fallbeispiele die räumliche Entwicklung verschiedener Stadttypen mit neuen computerunterstützten Vergleichsmethoden untersucht. Neben inhaltlichen und methodischen Fortschritten bietet das Projekt auch die Möglichkeit, eine gemeinsame internationale Forschungsumgebung für Geodaten aufzubauen und sich im interdisziplinären und grenzüberschreitenden Dialog auszuüben. Mit der auszubauenden Forschungsumgebung ist das IStG auch „Participant“ im jüngst bewilligten Konsortium 4memory. Das IStG sieht es als Chance, die digitale Expertise im Bereich der Geodaten weiter auszubauen.

Diese Entwicklungen sind eingebettet in eine neue Digitalisierungsstrategie, die darauf abzielt, das IStG noch stärker als Forschungsplattform zu konstituieren. Hierzu zählt die Open-Access-Initiative für die Publikationsreihe „Städteforschung“, deren 104. Band der Reihe A im Jahr 2022 erstmals im Druck und als delayed Open Access erschienen ist. Parallel wird die retrospektive Open Access-Stellung der bereits erschienenen, zum Teil vergriffenen Bände vorbereitet, sodass zukünftig die gesamte Reihe frei zugänglich sein wird. Dieses Angebot wird perspektivisch erweitert werden um einen digitalen Kartenserver aller im IStG erarbeiteten Karten sowie um digitale Quelleneditionen. Hier wird das Projekt „Exile Letters“ im kommenden Jahr den Anfang machen, das den Briefnachlass eines getrennt im Exil lebenden jüdischen Ehepaars digital editieren wird. Ziel ist es, zukünftig sowohl die im IStG erarbeiteten Forschungsdaten als auch Materialien für die vergleichende Städteforschung online und frei anzubieten. Wie Forschungsdaten projektbegleitend digital aufbereitet werden können, hatte das IStG bereits mit den „Deutschen Kaiserpfalzen – digital“ gezeigt. In diesem Jahr konnte nun auch die Print-Publikation des Teilbandes „Westfalen“ des Repertoriums „Die Deutschen Königspfalzen“ veröffentlicht und somit ein langjähriges Forschungsvorhaben abgeschlossen werden.

Inhaltlich stand im Jahr 2022 der Themenschwerpunkt „Städte nach der Krise“ im Fokus, der die verschiedenen Arbeiten des IStG bündelt und neue Akzente für zukünftige Forschungen setzt. Im September 2023 wird das IStG Mitveranstalter der Tagung „Den Frieden gewonnen? Städte nach 1648 im Vergleich“ sein, die nach den Prozessen des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und räumlichen Neubeginns bzw. Umbaus fragen wird. Begleitend erforscht ein studentisches Projekt die Nachkriegssituation in Münster zwischen 1648 und 1655. Auch im „Deutschen Historischen Städteatlas Magdeburg“ werden die Zerstörung und der Wiederaufbau der Stadt im und nach dem 30jährigen Krieg wichtige Themen sein. Das gemeinsam mit anderen Wissenschaftler:innen der Universität Münster initiierte Forschungsnetzwerk MURN (Münster Urban Research Network) thematisiert interdisziplinär und epochenübergreifend in Vorträgen, Workshops und in einer Ausstellung das Thema „Gefährdung und die Neuordnung städtischer Räume“. Es blickt somit vergleichend auf diese Zusammenhänge.

Im Jahr 2022 konnten wieder zahlreiche internationale Gaststipendiat:innen am IStG und in der Bibliothek begrüßt werden. Darunter war auch die Trägerin des erstmals vergebenen IStG-Forschungsstipendiums, das junge Wissenschaftler:innen am Beginn ihrer Qualitätsarbeit unterstützen möchte.

## Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Landschaftsverband Westfalen Lippe hat im Haushaltsjahr 2022 folgende Förderungen gewährt:

- Institutionelle Förderung in Höhe von 42.300 EUR,
- Projektförderung „Westfälischer Städteatlas“ in Höhe von 49.100 EUR.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLVL erledigt.

## 4.7. Krankenhäuser und Gesundheitswesen

### 4.7.1. Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold

#### Grundlagen

Adresse	Schlabrendorffweg 2 - 6, 32756 Detmold
Anschrift	Schlabrendorffweg 2 - 6, 32756 Detmold
Telefon	05231 45850-0
Telefax	05231 45850-905
E-Mail	info@gpz-lippe.de
Internet	www.gpz-lippe.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	30.677,51 EUR
Anteil LWL	20.451,67 EUR (66,7 %)
Handelsregister	Amtsgericht Lemgo HRB 4419
Gründungsjahr	1997
LWL-Beteiligung seit	1997

#### Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Gemeindepsychiatrischen Zentrums unter vorrangiger Beachtung der Vorschriften des KHGG NRW und der Kommunalverfassung. Dabei soll als wesentliches Ziel die klinische Psychiatrie unter Berücksichtigung der gewachsenen Versorgungsstrukturen gemeindenah in die vorhandene ambulante und komplementäre Versorgungslandschaft integriert werden. Insbesondere soll die Versorgung chronisch psychisch Kranker, gerontopsychiatrischer und suchtkrank Menschen sichergestellt werden.

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb eines Gemeindepsychiatrischen Zentrums. Das Gemeindepsychiatrische Zentrum ist ein im Krankenhausbedarfsplan des Landes NRW anerkanntes Krankenhaus, das am 01.05.2003 seinen Betrieb aufgenommen hat.

#### Organe

##### Geschäftsführung:

Karl-Eitel John (kaufmännischer Geschäftsführer)

Dr. Ralf Marquard (ärztlicher Geschäftsführer)

##### Gesellschafterausschuss:

Dr. Johannes Hütte (Vorsitzender)

Dr. Klaus-Thomas Kronmüller \*

<b>Organe</b>
---------------

Andreas Kuhlmann

Timo Siebert \*

Frauenanteil: 0 %

\* Vertreter des LWL

**Gesellschafterversammlung:**

Detlef Beckschewe \*

Gabriele Bröker

Antonius Grothe \*

Cornelia Hauptfleisch

Werner Jülke \*

Dr. Axel Lehmann (Vorsitzender)

Prof. Dr. Meinolf Noeker (stellv. Vorsitzender) \*

Birgit Tornau

Frauenanteil: 38 %

\* Entsendung durch LWL

<b>Gesellschafter</b>		
<b>Nr. Gesellschafter</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1. Landschaftsverband Westfalen-Lippe	20.451,67	66,7
2. Kreis Lippe	10.225,84	33,3
<b>Gesellschaftskapital</b>	<b>30.677,51</b>	<b>100,0</b>

<b>Bilanz</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.857	101.462	80.905
II. Sachanlagen	15.008.168	14.773.940	16.181.276
III. Finanzanlagen	2.608.685	2.618.958	2.620.097
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>17.628.709</b>	<b>17.494.360</b>	<b>18.882.278</b>
I. Vorräte	22.262	22.262	22.262
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.533.389	3.363.488	2.910.113
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.548.267	11.526.350	9.951.523
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>14.103.917</b>	<b>14.912.099</b>	<b>12.883.898</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.215</b>	<b>11.877</b>	<b>13.354</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>31.733.842</b>	<b>32.418.337</b>	<b>31.779.530</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	30.678	30.678	30.678
II. Rücklagen	1.635.954	1.635.954	1.635.954
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorrträge	13.501.067	14.270.095	14.760.315
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>15.527.276</b>	<b>15.936.727</b>	<b>16.426.947</b>
<b>B. Sonderposten</b>	<b>8.747.320</b>	<b>8.756.370</b>	<b>8.752.161</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>4.677.174</b>	<b>3.671.088</b>	<b>3.111.321</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.782.073</b>	<b>4.054.152</b>	<b>3.489.101</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>31.733.842</b>	<b>32.418.337</b>	<b>31.779.530</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
1. Betriebliche Erträge	14.437.751	14.759.873	15.681.978
2. Sonstige Erträge	521.137	1.952.983	1.470.486
3. Materialaufwand	1.912.571	2.397.510	2.443.836
4. Personalaufwand	11.115.958	11.889.583	11.901.775
5. Abschreibungen	663.528	686.207	756.750
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.347.439	1.854.588	1.931.149
7. Förderergebnis	437.047	467.448	470.911
8. Finanzergebnis	4.087	57.941	-98.615
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>360.526</b>	<b>410.357</b>	<b>491.250</b>
10. Steuern	949	906	1.030
<b>11. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>359.577</b>	<b>409.451</b>	<b>490.220</b>

<b>Kennzahlen</b>			
	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Zahl der Ist-Plätze</b>			
- Vollstationär	100	100	100
- Teilstationär	65	65	65
- Gesamt	165	165	165
<b>Jahresdurchschnittsbelegung in Plätzen</b>			
- Vollstationär	82,6	95,8	98,6
- Teilstationär	39,1	88,9	93,8
<b>Auslastungsgrad in %</b>			
- Vollstationär	82,6	95,8	98,6
- Teilstationär	60,1	88,5	93,8
<b>Durchschnittliche Beschäftigtenzahl</b>	229,0	235,0	237,0

#### **Aus dem Lagebericht 2022 der Geschäftsführung**

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch weitere finanzielle Belastungen wie z. B. die Corona-Pandemie und Personal- und Sachkostensteigerungen. Aufgrund des neuen Tarifabschlusses und steigender Sachkosten und Energiepreise stiegen die Ausgaben unerwartet an. Die Krankenhäuser wurden nicht in die Lage versetzt, die Personal- und Sachkostensteigerungen durch die Budgeterhöhung aufzufangen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Krankenhäuser haben sich aufgrund der restriktiven Politik auch im Jahr 2022 nicht verbessert.

Die GPZ GmbH weist für das Jahr 2022 einen Jahresüberschuss von 490 TEUR (Vorjahr: 409 TEUR) aus.

Die Auslastungsgrade in der vollstationären und der teilstationären Pflege konnten in den letzten zwei Geschäftsjahren deutlich verbessert werden.

Die Entwicklung des Jahres 2022 kann angesichts der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der teilweise unerwarteten Preissteigerungen als gut bezeichnet werden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 2.313 TEUR getätigt. Für Einrichtungen und Ausstattungen sowie technische Anlagen wurden insgesamt 470 TEUR investiert.

Für das Jahr 2023 wird im Zuge der geplanten Erweiterung des Leistungsangebotes damit gerechnet, dass die Geschäftstätigkeit ausgeweitet werden kann. Allerdings steigt aufgrund der Verknappung der Ressourcen und Preissteigerungen auch die Gefahr, dass Kliniken aufgrund ihrer finanziellen Notlage wegbrechen. Es wird erwartet, dass es im Geschäftsjahr 2023 zu einem deutlichen Ungleichgewicht zwischen der tariflichen Personal- und Sachkostenentwicklung und der Entwicklung der Erlöse kommt.

#### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Finanzierung des Gemeindepsychiatrischen Zentrums erfolgt durch die Sozialleistungsträger. Das LWL-Klinikum Gütersloh erbringt im kaufmännischen Bereich Dienstleistungen für die GPZ GmbH. Die GPZ GmbH ist seit 2016 als Kommanditistin an der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychosomatik GmbH & Co. KG in Lemgo beteiligt. Der Wert der Beteiligung beträgt 147,5 TEUR.

#### 4.7.2. Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH, Kassel

##### Grundlagen

Adresse	Akazienweg 10, 34117 Kassel
Anschrift	Akazienweg 10, 34117 Kassel
E-Mail	software.gdg@vitos.de
Internet	www.gesellschaft-digitale-gesundheit.de
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	100.000,00 EUR
Anteil LWL	24.900,00 EUR (24,9 %)
Handelsregister	Amtsgericht Kassel, HRB 18368
Gründungsjahr	2021
LWL-Beteiligung seit	2021

##### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gemeinnützigen Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, des Wohlfahrtswesens sowie der selbstlosen Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Entwicklung von digitalen Anwendungen für Kranke und Behinderte, den Aufbau und Betrieb einer sektorenübergreifenden Plattform sowie die Ausschreibung und Implementierung von digitalen Anwendungen für Patient:innen.

##### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Digitale Angebote tragen dazu bei, den Zugang zum psychiatrischen Versorgungssystem zu erleichtern. Zudem kann die ergänzende Integration digitaler Angebote in den Behandlungsprozess dazu beitragen, die Behandlungsqualität zu optimieren sowie die Compliance und Adhärenz von Patient:innen zu verbessern. Ebenso werden Beschäftigte, insbesondere aus dem klinischen und ambulanten Bereich, durch die Implementierung digitaler Angebote von Routineaufgaben entlastet. Diese Aspekte aufgreifend gestaltet die Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH den digitalen Wandel in patientennahen Bereichen im Sinne der beteiligten Gesellschafter, entwickelt also digitale Angebote für Patient:innen und implementiert sie in den psychiatrischen Einrichtungen der Gesellschafter. Ein wesentlicher Fokus liegt in der Entwicklung einer digitalen Daten- und Kommunikationsplattform für Patient:innen. Die Kräfte der beteiligten Partner sollen dabei in der Gesellschaft ressourcensparend gebündelt werden.

##### Organe

###### Geschäftsführung:

Laura Kuhlmann

###### Gesellschafterversammlung:

Reinhard Belling

Servet Dag

<b>Organe</b>
---------------

Martin Engelhardt  
 Max Heuchert  
 Matthias Müller  
 Prof. Dr. Meinolf Noeker \*  
 Irmgard Raschka-Halberstadt  
 Philipp Schlösser  
 Nikolaus Schrenk  
 Ralf Schulz  
 Martina Wenzel-Jankowski

Der Gesellschaftsvertrag verpflichtet nicht zur Wahl eines/einer Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung. Daher wurde auf eine Wahl verzichtet.

Frauenanteil: 18 %

\* Vertreter des LWL

<b>Gesellschafter</b>		
<b>Nr. Gesellschafter</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1. Landeswohlfahrtsverband Hessen / Vitos gGmbH (mittelbar über diverse Beteiligungsgesellschaften)	25.300,00	25,3
2. Landschaftsverband Westfalen-Lippe	24.900,00	24,9
3. Landschaftsverband Rheinland	24.900,00	24,9
4. Bezirk Oberbayern (mittelbar über die kbo-Gesellschaft für ergänzende Versorgungsangebote gGmbH)	24.900,00	24,9
<b>Gesellschaftskapital</b>	<b>100.000,00</b>	<b>100,0</b>

Im Jahr 2021 haben sich der LWL und der Landschaftsverband Rheinland an einer Vorläufergesellschaft der GDG mbH beteiligt, an der bereits der Landeswohlfahrtsverband Hessen bzw. dessen Tochtergesellschaften und der Bezirk Oberbayern beteiligt waren. Mit dem Beitritt von LWL und LVR wurde die Firma der Gesellschaft auf den neuen Namen geändert.

Im Februar 2023 ist die Pfalzkllinikum für Psychiatrie und Neurologie AÖR, Klingenmünster als weiterer Gesellschafter mit einem Anteil von 8,5 % der GDG mbH beigetreten. Träger des Pfalzklinikums ist der Bezirksverband Pfalz. Darüber hinaus haben weitere Klinikträger ihr Interesse bekundet, der GDG mbH als Gesellschafter beizutreten.

<b>Bilanz</b>		
<b>in EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Aktiva</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2.750.631,00
II. Sachanlagen	9.535,00	10.087,00
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>9.535,00</b>	<b>2.760.718,00</b>
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	6.396,83	35.724,47
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.230.011,18	5.895.673,15
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>7.236.408,01</b>	<b>5.931.397,62</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>357,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>7.246.300,01</b>	<b>8.692.115,62</b>
<b>Passiva</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Rücklagen	7.900.300,09	7.900.300,09
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorrträge	-781.779,95	-2.142.053,06
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>7.218.520,14</b>	<b>5.858.247,03</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>12.000,95</b>	<b>17.335,05</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>15.778,92</b>	<b>2.816.533,54</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>7.246.300,01</b>	<b>8.692.115,62</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
<b>in EUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
1. Betriebliche Erträge	17.500,00	30.000,00
2. Sonstige Erträge	1.300,43	3.616,12
3. Materialaufwand	27.451,95	482.228,78
4. Personalaufwand	324.581,54	363.059,23
5. Abschreibungen	3.606,96	166.206,81
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	260.313,08	382.340,41
<b>7. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>-569.701,15</b>	<b>-1.360.273,11</b>

#### **Aus dem Lagebericht 2022 der Geschäftsführung**

Die Digitalisierung beeinflusst bereits heute das Gesundheitswesen in entscheidender Weise. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Transformationsprozess auch in Zukunft fortsetzen wird. Somit werden die Entwicklung und der Einsatz digitaler Angebote im Gesundheitswesen auch in Zukunft weiter ausgebaut und forciert werden. Auf gesetzgeberischer Ebene lassen sich eine Vielzahl an Initiativen feststellen, die die Tätigkeit der Gesellschaft beeinflussen. Mit dem Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) hat der Gesetzgeber eine Grundlage geschaffen, mit der sog. digitale Gesundheitsanwendungen gemäß § 33a SGB IV in der Regelversorgung verordnet werden können. Es wird erwartet, dass weitere Regelungen, wie z. B. rund um die Telematikinfrastruktur, für den Entwicklungsprozess berücksichtigt werden müssen. Hierzu zählen auch das bereits angekündigte Digital-Gesetz (DigiG) und das Gesundheitsdatennutzungsgesetz (GDNG).



Das Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetz (DVPMG) wird dazu führen, dass es sog. digitale Pflegeanwendungen geben wird, die Patient:innen nutzen können. Ein eindeutiger Impuls des Gesetzgebers zur Verbesserung der Digitalisierung in den Krankenhäusern lässt sich mit der Veröffentlichung des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) feststellen. Der Digitalisierungsgrad eines Krankenhauses soll mithilfe des Fördermittelfonds systematisch und anhand definierter Kriterien (sog. Muss-Kriterien pro Fördertatbestand) gefördert werden. Für die Krankenhäuser ist die Umsetzung bestimmter Fördertatbestände verpflichtend, im Fall der Nichterfüllung drohen ab dem 01.01.2025 Sanktionen. In diesem Zusammenhang beeinflussen zudem die Ziele und digitalen Dienste der gematik GmbH, die die Gesamtverantwortung für die Telematikinfrastruktur trägt, die Tätigkeiten der Gesellschaft. Es ist zu erwarten, dass sich die Entwicklung und Implementierung digitaler Angebote auch weiterhin im Spannungsfeld zwischen Nutzerorientierung und fachlichen Anforderungen vollziehen werden. Insbesondere das Kriterium der Interoperabilität ist hierbei von entscheidender Bedeutung, welches auch im KHZG als zentrale Anforderung genannt wird. Neben diesen Entwicklungen lässt sich beobachten, dass der Gesundheitsmarkt weiterhin von neuen Marktteilnehmern beeinflusst wird, die sich entweder im Start-Up-Bereich bewegen und innovative Lösungen für den Gesundheitsmarkt entwickeln bzw. implementieren oder auch Anbieter aus dem europäischen oder US-amerikanischen Raum sind, die entsprechend geografisch weitreichendere Lösungen anbieten.

Im Jahr 2022 lag ein wesentlicher Fokus der Gesellschaft in der weiteren Entwicklung der Daten- und Kommunikationsplattform „Curamenta“ für Patient:innen. Durch die initiale Veröffentlichung dieser Psychiatrie-Plattform und die Pilot-Testung konnten wesentliche Meilensteine erreicht werden. Zudem konnten neben der inhaltlichen Entwicklung der Plattform auch die Leistungsbeziehungen zu den Gesellschaftern verstärkt werden, indem u. a. Leitplanken festgesetzt wurden, die im Jahresverlauf 2023 konkretisiert und finalisiert werden sollen. Aufgrund der laufenden Klärung einiger rechtlicher Fragestellungen konnten im Jahr 2022 keine wesentlichen Erlöse erzielt werden. Das Jahresergebnis war plangemäß negativ, bedingt durch die Personalaufwendungen, die erstmaligen Abschreibungen zu der Plattform „Curamenta“ sowie die Aufwendungen für die benötigten Server- und Rechenzentrumsleistungen für die Pilot-Testung. Der Jahresfehlbetrag betrug 1.360 TEUR.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Das Eigenkapital der Gemeinnützigen Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH wird im Wesentlichen aus Einzahlungen der Gesellschafter generiert. Das Vermögen der Gesellschaft besteht v. a. aus liquiden Mitteln. Für das Jahr 2023 wird damit gerechnet, dass die vorgesehenen Funktionen der Plattform „Curamenta“ initial für alle vorgesehenen Einrichtungen bereitgestellt und die technischen Entwicklungsarbeiten abgeschlossen werden können. Es wird mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 1.925 TEUR gerechnet, da erstmalige Veräußerungen von Nutzungsrechten der Plattform geplant sind.

### 4.7.3. PTV Psychosozialer Trägerverbund, Dortmund GmbH, Dortmund

#### Grundlagen

Adresse	Marsbruchstraße 147, 44287 Dortmund
Anschrift	Marsbruchstraße 147, 44287 Dortmund
Telefon	0231 – 44 22 77 - 0
Telefax	0231 – 44 22 77 - 30
E-Mail	ptv@ptv-dortmund.de
Internet	www.ptv-dortmund.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	25.000,00 EUR
Anteil LWL	6.300,00 EUR (25,2 %)
Handelsregister	Amtsgericht Dortmund HRB 21012
Gründungsjahr	2007
LWL-Beteiligung seit	2007

#### Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen durch ambulante Hilfs- und Betreuungsleistungen (einschl. ambulanten Pflege sowie ambulanten Leistungen nach dem Heil- und Hilfsmittelverzeichnis).

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen durch ambulante Hilfs- und Betreuungsleistungen entsprechend der Vorschriften des SGB V, SGB XI, SGB XII.

#### Organe

##### Geschäftsführung:

Ingo Zimmermann

##### Gesellschafterversammlung:

Prof. Dr. Jens Bothe \*

Dr. Dirk Hauptvogel

Ilona Konsorski \*

Hans Schröder

Der Gesellschaftsvertrag verpflichtet nicht zur Wahl des / der Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung und der Stellvertretung. Daher wurde auf die Wahl verzichtet.

Frauenanteil: 25 %

\* Vertreter:in des LWL

<b>Gesellschafter</b>			
<b>Nr.</b>	<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1.	Psychosozialer Trägerverein e.V., Dortmund	18.700,00	74,8
2.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster	6.300,00	25,2
<b>Gesellschaftskapital</b>		<b>25.000,00</b>	<b>100,0</b>

Der LWL hat seine Beteiligung von 25,2 % an der PTV GmbH zum 30.06.2023 vollständig verkauft.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 lag bis zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Daher sind im Folgenden die Zahlen der Vorjahre aufgeführt.

<b>Bilanz</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	94.732,00	69.771,00	63.507,00
II. Sachanlagen	1.340.449,28	1.468.865,69	2.157.330,17
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>1.435.181,28</b>	<b>1.538.636,69</b>	<b>2.220.837,17</b>
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.055.707,93	1.326.026,93	1.402.255,62
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.870.531,19	4.781.155,61	4.950.953,33
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>5.926.239,12</b>	<b>6.107.182,54</b>	<b>6.353.906,66</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>8.652,46</b>	<b>31.801,07</b>	<b>6.514,78</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>7.370.072,86</b>	<b>7.677.620,30</b>	<b>8.580.560,90</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Rücklagen	0,00	0,00	0,00
III. Jahresergebnis und ggf. Vorträge	6.037.543,89	6.310.901,28	7.075.366,53
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>6.062.543,89</b>	<b>6.335.901,28</b>	<b>7.100.366,53</b>
<b>B. Sonderposten</b>	<b>53.389,58</b>	<b>38.717,58</b>	<b>24.045,58</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>259.158,27</b>	<b>261.945,00</b>	<b>528.908,00</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>994.903,53</b>	<b>1.040.978,84</b>	<b>927.163,18</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>77,59</b>	<b>77,60</b>	<b>77,61</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>7.370.072,86</b>	<b>7.677.620,30</b>	<b>8.580.560,90</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
1. Betriebliche Erträge	9.493.124,45	9.993.157,65	11.175.078,91
2. Sonstige Erträge	298.359,68	281.178,24	278.814,07
3. Materialaufwand	292.170,22	257.180,54	317.513,70
4. Personalaufwand	7.118.018,65	7.715.584,46	8.897.759,88
5. Abschreibungen	346.702,51	324.050,12	368.627,44
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	14.672,00	14.672,00	14.672,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.369.546,22	1.717.480,76	1.118.962,71
8. Finanzergebnis	-1.421,00	-1.270,00	-1.236,00
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, Jahresüberschuss /-fehlbetrag</b>	<b>678.297,53</b>	<b>273.357,39</b>	<b>764.465,25</b>

<b>Kennzahlen</b>			
	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Anzahl der Klienten Betreutes Wohnen (Stichtag: 31.12.)	886	948	1.009
Leistungen der Eingliederungshilfe SGB XII (Std.)	109.840	114.822	125.708
Leistungen der Pflege SGB XI (Anzahl)	23.790	15.781	16.372
Leistungen der Krankenpflege SGB V (Anzahl)	46.783	32.112	29.578
Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe SGB VIII (Std.)	15.630	16.119	12.319
Anzahl Vollkräfte Jahresdurchschnitt	143,52	150,78	166,95

#### **Aus dem Lagebericht 2021 der Geschäftsführung**

Der Lagebericht 2022 lag bis zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Daher sind im Folgenden Auszüge aus dem Lagebericht des Vorjahres aufgeführt.

Die PTV GmbH hat im Geschäftsjahr 2021 erneut eine gute Krisenfestigkeit bewiesen. So gelang es, die gute Marktpositionierung und Attraktivität des vernetzten Leistungsangebotes zu erhalten. Dies ermöglichte einen weiterhin positiven Geschäftsverlauf. Zum 31.12.2021 nahmen rund 1.360 Menschen Leistungen der Gesellschaft in Anspruch. In ca. 14 % der Fälle kam es dabei zu Doppel- oder Mehrfachnutzungen von unterschiedlichen Angebotsbereichen der PTV GmbH.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresergebnis von 764 TEUR.

Im Jahr 2021 wurden durchschnittlich 220 Mitarbeiter:innen beschäftigt, zum 31.12.2021 waren es 225 Mitarbeiter:innen. Das ambulant betreute Wohnen stellte dabei mit 142 Beschäftigten die größte Gruppe dar.

Die Geschäftsführung geht insgesamt von einer weiterhin positiven Entwicklung der Gesellschaft aus. Die Leistungserbringung bewegt sich aktuell auf dem Niveau, das vor der COVID-Pandemie möglich war. Somit geht die Geschäftsführung davon aus, dass nach vollständiger Bewältigung der Pandemie der erfolgreiche Weg fortgesetzt werden kann. Die PTV GmbH ist mit ihrer Angebotspalette, Personalstruktur, Qualität in der Leistungsabgabe und Veränderungsbereitschaft gut für die Zukunft positioniert.

---

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Finanzierung der PTV Psychosozialer Trägerverbund, Dortmund GmbH erfolgt im Wesentlichen durch Vergütungen für ambulante Hilfs- und Betreuungsleistungen, welche durch den überörtlichen Sozialhilfeträger (LWL) und durch die Kranken- und Pflegekassen gezahlt werden. Mit dem LWL wurde für den Bereich des ambulant betreuten Wohnens eine Leistungs- und Prüfungsvereinbarung geschlossen. Mit den Kranken- und Pflegekassen besteht eine Vertragsvereinbarung auf der Grundlage des Landesrahmenvertrags. Mit der Stadt Dortmund besteht eine Kostenvereinbarung für den Bereich ambulante Erziehungshilfen.

Der LWL-Wohnverbund Dortmund mietet Räumlichkeiten der PTV Psychosozialer Trägerverbund, Dortmund GmbH und betreibt dort eine Tagesstätte.

#### 4.7.4. Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum

##### Grundlagen

Adresse	c/o Katholisches Klinikum Bochum gGmbH, Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Anschrift	c/o Katholisches Klinikum Bochum gGmbH, Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Rechtsform	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
Stimmanteil LWL	12,5 %
Gründungsjahr	2018
LWL-Beteiligung seit	2018

##### Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand der Gesellschaft ist es, die Interessen der Gesellschafterkliniken als Universitätskliniken der Ruhr-Universität Bochum gemeinschaftlich nach außen zu vertreten sowie Strukturen und Organisation der Gesellschafterkliniken sowohl untereinander als auch in der Kooperation bzw. Integration mit anderen Universitäten abzustimmen.

##### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschafterkliniken und mit der medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum zu fördern und abzustimmen.

##### Organe

###### Vorstand:

Kaufmännischer Vorstand:	Dr. Tina Groll
Stellv. kaufmännischer Vorstand:	Simone Lauer
Ärztlicher Vorstand:	Prof. Dr. Kirsten Schmieder
Stellv. ärztlicher Vorstand:	Prof. Dr. Christoph Hanefeld

###### Gesellschafterversammlung:

Vorsitzende:	Ingrid Fischbach
Stellv. Vorsitzende:	Dr. Karin Overlack
Vertreter des LWL:	Prof. Dr. Meinolf Noeker Heinz Augustin

Die weiteren acht Gesellschafter können ebenfalls jeweils zwei Vertreter:innen in die Gesellschafterversammlung entsenden, wobei häufig Wechsel der Vertreter:innen stattfinden.

<b>Gesellschafter</b>		
<b>Nr. Gesellschafter</b>	<b>Stimmanteil</b>	<b>Anteil in %</b>
1. Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum	1	12,5
2. Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum gGmbH, Bochum	1	12,5
3. St. Elisabeth Gruppe GmbH Katholische Kliniken Rhein-Ruhr, Herne	1	12,5
4. Katholisches Klinikum Bochum gGmbH, Bochum	1	12,5
5. Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster mit dem LWL-Universitätsklinikum Bochum und der LWL-Universitätsklinik Hamm	1	12,5
6. Krankenhausbetriebsgesellschaft Bad Oeynhausen mbH, Bad Oeynhausen	1	12,5
7. Klinikum Herford AöR, Herford	1	12,5
8. Mühlenkreiskliniken AöR, Minden	0,5	6,25
9. Auguste-Viktoria-Klinik Bad Oeynhausen GmbH, Bad Oeynhausen	0,5	6,25
<b>Gesamt</b>	<b>8,0</b>	<b>100,0</b>

#### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Gesellschaft führt keine Handelsbücher, generiert keine Umsätze, die zu einer handels- oder steuerrechtlichen Buchführungspflicht führen würden, und erstellt auch keinen handelsrechtlichen Jahresabschluss. Sie ist eine reine Interessenvertretungsgesellschaft und kann keinen Einfluss auf die strategischen bzw. operativen Geschäfte der Gesellschafter nehmen. Sie beschäftigt auch kein eigenes Personal und betreibt keine Geschäftsstelle.

#### 4.7.5. Westfälische Werkstätten GmbH – Gemeinnützige Werkstatt für behinderte Menschen, Lippstadt-Benninghausen

##### Grundlagen

Adresse	Allee 7, 59556 Lippstadt-Benninghausen
Anschrift	Allee 7, 59556 Lippstadt-Benninghausen
Telefon	02945 981-05
Telefax	02945 981-5905
E-Mail	info@westfaelische-werkstaetten.de
Internet	www.westfaelische-werkstaetten.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	25.750,00 EUR
Anteil LWL	13.390,00 EUR (52,0 %)
Handelsregister	Amtsgericht Paderborn HRB 5915
Gründungsjahr	1998
LWL-Beteiligung seit	1998

##### Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist der Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen und deren wirksame Teilhabe am Arbeitsleben sowie deren Eingliederung in das Arbeitsleben im Sinne des § 219 SGB IX in Verbindung mit der Werkstättenverordnung. Im Rahmen der Erfüllung dieser Aufgaben sowie unter Beachtung des mit der Zuteilung eines Einzugsgebietes verbundenen Versorgungsauftrages ist die Gesellschaft verpflichtet, den anspruchsberechtigten Personen – insbesondere den Bewohnern des LWL-Wohnverbundes in Lippstadt – bevorzugt Arbeitsplätze anzubieten.

##### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft wird durch verschiedene Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit einer Behinderung – entsprechend den Vorschriften des SGB II, SGB IX, SGB XII sowie der Werkstättenverordnung und Mitwirkungsverordnung – erreicht. Dies betrifft insbesondere die berufliche Bildung sowie die Beschäftigung in den Betriebsbereichen „Garten- und Parkpflege“, „Floristik“ und „Industrielle Produktion“.

##### Organe

###### Geschäftsführung:

Martin Dittmer

Stefan Schulze Hentrup (Einzelprokura)



<b>Organe</b>
---------------

**Gesellschafterausschuss:**

Michael Hüsten

Wolfgang Kießler (stellv. Vorsitzender, bis 31.12.2022)

Ottmar Köck (Vorsitzender) \*

Ilona Konsorski \*

David Schubert \*

Frauenanteil: 20 %

\* Vertreter:in des LWL

**Gesellschafterversammlung:**

Prof. Dr. Meinolf Noeker (Vorsitzender) \*

Dr. Nadine Reitsch (stellv. Vorsitzende)

Frauenanteil: 50 %

\* Vertreter des LWL

<b>Gesellschafter</b>			
<b>Nr.</b>	<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	13.390,00	52,0
2.	Lebenshilfe für Behinderte Lippstadt e.V., Lippstadt	12.360,00	48,0
	<b>Gesellschaftskapital</b>	<b>25.750,00</b>	<b>100,0</b>

<b>Bilanz</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	917,00	460,00	4,00
II. Sachanlagen	1.803.420,00	1.735.091,08	1.950.277,49
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>1.804.337,00</b>	<b>1.735.551,08</b>	<b>1.950.281,49</b>
I. Vorräte	22.169,00	25.456,00	52.682,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	267.863,26	381.237,36	373.115,08
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	797.440,59	719.742,28	414.674,09
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>1.087.472,85</b>	<b>1.126.435,64</b>	<b>840.471,62</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.816,99</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.891.809,85</b>	<b>2.861.986,72</b>	<b>2.793.570,10</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.750,00	25.750,00	25.750,00
II. Rücklagen	1.660.263,18	1.724.845,61	1.753.323,39
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorträge	64.582,43	28.477,78	12.182,41
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>1.750.595,61</b>	<b>1.779.073,39</b>	<b>1.791.255,80</b>
<b>B. Sonderposten</b>	<b>886.687,00</b>	<b>831.257,00</b>	<b>775.827,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>95.872,00</b>	<b>59.099,00</b>	<b>64.567,00</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>158.655,24</b>	<b>192.557,33</b>	<b>161.920,30</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.891.809,85</b>	<b>2.861.986,72</b>	<b>2.793.570,10</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
1. Umsatzerlöse	2.988.046,85	3.076.538,12	3.051.030,55
2. Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	-3.642,44	2.046,00	20.396,98
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.018.826,85	1.179.167,04	1.213.799,96
4. Materialaufwand	100.737,30	147.131,04	93.778,05
5. Personalaufwand	3.131.006,87	3.281.641,45	3.325.950,89
6. Abschreibungen	236.688,97	267.513,17	271.536,49
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	521.033,57	583.279,82	633.385,73
8. Erträge aufgelöster Sonderposten	55.430,00	55.430,00	55.430,00
9. Finanzergebnis	1.115,49	866,97	613,45
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>68.079,06</b>	<b>32.748,71</b>	<b>15.392,88</b>
11. Steuern	3.496,63	4.270,93	3.210,47
<b>12. Jahresüberschuss /-fehlbetrag</b>	<b>64.582,43</b>	<b>28.477,78</b>	<b>12.182,41</b>

<b>Kennzahlen</b>			
	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Anerkannte Platzzahl	120	120	120
Jahresdurchschnittsbelegung	116	116	111
Auslastungsgrad in %	96,67	96,67	92,50
<b>Beschäftigte</b>			
Durchschnittlich festangestellte Beschäftigte	41,1	42,7	41,2

### **Aus dem Lagebericht 2022 der Geschäftsführung**

Trotz der weiterhin bestehenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte im Jahr 2022 erneut ein positives Jahresergebnis i. H. v. 12 TEUR (Vorjahr: 28 TEUR) erzielt werden. Umsatzrückgänge waren v. a. im Bereich des Blumenverkaufs in der Floristik, aber auch in Maßen in der industriellen Produktion zu verzeichnen.

Den betrieblichen Erträgen i. H. v. 4.263 TEUR (Vorjahr: 4.199 TEUR) stehen betriebliche Aufwendungen von 4.272 TEUR (Vorjahr: 4.228 TEUR) gegenüber. Die hieraus resultierende Differenz, die Zinsaufwendungen von 1 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) und das neutrale Ergebnis von 22 TEUR (Vorjahr: 58 TEUR) führten zum Jahresergebnis von 12 TEUR.

Die Werkstatteerlöse sanken um 23 TEUR, die Materialaufwendungen verminderten sich um 53 TEUR. Die Tagessatzerlöse sanken um 7 TEUR (Vorjahr: Rückgang um 74 TEUR). Dabei sanken die Erlöse im Eingangsbereich und Berufsbildungsbereich im Wesentlichen durch einen Austritt im Bereich des Autismus um 24 TEUR. Hingegen stiegen die Tagessatzerlöse im Arbeitsbereich um 10 TEUR (Vorjahr: Rückgang um 82 TEUR). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen zurückzuführen auf eine Anpassung der Tagessätze. Die Umsatzerlöse aus der geleisteten Arbeit sind um 23 TEUR gesunken.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Betreuungssätze für den Berufsbildungsbereich sowie den Arbeitsbereich. Diesbezüglich bestehen Rahmenverträge mit den Leistungsträgern, wie u. a. mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe, dem Landschaftsverband Rheinland, den Kreisen, den Rentenversicherungsträgern und der Bundesagentur für Arbeit. Des Weiteren ist der LWL Erbbaugeber. Die Gesellschaft ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband LV NRW e. V., Wuppertal.

#### 4.7.6. ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh

##### Grundlagen

Adresse	Hermann-Simon-Straße 7, 33334 Gütersloh
Anschrift	Hermann-Simon-Straße 7, 33334 Gütersloh
Telefon	05241 70823-0
Telefax	05241 70823-50
E-Mail	info@zab-gesundheitsberufe.de
Internet	www.zab-gesundheitsberufe.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	100.000,00 EUR
Anteil LWL	31.600,00 EUR (31,6 %)
Handelsregister	Amtsgericht Gütersloh HRB 3955
Gründungsjahr	2000
LWL-Beteiligung seit	2000

##### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Bildungsstätte in dem Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Berufe im Gesundheitswesen. Die Ausbildung wird u. a. in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflegeassistenz im Rahmen der für die Gesellschaft im Krankenhausplan ausgewiesenen bzw. von der Bezirksregierung genehmigten Ausbildungsplätze, einer Schule für Operationstechnische Assistenten (OTA) sowie in weiteren Berufen des Gesundheitswesens, die nicht im dualen Bildungssystem angesiedelt sind, betrieben. Die Ausbildungsstätte bietet für ihre Gesellschafter bedarfsgerechte Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung an.

##### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt insbesondere mit dem Betrieb der Krankenpflege- und Krankenpflegehilfeschule und der Ausbildungsstätte für Operationstechnische Assistenten öffentliche Zwecke im Bereich Krankenhäuser und Gesundheitswesen.

##### Organe

###### Geschäftsführung:

Andreas Winter

###### Gesellschafterversammlung:

Maud Beste (Vorsitzende)

Prof. Dr. Meinolf Noeker \*

Dr. Stephan Pantenburg (stellv. Vorsitzender)

Timo Siebert

Frauenanteil: 25 %

\* Entsendung durch LWL

<b>Gesellschafter</b>			
<b>Nr.</b>	<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
1.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	31.600,00	31,6
2.	Katholische Hospitalvereinigung Ostwestfalen gGmbH	27.600,00	27,6
3.	Klinikum Gütersloh gGmbH	27.600,00	27,6
4.	ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH	13.200,00	13,2
<b>Gesellschaftskapital</b>		<b>100.000,00</b>	<b>100,0</b>

<b>Bilanz</b>				
<b>in EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	
<b>Aktiva</b>				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	20.426,00	36.161,00	30.493,00
II.	Sachanlagen	253.829,44	272.004,00	216.592,00
III.	Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>274.255,44</b>	<b>308.165,00</b>	<b>247.085,00</b>
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	158.256,50	103.352,15	225.768,25
II.	Wertpapiere	217.710,26	227.011,42	227.011,42
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.863.400,33	1.465.363,12	770.389,21
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.239.367,09</b>	<b>1.795.726,69</b>	<b>1.223.168,88</b>
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.496,96</b>	<b>14.905,12</b>	<b>14.533,73</b>
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.517.119,49</b>	<b>2.118.796,81</b>	<b>1.484.787,61</b>
<b>Passiva</b>				
I.	Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00
II.	Rücklagen	448.486,58	448.486,58	448.486,58
III.	Jahresergebnis und ggfls. Vorträge	498.486,70	341.120,59	411.487,73
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>1.046.973,28</b>	<b>889.607,17</b>	<b>959.974,31</b>
<b>B.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>614.475,60</b>	<b>270.331,32</b>	<b>278.638,64</b>
<b>C.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>667.973,07</b>	<b>749.992,01</b>	<b>179.552,16</b>
<b>D.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>187.697,54</b>	<b>208.866,31</b>	<b>66.622,50</b>
	<b>Summe Passiva</b>	<b>2.517.119,49</b>	<b>2.118.796,81</b>	<b>1.484.787,61</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
1. Umsatzerlöse	11.123.211,98	7.831.343,10	6.065.519,06
2. Sonstige betriebliche Erträge	137.334,15	493.628,30	126.131,04
3. Materialaufwand	240.680,91	266.415,80	287.159,09
4. Personalaufwand	9.294.020,26	6.911.243,58	4.477.964,48
5. Abschreibungen, auch auf Umlaufvermögen	85.519,21	101.446,34	121.283,05
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.204.092,40	1.206.359,28	1.224.992,02
7. Finanzergebnis	2.101,96	3.205,49	3.415,68
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>438.335,31</b>	<b>-157.288,11</b>	<b>83.667,14</b>
9. Steuern	78,00	78,00	100,00
<b>10. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>438.257,31</b>	<b>-157.366,11</b>	<b>83.567,14</b>

<b>Kennzahlen</b>			
	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Anerkannte Ausbildungsplätze	333	202	71
Besetzte Ausbildungsplätze (31.12.)	307	186	277
Durchschnittlich Beschäftigte	31,0	31,3	32,1

#### **Aus dem Lagebericht 2022 der Geschäftsführung**

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 84 TEUR. Dieses Ergebnis wurde durch die Zuwendungen der Gesellschafter und Kooperationspartner i. H. v. insgesamt 3.625 TEUR (Vorjahr: 6.050 TEUR) maßgeblich beeinflusst. Die Erstattungen der Gesellschafter basieren auf den im Wirtschaftsplan 2022 vorkalkulierten Kosten der Aus- und Weiterbildungsstätten und der Personalkosten der Auszubildenden. Aus dem Ausgleichsfonds für die Pflegeberufsausbildung gingen Ausgleichszuweisungen i. H. v. 1.593 TEUR ein. Es wurden Erlöse aus Schulungsmaßnahmen i. H. v. 609 TEUR erwirtschaftet, im Vorjahr waren es 566 TEUR. Die Aufwandsseite war geprägt von Personalaufwendungen i. H. v. 4.478 TEUR (Vorjahr: 6.911 TEUR) und Sachaufwendungen von 1.512 TEUR (Vorjahr: 1.394 TEUR).

Das Jahr 2022 war für die Gesellschaft in den Arbeits- und Bildungsprozessen weiterhin durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Wie bereits in den Vorjahren wurden die erforderlichen kurzfristigen Anpassungen der Strukturen aus Sicht der Geschäftsführung insgesamt gut umgesetzt.

Infolge des im Jahr 2022 erfolgten Gesellschafteraustritts der Klinikum Bielefeld gGmbH wurden die freigewordenen Gesellschafteranteile von 29.500 EUR neu verteilt. Laut Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29.09.2021 wurde die Verteilung wie folgt vorgenommen:

- Landschaftsverband Westfalen-Lippe: unverändert 31.600 EUR,
- Katholische Hospitalvereinigung Ostwestfalen gGmbH (vormals St. Elisabeth Hospital GmbH, diese fusionierte im Jahr 2022 mit der Katholischen Hospitalvereinigung Ostwestfalen gGmbH): Erhöhung von 11.300 EUR auf 27.600 EUR,
- Klinikum Gütersloh gGmbH: unverändert 27.600 EUR,
- ZAB GmbH (ohne Stimmrecht): neu 13.200 EUR.

Die erforderlichen Mehrheiten für Beschlussfassungen haben nun die Bezugsgröße von 86.800 EUR mit 100 %.

Mit Schreiben vom 13.12.2022 hat die Katholische Hospitalvereinigung Ostwestfalen gGmbH den Gesellschafteraustritt aus der ZAB GmbH zum 31.12.2025 sowie die Kündigung sämtlicher Kooperationsverträge erklärt. Im selben Schreiben wurde die Offenheit zur Schließung neuer Kooperationsverträge bekundet. Damit verliert die ZAB GmbH eine Gesellschafterin, die als Gründungsmitglied (damals St. Elisabeth Hospital GmbH) maßgeblich zur Entwicklung beigetragen hat.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Finanzierung der ZAB GmbH erfolgt im Wesentlichen durch Zuwendungen des LWL-Klinikums Gütersloh, des städtischen Klinikums Gütersloh, der Katholischen Hospitalvereinigung Ostwestfalen gGmbH sowie im Rahmen der OTA-Kurse.

## 4.8. Soziales

### 4.8.1. LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH, Münster

#### Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	info@wlv-gmbh.de
Internet	www.lwl-sozialstiftung.de
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	25.000,00 EUR
Anteil LWL	25.000,00 EUR (100,0 %; mittelbar über WLW)
Handelsregister	Amtsgericht Münster, HRB 18330
Gründungsjahr	2020

#### Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck sind die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, die Förderung der Erziehung und Bildung von Menschen mit Behinderung, die Förderung des Wohlfahrtswesens, die Förderung der Jugendhilfe, Förderungen in den Bereichen des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege vornehmlich auf dem Gebiet der psychiatrischen Erkrankungen sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Zur Verwirklichung dieses Zweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung von sozialen Aufgaben, von Aufgaben der Jugendhilfe und von Gesundheitsangelegenheiten, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verwirklicht den Gesellschaftszweck durch die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung von sozialen Aufgaben, von Aufgaben der Jugendhilfe und von Gesundheitsangelegenheiten, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

#### Organe

##### Geschäftsführung:

Bianca Rodekohl  
Bodo Strototte



---

## Organe

### **Aufsichtsrat:**

Hans-Joerg Deichholz (Vorsitzender)

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn (stellv. Vorsitzende)

Wolfgang Heinberg (bis 01.02.2022)

Rolf Kohn

Sascha-Alexander Kudella

Marion Lendermann

Matthias Löb (bis 30.06.2022)

Barbara Lützenbürger

Dr. Georg Lunemann

Matthias Munning (bis 31.12.2022)

Stephanie Pohl

Michael Schlembach

Arnold Weßling (seit 02.02.2022)

Harald Wölter

Werner Wolff (seit 23.09.2022)

Alle Mitglieder wurden vom LWL entsandt.

Frauenanteil: 31 %

### **Gesellschafterversammlung:**

Wilhelm Stilkenbäumer

---

## Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100 %ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Im Jahr 2020 erfolgte eine Umfirmierung der RWH Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH zur LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH. Nach Anerkennung der Gemeinnützigkeit ab dem 01.01.2021 hat die Gesellschaft ihren Geschäftsbetrieb im Jahr 2021 vollumfänglich aufgenommen. Somit erfolgt eine Betrachtung der Zahlen im Folgenden erst ab dem Jahr 2021.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

<b>Bilanz</b>		
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Aktiva</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	3
II. Sachanlagen	2	1
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>7</b>	<b>4</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45	137
II. Guthaben bei Kreditinstituten	838	1.613
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>883</b>	<b>1.750</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>77</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>890</b>	<b>1.831</b>
<b>Passiva</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	25	25
II. Kapitalrücklage	1	1
III. Gewinnrücklage	95	225
IV. Bilanzgewinn/ -verlust	649	963
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>770</b>	<b>1.214</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
II. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	0	1
III. Sonstige Verbindlichkeiten	118	612
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>118</b>	<b>613</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>890</b>	<b>1.831</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
<b>in TEUR</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
1. Sonstige betriebliche Erträge	950	1.300
2. Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke	-156	-782
3. Personalaufwand	-21	-52
4. Abschreibungen	-2	-3
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15	-19
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>756</b>	<b>444</b>
7. Gewinn- / Verlustvortrag	-12	649
8. Zuführung in die Gewinnrücklage	-95	-130
<b>9. Bilanzgewinn/ -verlust</b>	<b>649</b>	<b>963</b>

<b>Kennzahlen</b>		
	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Beschäftigte	1	1
Eigenkapitalquote in %	86,5	66,3

## Aus dem Lagebericht 2022 der Geschäftsführung

### Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung. Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung von sozialen Aufgaben, von Aufgaben der Jugendhilfe und von Gesundheitsangelegenheiten, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

### Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Für folgende Projekte wurden für das Jahr 2022 Förderungen zugesagt:

Antragsteller	Projekt	bewilligt
LWL-Dezernat Jugend und Schule, Münster	Ferienbetreuung an den LWL-Förderschulen	87.600 EUR
Zweitzeugen e.V., Bünde	Zweitzeugen	16.130 EUR
LWL-Klinik Gütersloh, Gütersloh	recovery college	133.200 EUR
LWL-Krankenhausdezernat/Betreuungsamt, Münster	Bedarfsorientiertes Fortbildungsprogramm zur Förderung ehrenamtlicher Betreuer*innen	168.000 EUR
Stift Tilbeck GmbH, Havixbeck	BEST – Bürgerschaftliches Engagement Stift Tilbeck	38.000 EUR
LWL-Dezernat Jugend und Schule, Münster	TANDEM – Besondere Hilfen für besondere Menschen im Netzwerk der Behinderten- und Suchthilfe	93.500 EUR
Mut fördern e.V., Kassel	MUT-ATLAS 2022	10.000 EUR
Hochsauerlandkreis, Fachdienst Kultur und Musikschule	Inklusive Musikschule	10.978 EUR
LWL-Dezernat Jugend und Schule, Münster	Wir-zusammen-inklusiv	24.480 EUR
LWL-Inklusionsamt Soziale Teilhabe, Münster	Housing First	200.000 EUR
<b>Summe:</b>		<b>781.888 EUR</b>

Neben der Organisation der allgemeinen Verwaltungsaufgaben u. a. zur Beschaffung von weiteren Mitteln und der Darstellung der Gesellschaft im Außenverhältnis bestehen die aktiven Geschäftstätigkeiten hauptsächlich in der Beratung von aktuellen und potentiellen Projektträgern und sind geprägt vom Personalaufwand sowie von laufenden Geschäftskosten.

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 444 TEUR, von dem 130 TEUR in die Gewinnrücklagen eingestellt werden, sodass nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag von 649 TEUR ein Bilanzgewinn in Höhe von 963 TEUR verbleibt, der im Rahmen der zeitnahen Mittelverwendung in den folgenden beiden Jahren für satzungsgemäße Zwecke verausgabt wird.

Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist ein formalisiertes Risikomanagementsystem nicht erforderlich.

**Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Chancen und Risiken liegen in der Entwicklung der von der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH (WLF) zur Verfügung gestellten Mittel, deren Höhe wiederum abhängig ist von den am Kapitalmarkt erzielbaren Renditen für Geldanlagen.

Die Geschäftsführung rechnet nicht mit Risiken, welche die Fortführung der Gesellschaft gefährden könnten.

**Ausblick**

Für das Jahr 2023 rechnet die Geschäftsführung mit einer Mittelzuwendung durch die WLF in Höhe von 1.600 TEUR, die im Wesentlichen für die Förderung sozialer Projekte und zur Deckung der laufenden Kosten verwendet werden soll.

Der Wirtschaftsplan 2023 weist einen Jahresfehlbetrag von 800 TEUR aus. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag und der Einstellung in die Rücklagen wird von einem Bilanzgewinn von 0 EUR ausgegangen.

**Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die Gesellschaft finanziert sich ab dem Jahr 2021 aus Fördermitteln der partnerschaftlich verbundenen Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH. Im Jahr 2022 ist eine Zuwendung von 1.300 TEUR an die Gesellschaft geflossen.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLV erledigt.

#### 4.8.2. Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster

##### Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	info@wlv-gmbh.de
Internet	www.sewo.lwl.org
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	60.000,00 EUR
Anteil LWL	60.000,00 EUR (100,0 %, mittelbar über WLV)
Handelsregister	Amtsgericht Münster, HRB 6491
Gründungsjahr	2017

##### Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Zur Verwirklichung dieses Zweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Konzeption, Errichtung und Bereitstellung von Wohnraum für neue Wohnformen für Menschen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO, insbesondere für Intensiv Ambulante Wohnkonzepte (IAW). Die Gesellschaft leistet dies vor allem durch eine technisch und wirtschaftlich optimierte sowie zukunfts- und bedarfsorientierte Planung, Errichtung und Bewirtschaftung von eigenen Wohnungen für das ambulant betreute Wohnen von Menschen mit Behinderung, die ausschließlich an Personen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO vermietet werden. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen, deren Betriebsführung übernehmen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

##### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verwirklicht den Gesellschaftszweck durch die Konzeption, Errichtung und Bereitstellung von Wohnraum für neue Wohnformen für Menschen mit Behinderungen im Sinne des § 53 Nr. 1 AO. Hierdurch unterstützt die Gesellschaft den LWL bei der Wahrnehmung sozialer Aufgaben gemäß § 5 Abs. 1 a) der Landschaftsverbandsordnung (LVerbO).

##### Organe

###### Geschäftsführung:

Annette Schmidt  
Bodo Strototte

**Organe****Aufsichtsrat:**

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn

Eva Irrgang (Vorsitzende)

Karsten Koch

Matthias Löb (geborenes Mitglied, bis 30.06.2022)

Dr. Georg Lunemann (geborenes Mitglied)

Martina Müller (stellv. Vorsitzende, seit 21.01.2022)

Matthias Munning (geborenes Mitglied, bis 31.12.2022)

Birgit Neyer (geborenes Mitglied, seit 01.10.2022)

Michael Pavlicic

Martina Schnell

Holm Sternbacher

Arne Hermann Stopsack

Dr. Kai Zwicker

Alle Mitglieder wurden vom LWL entsandt.

Frauenanteil (ohne Einbeziehung der geborenen Mitglieder): 44 %

**Gesellschafterversammlung:**

Wilhelm Stilkenbäumer

**Gesellschafter**

Alleinige Gesellschafterin der Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100 %ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

<b>Bilanz</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Aktiva</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	138	202	1
II. Sachanlagen	2.287	6.490	8.661
III. Finanzanlagen	7.500	5.015	2.518
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>9.925</b>	<b>11.707</b>	<b>11.180</b>
I. Vorräte	0	11	32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31	22	17
III. Guthaben bei Kreditinstituten	729	947	2.968
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>760</b>	<b>980</b>	<b>3.017</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>10.685</b>	<b>12.687</b>	<b>14.197</b>
<b>Passiva</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	60	60	60
II. Kapitalrücklage	10.000	10.000	10.000
III. Verlustvortrag	-354	-517	-823
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-163	-306	-595
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>9.543</b>	<b>9.237</b>	<b>8.642</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>13</b>
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	1.245
II. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	13	47
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84	318	125
IV. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	1.050	3.052	3.950
V. Sonstige Verbindlichkeiten	2	58	169
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1.136</b>	<b>3.441</b>	<b>5.536</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>10.685</b>	<b>12.687</b>	<b>14.197</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
1. Umsatzerlöse	0	26	109
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	0	11	22
3. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	6
4. Materialaufwand	3	15	41
5. Personalaufwand	109	98	180
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4	30	99
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	78	221	420
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	31	21	11
9. Sonstige Steuern	0	0	3
<b>10. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-163</b>	<b>-306</b>	<b>-595</b>

<b>Kennzahlen</b>			
	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Beschäftigte	2	2	5
Eigenkapitalquote in %	89,3	72,8	46,8

### **Aus dem Lagebericht 2022 der Geschäftsführung**

#### **Vorbemerkung**

Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung. Gesellschaftszweck ist die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Sie verwirklicht ihren Gesellschaftszweck durch die Konzeption, Errichtung und Bereitstellung von Wohnraum für neue Wohnformen für Menschen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO, insbesondere für Intensiv Ambulante Wohnkonzepte (IAW).

#### **Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft**

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 595 TEUR ab. Aus der Vermietung von Wohnraum hat die Gesellschaft planmäßige Erträge erzielt. Weitere Erträge konnten aus den Ausleihungen des Finanzanlagevermögens vereinnahmt werden. Außerdem war die Gesellschaft Preisträgerin beim KfW Award Leben 2022 in der Kategorie „Soziales und bezahlbares Wohnen“ und vereinnahmte ein Preisgeld in Höhe von 5.000 EUR.

Die Aufwendungen der Gesellschaft resultieren aus den Betriebskosten der fertiggestellten Gebäude, Kosten für die Verwaltung der Gesellschaft sowie für wissenschaftliche Projektbegleitung und den Personalkosten für die Beschäftigten.

Von den in Planung und Ausführung befindlichen Immobilienprojekten konnten die Bauvorhaben in Lübbecke und Sassenberg im Jahr 2022 fertiggestellt werden. Die Bauvorhaben in Paderborn, Münster-Roxel, Bochum und Selm befinden sich in Ausführung, sodass mit ihrer Fertigstellung im Jahr 2024 zu rechnen ist. Daneben sind weitere Projekte in Dortmund, Marienmünster, Lippstadt und Münster in Planung. Alle für diese Projekte entstandenen Ausgaben wurden unter Grundstücke und Anlagen im Bau aktiviert.

#### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Geschäftsführung rechnet derzeit nicht mit operativen Risiken, welche die Fortführung der Gesellschaft gefährden könnten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist gesichert. Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist im Berichtsjahr noch kein formalisiertes Risikomanagementsystem erforderlich.

#### **Ausblick**

Für das Geschäftsjahr 2023 werden Mieterträge von 146 TEUR erwartet, die für ein ausgeglichenes Jahresergebnis noch nicht ausreichen. Bis zur Fertigstellung aller geplanten Immobilien übersteigen die laufenden Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen noch die regelmäßigen Mieterträge, sodass für das Jahr 2023 mit einem Fehlbetrag von 389 TEUR gerechnet wird.

Durch die Einlage des Gesellschafters ist die Finanzierung der Gesellschaft trotz des erwarteten negativen Jahresergebnisses langfristig gesichert. Ferner erhält die Gesellschaft bei zwischenzeitigen Liquiditätslücken Gesellschafterdarlehen und falls nötig Bürgschaften als Sicherheit bei der NRW-Bank, um den Finanzierungsbedarf der Bauvorhaben und der laufenden Aufwendungen zu decken. Mit der Vermietung nach



der Fertigstellung der noch im Bau befindlichen Gebäude sollten - unter Berücksichtigung von Fördermitteln und Zuschüssen des Geschafters - ausgeglichene Ergebnisse erzielt werden.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die WLV hat am Ende des Jahres 2017 10 Mio. EUR liquide Mittel in die Kapitalrücklage eingezahlt und damit die Finanzierung der Gesellschaft langfristig gesichert. Darüber hinaus bestand zum Ende des Geschäftsjahres ein Darlehen von 3.950 TEUR, das an die WLV zurückzuführen ist.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLV erledigt.

## 4.9. Sonstige

### 4.9.1. d-NRW AöR, Dortmund

#### Grundlagen

Adresse	Rheinische Straße 1, 44137 Dortmund
Anschrift	Rheinische Straße 1, 44137 Dortmund
Telefon	0231 222438-100
Telefax	0231 222438-111
E-Mail	info@digitales.nrw.de
Internet	www.d-nrw.de
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts
Stammkapital	1.368.000 EUR
Anteil LWL	1.000 EUR (0,07 %)
Gründungsjahr	2003, im Jahr 2017 wurde d-NRW als AöR neu gegründet.
LWL-Beteiligung seit	2014, seit 2017 als Träger der d-NRW AöR.

#### Gegenstand des Unternehmens

Die d-NRW AöR unterstützt ihre Träger und, soweit ohne Beeinträchtigung ihrer Aufgaben möglich, andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. Außerdem unterstützt sie den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des E-Government-Gesetzes NRW. Digitalisierungsaufgaben der Landesverwaltung, denen strategische Bedeutung zukommen, können der Anstalt zur ausschließlichen Wahrnehmung zugewiesen werden.

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Konzepte zu Themen der Informationstechnologie werden insbesondere dort realisiert, wo aufgrund von Schnittstellen eine gemeinschaftliche staatlich-kommunale Umsetzung wirtschaftlich sinnvoll ist. Angesichts der angespannten finanziellen Gesamtsituation des LWL und gleichzeitig stetig wachsender Anforderungen an IT-Unterstützung ist eine Zusammenarbeit des LWL mit Dritten bei der Entwicklung von E-Government-Lösungen ein wesentlicher Bestandteil der IT-Strategie des LWL. Im Kern geht es um die Bündelung von Kompetenzen sowie die Steigerung der Effizienz durch die Erschließung von Synergieeffekten.

#### Organe

##### Geschäftsführung:

Dr. Roger Lienenkamp (Vorsitzender)

Markus Both (allgemeiner Vertreter)

##### Verwaltungsrat:

Dirk Brügge (Vorsitzender)

Simone Dreyer

Dr. Helma Hagen (bis 30.09.2022)

<b>Organe</b>
---------------

Lee Hamacher

Diane Jägers

Katharina Jestaedt

Sebastian Kopietz

Dr. Marco Kuhn

Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke

Dr. Heinz Oberheim

Andreas Wohland

Harald Zillikens

Frauenanteil: 36 %

Der LWL ist nicht vertreten.

<b>Träger</b>	<b>Anteil in EUR</b>	<b>Anteil in %</b>
Land Nordrhein-Westfalen	1.000.000	73,10
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	1.000	0,07
367 weitere Träger (Landschaftsverband Rheinland und Städte, Gemeinden und Kreise des Landes NRW) *	367.000	26,83
<b>Stammkapital</b>	<b>1.368.000</b>	<b>100,00</b>

\* Eine Auflistung der Träger der d-NRW AÖR befindet sich im Internet unter [www.d-nrw.de/ueber-d-nrw/traeger-der-d-nrw-aoer](http://www.d-nrw.de/ueber-d-nrw/traeger-der-d-nrw-aoer).

<b>Bilanz</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	7	64
II. Sachanlagen	75	68	76
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	2.853	2.392	2.396
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.895	7.780	4.414
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.187	10.347	18.758
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
<b>Summe</b>	<b>13.016</b>	<b>20.601</b>	<b>26.092</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital / Eingefordertes Kapital	1.271	1.281	1.368
II. Kapitalrücklage	1.529	1.529	1.529
III. Jahresüberschuss	0	0	0
<b>B. Rückstellungen</b>			
I. Sonstige Rückstellungen	1.884	3.340	5.607
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.299	2.620	2.508
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.077	11.652	12.768
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.956	180	2.282
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
<b>Summe</b>	<b>13.016</b>	<b>20.601</b>	<b>26.092</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in TEUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
1. Umsatzerlöse	28.061	51.002	101.209
2. Sonstige betriebliche Erträge	23	344	433
3. Materialaufwand	-24.775	-47.342	-96.866
4. Personalaufwand	-2.343	-3.313	-4.040
5. Abschreibungen	-55	-40	-46
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-736	-637	-676
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31	-31	-14
<b>8. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>144</b>	<b>17</b>	<b>0</b>
9. Sonstige Steuern	-144	-17	0
<b>10. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Aus dem Lagebericht 2022

### Vermögenslage

Die d-NRW AöR hat Vermögen in erster Linie durch Erlöse aus Projektaufträgen für Softwarelösungen aufgebaut. Durch die Umwandlung von der privatrechtlichen in eine öffentlich-rechtliche Organisationsform greift seit dem Jahr 2017 das Kostenerstattungsprinzip.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Umlaufvermögen im Jahr 2022 um 5.422 TEUR erhöht. Der Grund dafür sind zusätzliche Geldmittel (+8.411 TEUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich hingegen um 2.194 TEUR und die sonstigen Vermögensgegenstände um 802 TEUR.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 87 TEUR und das Fremdkapital um 5.404 TEUR gestiegen. Beim Fremdkapital sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1.116 TEUR und die sonstigen Verbindlichkeiten um 2.102 TEUR gestiegen. Demgegenüber sind die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 112 TEUR gesunken. Die Rückstellungen haben sich um 2.268 TEUR erhöht. Maßgeblich sind insoweit die Einstellungen in die Rückstellungen für Ausgleichsverpflichtungen (+2.557 TEUR).

### Finanzlage

Die Finanzlage der d-NRW AöR war im Jahr 2022 zufriedenstellend. Finanzierungsquellen waren Aufträge aus dem Kreis der Anstaltsträger. Die Anstalt verfügte über eine ausreichende Liquidität.

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 %-Punkte auf 11,1 % gefallen. Der Finanzmittelbestand (Bankguthaben, Kassenbestand) ist von im Vorjahr 10.347 TEUR auf 18.758 TEUR gestiegen. Die Liquidität 2. Grades ist von 101,9 % auf 101,6 % leicht gefallen.

### Ertragslage

Die Ertragslage hat im Jahr 2022 in engem Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb in den Produktbereichen Online Zugangsgesetz, Wirtschaftsservice-Portal.NRW, Sozialplattform, Förderprogrammcontrolling, Kommunalvertreter.NRW, Digitales Archiv, Online Sicherheitsprüfung, Meldeportal, den Beratungsleistungen im Bereich der Landesverwaltung u. a. gestanden. Diese Bereiche haben sich positiv entwickelt.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Jahresergebnis von 0 TEUR ausgewiesen. Nach § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR erhebt die Anstalt für ihre Leistungen kostendeckende Entgelte. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Zweck der Anstalt.

Für den Fall von Kostenüberdeckungen ist grundsätzlich von einer Ausgleichsverpflichtung auszugehen. Dieser Ausgleichsverpflichtung ist zunächst – soweit möglich – auftragsindividuell nachzukommen. Sofern dies nicht möglich ist, resultiert aus § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR die grundsätzliche Verpflichtung, in einem Geschäftsjahr insgesamt entstehende Kostenüber- oder -unterdeckungen bei der Entgeltgestaltung zukünftiger Geschäftsjahre entgeltmindernd (Kostenüberschreitung) bzw. entgelterhöhend (Kostenunterdeckung) zu berücksichtigen.

Die Materialaufwendungen betreffen im Wesentlichen Leistungen von Subunternehmern für Programmierleistungen. Die Fremdleistungen stiegen um 49.524 TEUR auf 96.866 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 637 TEUR auf 676 TEUR gestiegen und betreffen im Wesentlichen die allgemeinen Kosten im Zusammenhang mit dem Dienstbetrieb der weiterhin stark im Wachstum befindlichen Anstalt wie z. B. die Telefonkosten i. H. v. 24 TEUR (Vorjahr: 21 TEUR), Raummiete i. H. v. 195 TEUR (Vorjahr: 185 TEUR), Fortbildungskosten i. H. v. 57 TEUR (Vorjahr: 62 TEUR), Rechts- und Beratungskosten i. H. v. 105 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR), Arbeitssicherheit / -medizin i. H. v. 5 TEUR (Vorjahr:

11 TEUR), Abschluss- und Prüfungskosten i. H. v. 14 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR) sowie Buchführungskosten i. H. v. 27 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR).

Bei den Zinsaufwendungen i. H. v. 14 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR) – ausgewiesen im Finanzergebnis – handelt es sich um Verwahrentgelte.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Der LWL hat die Stammkapitaleinlage, die gemäß § 4 Abs. 1 Errichtungsgesetz d-NRW AöR 1.000 EUR je beigetretenem Träger beträgt, im Jahr 2017 ordnungsgemäß an die d-NRW AöR bezahlt.

5. Stiftungen  
 5.1. Der LWL als Stifter oder Mitstifter

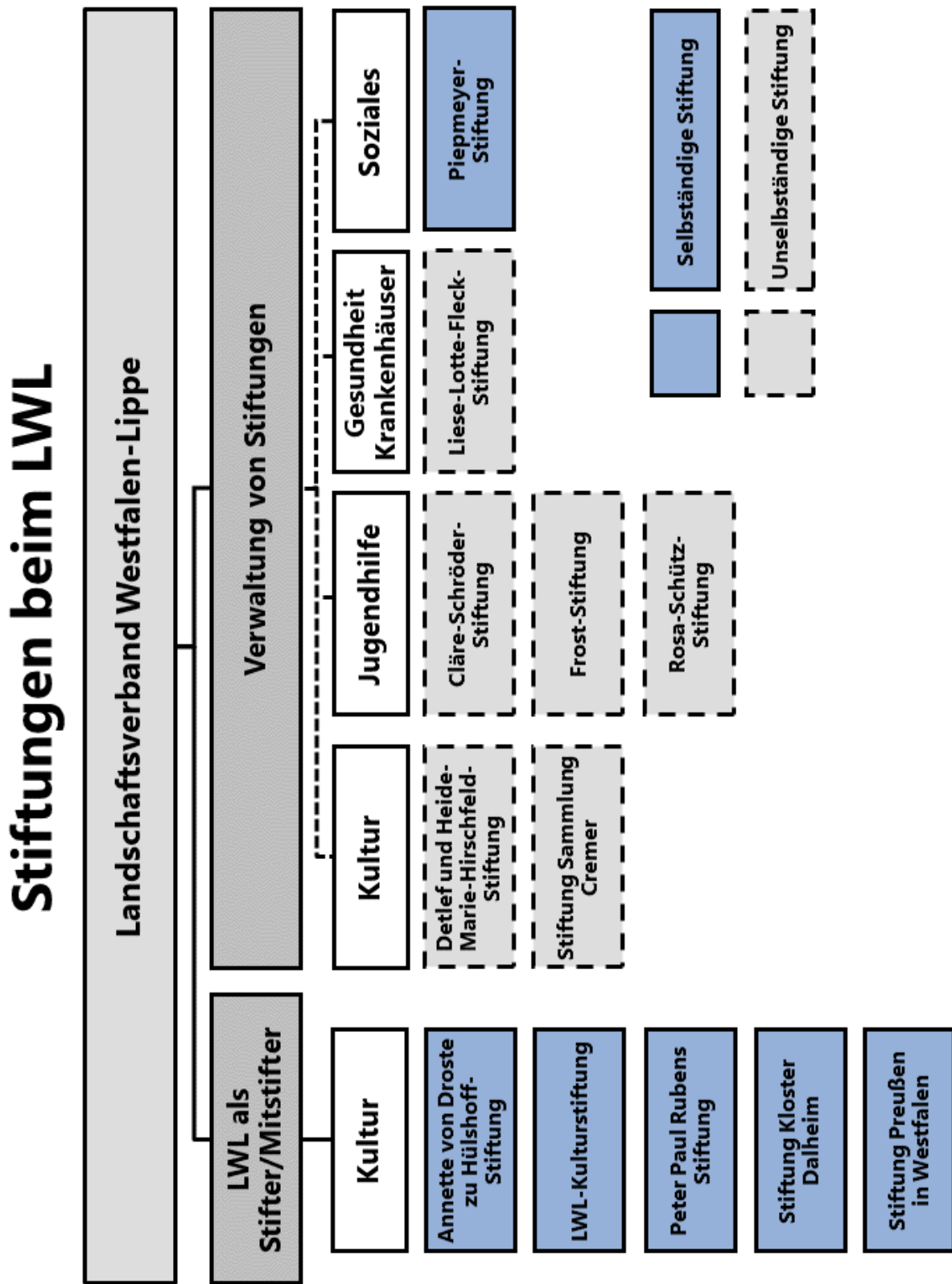


Abbildung 10: Stiftungen beim LWL

## 5.2. Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck

### Grundlagen

Adresse	Schonebeck 6, 48329 Havixbeck
Anschrift	Schonebeck 6, 48329 Havixbeck
Telefon	02534/1052
Telefax	02534/9190
E-Mail	info@burg-huelshoff.de
Internet	www.burg-huelshoff.de
Rechtsform	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	21.13 - H 53 (Ministerium des Innern des Landes NRW - Stiftungsverzeichnis)
Gründungsjahr	2012
Stifter:innen	Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH (LWL), Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Land NRW, Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung sowie verschiedene öffentliche und private Stifter:innen und Unternehmen

### Vermögen (31.12.2022) \*

Anteil der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH am Stiftungskapital	4.000.000,00 EUR
– Stiftungskapital	21.314.038,41 EUR
– Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	0,00 EUR
– Ergebnisrücklage	1.484.908,28 EUR
	<b>22.798.946,69 EUR</b>

\* Die Angaben wurden dem bis zum Redaktionsschluss noch nicht geprüften Jahresabschluss entnommen und sind insoweit vorläufig.

### Stiftungszweck

Der Stiftungszweck ist die Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie das Fördern des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, vor allem auch die Bewahrung und Förderung der mit dem Namen von Droste zu Hülshoff verbundenen kulturellen und kunsthistorischen Werte sowie ihre Vermittlung an Nachwelt und Öffentlichkeit.

### Erfüllung des Stiftungszwecks

Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Erhalt und die Pflege der Burg Hülshoff, der Vorburg und des Parks. Auf der Burganlage betreibt die Stiftung ein Museum und ein Restaurant. Zudem wurden die zur Burg gehörenden Parkanlagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Weiterhin bewirtschaftet die Stiftung das in Münster-Nienberge gelegene Haus Rüschaus mit Museum.



## Organe

### Vorstand:

Prof. Dr. Peter Funke (stellv. Vorsitzender)

Jochen Herwig

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger (Vorsitzende)

### Kuratorium:

Stefan Ast (seit 01.09.2022)

Klaus Baumann \*

Jochen Borchert (bis 31.08.2022)

Dr. Wolfgang Breuer

Prof. Dr. Liane Buchholz

Dr. Hugo Fiege

Klaus Gottschling

Klaus Kaiser

Dr. Mathias Kleuker (stellv. Vorsitzender)

Matthias Löb (Vorsitzender, bis 30.06.2022) \*

Dr. Georg Lunemann (Vorsitzender, seit 01.07.2022) \*

Beate Möllers

Jörn Möltgen

Dr. August Oetker

Michael Pavlicic \*

Dr. Christian Schulze Pellengahr

Thomas Tenkamp

Georg Veit

Gertrud Welper \*

Cornelia Wilkens

Dr. Nicole Zeddies

Frauenanteil: 26 %

\* Vertreter:in des LWL oder dessen Tochterunternehmen

## Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Angaben wurden dem bis zum Redaktionsschluss noch nicht geprüften Jahresabschluss entnommen und sind insoweit vorläufig.

Die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung wurde mit Datum vom 28.09.2012 durch das ehemalige Ministerium für Inneres und Kommunales NRW als rechtsfähig anerkannt. Der LWL ist im Berichtszeitpunkt über seine Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH mittelbarer Stifter. Zudem hat der LWL mit der Übereignung des Haus Rüschaus eine Sacheinlage in die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung gegeben. Satzungsgemäß hat der LWL Besetzungsrechte im Kuratorium und im Vorstand der Stiftung.

Das Vermögen der Stiftung ist weiterhin bei drei Banken angelegt. Der zur Beratung und Überwachung der Anlagetätigkeit der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung gebildete Anlageausschuss hat im

Jahr 2022 viermal getagt. Zustiftungen wurden 2022 nicht vereinnahmt. Das Kuratorium hat gemeinsam mit dem Stifterkolleg der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung am 21.06.2022 und 01.12.2022 getagt. Die Sitzungen von Kuratorium und Stifterkolleg werden seit 2016 gemeinsam durchgeführt.

Auf der Grundlage eines am 15.12.2020 / 08.01.2021 abgeschlossenen Kooperationsvertrages zwischen der Stiftung und dem LWL wird die Stiftung in allen fachlich-wissenschaftlichen, denkmalpflegerischen, bau- und museumsfachlichen Fragestellungen sowie in Fragen der Betriebsführung durch den LWL unterstützt.

Die Corona-Pandemie hatte auch im Jahr 2022 noch Auswirkungen auf die Tätigkeiten der Stiftung. Ansonsten war das Jahr 2022 von weiteren konzeptionellen, personellen und architektonischen Themen geprägt.

Die Stiftung hat im Jahr 2018 ein Literatur- und Kulturzentrum (Center for Literature) gegründet. Es entwickelt als Ort künstlerisch-praktischer Forschung Projekte zwischen Veranstaltung, Ausstellung und Dialog. Um die Burg Hülshoff zu einem Literatur- und Kulturzentrum zu entwickeln, wurde bereits im Jahr 2017 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Havixbeck ein Förderantrag im Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ gestellt. Im Jahr 2018 konnte mit der Durchführung eines architektonischen Realisierungswettbewerbs ein wichtiger Meilenstein zum Um- und Ausbau der Burg Hülshoff erreicht werden. Aus dem Wettbewerb ging das Büro Staab Architekten GmbH als Sieger hervor. Aufgrund der Corona-Pandemie und Baukostensteigerungen verzögerte sich die Planungsphase.

Die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung hat zu Beginn des Jahres 2021 ein externes Büro mit der Projektsteuerung der Baumaßnahme beauftragt. Hierbei handelt es sich um die Diederichs Projektmanagement AG & Co. KG. Als ersten Schritt hat das Projektsteuerungsbüro veranlasst, dass alle zwei Wochen Bauherren-Jours Fixes abgehalten werden.

Auf Grundlage der modularen architektonischen Entwürfe haben das Büro Staab Architekten, die Fachingenieure, das Projektsteuerungsbüro, der LWL-Bau- und Liegenschaftsbetrieb, die LWL-Kulturabteilung und die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung die Planung im Jahr 2022 weiter konkretisiert. Oberste Prämisse dabei war, den Förderzweck einzuhalten.

Der Veranstaltungsbetrieb, die Museen, der Lyrikweg und das Residenzprogramm bilden gemeinsam den Kern, der sich in den folgenden Modulen niederschlägt:

- Modul 1 – Veranstaltungen,
- Modul 2 – Museum,
- Modul 3 – Droste-Landschaft: Lyrikweg,
- Modul 4 – Residenzen,
- Modul 5 – Forschung,
- Modul 6 – Tagungen,
- Modul 7 – Partizipation / Vermittlung,
- Modul 8 – Förderung.

Das Ergebnis des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs ist positiv. Nach den Lockerungen der Corona-Maßnahmen ist der Betrieb in der Gastronomie schnell wieder angelaufen.

### 5.3. LWL-Kulturstiftung, Münster

#### Grundlagen

Adresse	c/o Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48147 Münster
Anschrift	wie Adresse
Telefon	0251 591 - 4086
Telefax	0251 591 - 268
E-Mail	info@lwl-kulturstiftung.de
Internet	www.lwl-kulturstiftung.de
Rechtsform	Rechtlich selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	Bezirksregierung Münster, AZ 15.2.1-K 21
Gründungsdatum	31.12.2003
Stifter	Landschaftsverband Westfalen-Lippe

#### Vermögen (31.12.2022)

Anteil des LWL am Stiftungskapital	1.000.000,00 EUR
– Stiftungskapital*	1.115.810,00 EUR
– Kapitalerhaltungsrücklage	451.791,63 EUR
– Ergebnismrücklage	2.562.533,00 EUR
– Bilanzgewinn/Bilanzverlust	287.575,32 EUR
	<b>4.417.709,95 EUR</b>

\* Das Stiftungskapital setzt sich zusammen aus 1.000.000,00 EUR aus dem Stiftungsgeschäft (Grundstockvermögen) sowie 115.810,00 EUR aus Vermögenszuführungen gem. § 58 Nr. 12 AO a. F. in den Jahren 2004 und 2005.

Das Stiftungsvermögen ist zum Stichtag 31.12.2022 in vollem Umfang erhalten.

#### Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung kultureller Zwecke, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen. Die Mittel sollen von den Zuwendungsempfängern insbesondere verwendet werden für:

1. die Förderung der regionalen Kulturpflege im Interesse der Allgemeinheit zur Schaffung kultureller Netzwerke in Westfalen-Lippe,
2. Projekte in überörtlicher, spartenübergreifender oder interdisziplinärer Kooperation,
3. Förderungen in den Bereichen der Bildenden Kunst, des Films, der Musik, des Theaters, der Literatur und der landeskundlichen kulturellen Forschung,
4. projektbezogene Förderungen in Museen sowie der Archiv- und Denkmalpflege.

Durch die Verwendung der Mittel der Stiftung für ihre satzungsmäßigen Zwecke soll zugleich eine haushaltsmäßige Entlastung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe im Bereich der nicht zu den Pflichtaufgaben gehörenden Aufgaben seines Wirkungskreises erreicht werden. Die Stiftung ist ausschließlich im ideellen Bereich der Kulturförderung in Westfalen-Lippe und in der Vermögensverwaltung tätig. Die Stiftung unterhält keine wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe und keine steuerbegünstigten Zweckbetriebe.

### Erfüllung des Stiftungszwecks

Die LWL-Kulturstiftung hat im Jahr 2022 die Kultur in Westfalen-Lippe auf breiter Basis sowohl im Bereich der Bildenden Kunst, der Literatur, der Musik, des Films als auch der landeskundlichen Forschung gefördert. Konkret wurden folgende Projekte unterstützt:

#### Zusagen für 2022:

Antragsteller	Projekt	bewilligt
Landesmusikrat NRW, Düsseldorf	Netzwerkprojekt „create music NRW“ (2020-2022)	47.755 EUR
Filmwerkstatt Münster e.V., Münster	Webserie "Haus Kummerveldt 2"	70.000 EUR
KZ-Gedenk- und Dokumentationsstätte Porta Westfalica e.V., Porta Westfalica	Wissenschaftliche Erforschung der Außenlager des KZ Neuengamme an der Porta Westfalica als Basis für die Einrichtung einer Gedenkstätte Porta Westfalica	20.000 EUR
Stiftung Bethel. Theaterwerkstatt Bethel/ Volxakademie, Bielefeld	Inklusionsprojekt „Kultur.inklusiv in Westfalen-Lippe“	15.000 EUR
LWL-Museum für Archäologie, Herne	Sonderausstellung „Stonehenge“	75.000 EUR
Altertumskommission für Westfalen, Münster	Ausstellungsprojekt „Archäologische Zeitmaschine. Neue Wege der digitalen Wissensvermittlung“	15.000 EUR
Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau	Sonderausstellung "Latein. Die Sprache Europas"	57.100 EUR
Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck	Ausstellungsprojekt "Droste Digital"	140.000 EUR
Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstlerinnen und Künstler e.V., Siegen	Jubiläumsreihe "Kunst Netz – 100 Jahre im Dialog"	19.650 EUR
LWL-Römermuseum, Haltern	Archäologische Landesausstellung „Rom in Westfalen 2.0“	62.300 EUR
LWL-Kommission für Mundart- und Namenforschung, Münster	Jubiläum „50 Jahre Kommission für Mundart und Namenforschung“	30.000 EUR
LWL-Medienzentrum für Westfalen, Münster	Medienprojekt „Auf den Spuren jüdischen Lebens in Westfalen-Lippe. Ein aktives Medienprojekt für Schulen“	15.000 EUR
Geographische Kommission für Westfalen, Münster	Forschungsprojekt „Veränderungsprozesse in ländlichen Räumen und Dörfern in Westfalen-Lippe“	41.100 EUR
Kooperationsprojekt mit dem LVR (1.700 Jahre jüdisches Leben)	LWL-Kulturstiftung, Eigenprojekt	18.125 EUR

<b>Antragsteller</b>	<b>Projekt</b>	<b>bewilligt</b>
LWL-Kulturabteilung, Münster	Publikation „Zukunftsthemen der Transformation: Digitalität – Agilität – Diversität.“	15.000 EUR
LWL-Industriemuseum Zeche Zollern, Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur, Dortmund	Sonderausstellung: "(Post-)koloniale Verflechtungen (AT)"	24.000 EUR
Evangelische Stadtakademie Bochum e.V., Bochum	„Veranstaltungsreihe „Musik & Kultur in westfälischen Landsynagogen“	6.000 EUR
Stadt Schmallenberg, Schmallenberg	Handlungskonzept „Wege zum Leben. In der Digitalen Transformation.“	10.000 EUR
Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte an der Universität Duisburg-Essen e.V., Essen	Forschungsprojekt „Unbekanntes Kulturerbe: Jüdische Friedhöfe im Landkreis Höxter als Lernorte.“	12.410 EUR
Lippische Gesellschaft für Kunst e.V., Detmold	Jubiläums-Sonderausstellung mit Johanna K. Becker	15.600 EUR
Westfälischer Heimatbund e.V., Münster	Museen in Westfalen heute – Aktuelle Lage und Positionsbestimmung	9.800 EUR
Peter-August-Böckstiegel-Stiftung Werther, Werther	Sonderausstellung "Westfälische Wege in die Moderne – die Künstlergruppen Rote Erde und Der Wurf"	20.000 EUR
Josef Albers Museum Quadrat Bottrop, Bottrop	Sonderausstellung "Josef Albers. Huldigung an das Quadrat"	59.890 EUR
Via Nova Corvey gGmbH, Höxter	Via Nova Kunstfest Corvey 2022	30.000 EUR
Förderverein für das Sauerland-Museum Arnsberg des Hochsauerlandkreises e.V., Arnsberg	Sonderausstellung "Du Hexe – Opfer und ihre Häscher"	74.000 EUR
LWL-Literaturkommission für Westfalen, Münster	outside / inside / outside. Ein intermediales Projekt zum Thema "Literatur und Psychiatrie"	80.000 EUR
GWK – Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Kulturarbeit e.V., Münster	Summerwinds Münsterland 2022. Internationales Holzbläser-Festival	40.000 EUR
Filmwerkstatt Münster e.V., Münster	Kurzfilm-Projekt "HUMAN/NATURE"	25.000 EUR
Kunsthalle Bielefeld, Bielefeld	Sonderausstellung "Dark matter. Thomas Ruff, James Welling"	60.000 EUR
Bruchwerk Theater, Siegen	Theaterprojekt "Julia & Romeo"	10.900 EUR
Museum Abteil Liesborn, Wadersloh	Sonderausstellung "Wir sind Rincklake – Portraitmalerei im Selfie-Zeitalter"	40.000 EUR
Westfalen bauen Kultur e.V. (in Gründung), Münster	Netzwerkprojekt "WESTFALEN BAUT KULTUR"	100.000 EUR
Alles Kunst e.V., Paderborn	Filmprojekt "Inseln des Glücks – von Landschaften und Menschen in Ostwestfalen"	11.500 EUR
LWL-Medienzentrum für Westfalen, Münster	#westfalen – ein multimediales Online-Angebot für Bildung und Kultur	120.000 EUR
LWL-Preußenmuseum, Minden	Sonderausstellung "Preußen auf See. Auf schwankenden Planken"	30.000 EUR

<b>Antragsteller</b>	<b>Projekt</b>	<b>bewilligt</b>
Deutsches Forum für Figurentheater und Puppenspielkunst e.V., Bochum	Festival FIDENA	20.000 EUR
LWL-Museum für Naturkunde, Münster	Sonderausstellung "Das Klima"	110.000 EUR
Stadt Warstein, Warstein	Psychiatrieprojekt "Dinge verrücken. Vermittlungs- und Kommunikationsstruktur zu Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie in Westfalen"	97.200 EUR
Deutscher Kulturrat e.V., Berlin	Kulturkonferenz "Zukunft(s)Land. Strukturen, Impulse und Allianzen für eine starke Kultur in ländlichen Räumen"	18.400 EUR
open systems e.V., Essen	Festival "Blaues Rauschen"	15.000 EUR
Centrum für Niederdeutsch, WWU Münster, Münster	PlattinO-M. Plattlern-App Münsterland	8.750 EUR
Welthaus Bielefeld e.V., Bielefeld	Konzertreihe „Weltmusik“	4.500 EUR
Heimatverein Gütersloh e.V., Gütersloh	Digitalisierungs-Projekt "Kultur-Kit: Modulbaukasten für westfälische Kultureinrichtungen"	40.000 EUR
Stadt Lengerich, Lengerich	Veranstaltung „375 Jahre Lengericher Conclusum und 25 Jahre Städtepartnerschaft Warta – Lengerich“	4.800 EUR
<b>Summe:</b>		<b>1.738.780 EUR</b>

I. Zusagen für 2022	1.738.780 EUR
II. Rückforderungen und Korrekturen	-32.170 EUR
<b>Satzungsgemäße Leistungen in 2022:</b>	<b>1.706.610 EUR</b>

<b>Organe</b>
---------------

**Geschäftsführung:**

Dr. Friederike Maßling

Bodo Strototte

**Vorstand:**

Matthias Löb (Vorsitzender, bis 30.06.2022)

Dr. Georg Lunemann (stellv. Vorsitzender bis 30.06.2022, Vorsitzender seit 01.07.2022)

Birgit Neyer (stellv. Vorsitzende, seit 01.10.2022)

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger

**Kuratorium:**

Alexander Arens

Dieter Gebhard

<b>Organe</b>
---------------

Anneli Hegerfeld-Reckert (Vorsitzende)

Björn Klaus

Andreas Neumann

Michael Pavlicic (stellv. Vorsitzender)

Wilhelm Stilkenbäumer

Stefan Weber

Gertrud Welper

Alle Mitglieder wurden vom Landschaftsausschuss des LWL gewählt.

Frauenanteil: 22 %

**Beratende Gäste des Kuratoriums:**

Sonja Crämer-Gembaczyk

Wolfgang Seitz (seit 25.03.2022)

<b>Bilanz</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>3.291.033</b>	<b>3.312.637</b>	<b>3.217.352</b>
I. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	698
II. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.291.033	3.312.637	3.216.654
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>2.701.304</b>	<b>3.003.965</b>	<b>3.809.976</b>
I. Sonstige Vermögensgegenstände	1.610.000	1.610.000	1.616.485
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.091.304	1.393.965	2.193.491
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.992.337</b>	<b>6.316.602</b>	<b>7.027.328</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>3.415.007</b>	<b>3.574.272</b>	<b>4.417.710</b>
I. Stiftungskapital	1.115.810	1.115.810	1.115.810
II. Kapitalerhaltungsrücklage	293.335	337.018	451.792
III. Ergebnismrücklage	2.005.862	2.121.443	2.562.533
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	287.575
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>8.000</b>	<b>10.450</b>	<b>12.150</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>2.569.330</b>	<b>2.731.880</b>	<b>2.597.468</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>5.992.337</b>	<b>6.316.602</b>	<b>7.027.328</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>in EUR</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
1. Sonstige betriebliche Erträge	0	115.631	4.239
2. Spendeneinnahmen	1.850.000	2.100.000	2.800.000
3. Satzungsmäßige Leistungen	1.388.295	1.863.890	1.706.610
4. Personalaufwand	125.792	165.134	148.008
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.789	1.597	1.970
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.712	59.415	34.235
7. Erträge aus anderen Wertpapieren	29.185	33.670	34.524
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	104.502
<b>9. Jahresüberschuss</b>	<b>334.597</b>	<b>159.265</b>	<b>843.438</b>
10. Zuführung zur Kapitalerhaltungsrücklage	-7.011	-43.683	-114.774
11. Zuführung zur Ergebnismrücklage	-327.586	-115.582	-441.089
<b>12. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>287.575</b>

### **Wirtschaftliche Lage**

Der LWL-Kulturstiftung wurde 2022 von der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH ein Betrag von 2.800.000 EUR zugewendet. Daneben konnte die Stiftung Erträge aus anderen Wertpapieren von 34.524 EUR erzielen. Die Mittel sind entsprechend den gemeinnützigen kulturellen Zwecken der Stiftung verwendet worden. Im Jahr 2022 wurden Projekte in einem Gesamtvolumen von 1.706.610 EUR gefördert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 34.235 EUR haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 25.181 EUR reduziert.

Zum 31.12.2022 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 843.438 EUR entstanden. Unter Berücksichtigung der Zuführungen zur Kapitalerhaltungsrücklage in Höhe von 114.774 EUR und zur Ergebnismrücklage von 441.089 EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 287.575 EUR.

Das Stiftungsvermögen ist zum Bilanzstichtag in vollem Umfang erhalten.

### **Finanz- und Leistungsbeziehungen**

Die jetzige LWL-Kulturstiftung (vormals Kulturstiftung Westfalen-Lippe) wurde vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe zum Jahreswechsel 2003/2004 als selbstständige private Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Münster gegründet.

Der LWL hatte Mitte 2002 im Zuge einer Überprüfung aller Aufgaben im Bereich der Unternehmensbeteiligungen beschlossen, die Beteiligungen an den regionalen Versorgungsunternehmen Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH in Herford, Mark-E AG in Hagen und PESAG in Paderborn zu veräußern. Zum einen sollte die Beteiligungspolitik auf die kommunalwirtschaftlich bedeutsamen Unternehmen konzentriert und zum anderen Einnahmen zur Deckung der laufenden Ausgaben des Verbandes erschlossen werden. Mit insgesamt 38 Mio. EUR wurde zwar der größere Teil der Veräußerungserlöse an den Haushalt des LWL überführt und damit die Mitgliedskörperschaften des Landschaftsverbandes – die Kreise und kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe – zeitnah entlastet. Die restlichen Mittel sollten aber der Region in Form eines Grundstocks für eine Kulturstiftung dauerhaft erhalten bleiben und wurden daher in die ehemalige Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (seit 2020 firmiert die Gesellschaft als Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH) eingebracht.



Die Finanzierung der LWL-Kulturstiftung ruht auf verschiedenen Säulen. Erstens wurde sie durch den LWL mit einem Stiftungsgrundstock ausgestattet. Neben den Erträgen aus diesem Kapital soll sich die Stiftung auch aus Zuwendungen der partnerschaftlich verbundenen Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH finanzieren. Als dritte Finanzierungskomponente hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe im Rahmen eines sog. „Verdopplungsfonds“ Zustiftungen im gleichen Maße zugesagt, wie Dritte – Bürger oder Unternehmen – ihrerseits Zustiftungen in den Grundstock der Stiftung vornehmen. Für jeden privaten Euro stiftet der Landschaftsverband bis zu einem Gesamtbetrag von 13 Mio. EUR einen weiteren Euro zu.

#### 5.4. Peter Paul Rubens Stiftung für Kunst, Kultur und Wissenschaft Siegen, Siegen

##### Grundlagen

Anschrift	c/o Harald Grieper, Zum Kirchenwald 6 D, 57258 Freudenberg
Telefon	02734/270137
E-Mail	hgrieper@gmx.de
Internet	-
Rechtsform	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	21.13.01.02-207 (Ministerium des Innern des Landes NRW - Stiftungsverzeichnis)
Gründungsjahr	1997
Stifter:innen	Barbara Lambrecht-Schadeberg, Petra Schadeberg-Herrmann, Friedrich Schadeberg, Bernhard Schadeberg, Land NRW, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Kreis Siegen-Wittgenstein, Stadt Siegen, Sparkasse Siegen

##### Vermögen (31.12.2022)

Anteil des LWL am Stiftungskapital	1.250.000,00 EUR
– Grundstockvermögen einschl. Zustiftungen	69.730.445,75 EUR
davon Grundstockvermögen	3.067.751,29 EUR
– Kapitalerhaltungsrücklage	2.126.800,00 EUR
– Umschichtungsergebnisse	-4.109.000,00 EUR
– Ergebnisverwendung	
Mittelvortrag 01.01.	2.109.625,42 EUR
- Jahresfehlbetrag	-3.717.135,26 EUR
- Einstellung in das Stiftungsvermögen	0,00 EUR
- Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	-89.800,00 EUR
- Einstellung in die Umschichtungsergebnisse	4.424.000,00 EUR
Mittelvortrag 31.12.	2.726.690,16 EUR
	<b>70.474.935,91 EUR</b>

##### Stiftungszweck

Der Stiftungszweck ist die Förderung von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung.

##### Erfüllung des Stiftungszwecks

Die Stiftung sieht ihre Hauptaufgabe zunächst darin, den laufenden Betrieb des Museums für Gegenwartskunst Siegen zu ermöglichen. Sie unterstützt mit ihren Erträgen daher das Museum für Gegenwartskunst in Siegen, es können aber auch andere Projekte gefördert werden. Darüber hinaus verwaltet die Stiftung die Sammlung Lambrecht-Schadeberg / Rubenspreisträger der Stadt Siegen, die sie, gleichsam als Leihgeberin, dem Museum für Gegenwartskunst Siegen dauerhaft zur Verfügung stellt.

## Organe

### Vorstand:

Harald Grieper

Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff

Winfried Schwarz (bis 02.06.2022)

Prof. Dr. Christian Spies

### Kuratorium:

Prof. Dr. Holger Burckhart

Prof. Dr. Martina Dobbe

Ann-Katrin Gräfe-Bub (seit 25.11.2022)

Wilfried Groos

Hermann-Josef Hürholz (stellv. Vorsitzender)

Barbara Lambrecht-Schadeberg

Franz-Josef Mockenhaupt

Andreas Müller

Steffen Mues

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger \*

Petra Schadeberg-Herrmann

Dr. Henrich Schleifenbaum (Vorsitzender)

Winfried Schwarz (seit 03.06.2022)

Marita Tigges-Thoma

Dr. Eleonore Winter

Frauenanteil: 47 %

\* Vertreterin des LWL

## Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LWL ist dem Museum für Gegenwartskunst Siegen in besonderer Weise verbunden. Zum einen besteht seit 1999 ein Kooperationsvertrag zwischen dem LWL / dem LWL-Museum für Kunst und Kultur und dem Trägerverein „Museum für Gegenwartskunst Siegen e. V.“. Das LWL-Museum war seinerzeit bereits an der Konzeption des Museums beteiligt. Der Vertrag sieht insgesamt eine fachliche Unterstützung und Betreuung des Museums sowie eine kollegiale Zusammenarbeit (Leihgaben etc.) vor. Zum anderen ist der LWL vor diesem Hintergrund ehrenhalber „Sondermitglied“ im Trägerverein. Finanzielle Verpflichtungen sind hierdurch nicht begründet.

Der LWL hat der Peter Paul Rubens Stiftung in den Jahren 2015 und 2016 jeweils 625.000 EUR zugestiftet. Die Zustiftung des LWL in den Jahren 2015 und 2016 in Höhe von insgesamt 1.250.000 EUR basierte auf dem Hintergrund, dass Frau Lambrecht-Schadeberg bereits 2010 angeboten hatte, ihre private Kunstsammlung in das Eigentum der Peter Paul Rubens Stiftung zu übertragen sowie weitere Zustiftungen von insgesamt 10.500.000 EUR an die Peter Paul Rubens Stiftung zu tätigen mit der Maßgabe der Verwendung der daraus erwachsenden Erträge zugunsten des Museums für Gegenwartskunst in Siegen. Ihre Zustiftung knüpfte sie an Verpflichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen, des LWL, des Kreises Siegen-Wittgenstein und der Stadt Siegen, bis Ende 2016 jeweils Zustiftungen in Höhe von 1.250.000 EUR - insgesamt 5.000.000 EUR - zur Peter Paul Rubens Stiftung zu leisten. Diese Zustiftungen sind erfolgt.

## 5.5. Stiftung Kloster Dalheim.LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau

### Grundlagen

Adresse	Am Kloster 9, 33165 Lichtenau
Anschrift	Am Kloster 9, 33165 Lichtenau
Telefon	05292/9319-0
Telefax	05292/9319-119
E-Mail	kloster-dalheim@lwl.org
Internet	www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org
Rechtsform	Rechtlich selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	Nr. 360 (Ministerium des Innern des Landes NRW – Stiftungsverzeichnis)
Gründungsjahr	2006
Stifter:innen	LWL (1/3), Kreis Paderborn (1/3), verschiedene private Stifter:innen (1/3)

### Vermögen (31.12.2022) \*

Anteil des LWL / der WLV GmbH am Stiftungskapital	4.000.000 EUR
– Stiftungskapital	13.877.300 EUR
– Freie Rücklagen	379.945 EUR
– Zweckgebundene Rücklagen	0 EUR
	<b>14.257.245 EUR</b>

\* Die Angaben wurden dem bis zum Redaktionsschluss noch nicht testierten Jahresabschluss entnommen und sind insoweit vorläufig.

### Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung kultureller Zwecke durch die museale Erschließung klösterlicher Lebenskultur in Westfalen mit dem Ziel, diese einem breiten Publikum näher zu bringen.

### Erfüllung des Stiftungszwecks

Die museale Erschließung wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Kloster Dalheim.LWL-Landesmuseum für Klosterkultur sowie die Durchführung von Kulturveranstaltungen (z. B. Konzerte in der Stiftskirche, Klostermarkt) auf dem Gelände des ehemaligen Klosters Dalheim.

### Organe

#### Geschäftsführung:

Dr. Ingo Grabowsky

## Organe

### Vorstand:

Fritz Wilhelm Pahl (stellv. Vorsitzender)  
 Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger (Vorsitzende)  
 Christoph Rüther

### Kuratorium:

Dr. Herbert Hanselmann  
 Hans-Bernd Janzen (stellv. Vorsitzender)  
 Björn Klaus \*  
 Matthias Löb (Vorsitzender, bis 30.06.2022) \*  
 Dr. Georg Lunemann (Vorsitzender, seit 01.07.2022) \*  
 Michael Pavlicic \*  
 Ralf Pirsig \*  
 Hans-Jürgen Rade  
 Cordula Reuter (bis 20.02.2022)  
 Susanne Schüssler (seit 21.02.2022)  
 Hans-Dieter Seidensticker  
 Michael Stickeln \*  
 Thomas Tenkamp

Frauenanteil: 9 %

\* Vertreter des LWL

## Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Angaben wurden dem bis zum Redaktionsschluss noch nicht testierten Jahresabschluss entnommen und sind insoweit vorläufig.

Die Stiftung Kloster Dalheim ist mit Zugang der Anerkennungsurkunde des Innenministeriums des Landes NRW am 28.04.2006 als rechtsfähig anerkannt worden. Die Konstituierung der Stiftung bzw. ihrer Organe fand im Laufe des Jahres 2006 statt. Die operative Stiftungstätigkeit ist mit der Eröffnung des Museumsbetriebes am 27.05.2007 aufgenommen worden.

Vom (bisherigen) Stiftungskapital in Höhe von 13.877.300 EUR hat der LWL bzw. die WLV GmbH 4.000.000 EUR in das Stiftungskapital eingebracht. Das Kapital ist zum Stichtag mit einem Betrag von 9.360.000 EUR bei der Landesbank Baden-Württemberg (in Renten- und Aktienfonds und temporäre Festgeldanlagen) angelegt. Das übrige Stiftungskapital in Höhe von 4.517.300 EUR ist zum Stichtag in einem Fonds des Finanzdienstleisters Flossbach von Storch AG angelegt.

Aufgabe der Stiftung Kloster Dalheim ist der Betrieb des LWL-Landesmuseums für Klosterkultur. Der LWL bleibt weiterhin Eigentümer der Liegenschaft Kloster Dalheim einschließlich des gesamten Gebäudebestandes. Als Eigentümer ist der LWL für alle investiven Baumaßnahmen und für die Bauunterhaltung, Gebäudeversicherungen und Steuern zuständig. Ein Großteil der investiven Baumaßnahmen wird durch das Land NRW gefördert (Städtebauförderung).

Die Buchhaltung der Stiftung wird vertraglich durch die WLV GmbH, die Personalverwaltung wird vertraglich durch die LWL-Personalabteilung sichergestellt. Zudem hat der LWL auf Grundlage eines Kooperationsvertrages für den Zeitraum 2018 bis 2021 einen Betriebskostenzuschuss, die Energiekosten und Abgaben sowie die Personalkosten für die Museumsleitung, die Verwaltungsleitung, ein wissenschaftliches Volontariat und eine Hausmeisterstelle der Stiftung Kloster Dalheim übernommen. Darüber hinaus hat der LWL die Personalkosten für die Museumsführerinnen und Museumsführer übernommen. Im Jahr 2021 wurde nach Beschluss des dritten mittelfristigen Finanzkonzepts durch die politischen Gremien des LWL ein neuer Kooperationsvertrag zwischen dem LWL und der Stiftung Kloster Dalheim für die Jahre 2022 bis 2026 abgeschlossen. Danach leistet der LWL weiterhin einen jährlichen Betriebskostenzuschuss an die Stiftung Kloster Dalheim und übernimmt weiterhin die Energiekosten, Abgaben, Investitionskosten und die o. g. Personalkosten.

## 5.6. Stiftung Preußen in Westfalen, Münster

### Grundlagen

Adresse	Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster
Anschrift	Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster
Telefon	0251 591-233
Telefax	0251 591-5743
E-Mail	-
Internet	www.stiftung-preussen-in-westfalen.de
Rechtsform	Rechtlich selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	Bezirksregierung Münster, Az. 21.13 – P 34
Gründungsjahr	1990 als „Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen“, 2020 als „Stiftung Preußen in Westfalen“
Stifter:innen	Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Stadt Minden

### Vermögen (31.12.2022)

Anteil des LWL am Stiftungskapital	3.067.751,28 EUR
– Stiftungskapital	14.354.326,64 EUR
– Ergebnisrücklagen	74.559,93 EUR
– Umschichtungsrücklagen	-1.023.023,86 EUR
– Gewinnvortrag	0,00 EUR
	<b>13.405.862,71 EUR</b>

### Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung der preußischen Geschichte und Kultur in Westfalen.

### Erfüllung des Stiftungszwecks

Der Erfüllung des Stiftungszwecks dienen insbesondere

- Aufbau, Unterhaltung und Weiterentwicklung des LWL-Preußenmuseums in Minden,
- Ausstellungen, Maßnahmen der kulturellen Bildung, Medienarbeit, Vorträge, Seminare und andere Veranstaltungen sowie Veröffentlichungen,
- Aufbau und Weiterentwicklung eines Netzwerks „Preußen in Westfalen“.

## Organe

### Vorstand:

Norbert Kresse

Dr. Georg Lunemann (bis 30.06.2022, stellv. Vorsitzender)

Birgit Neyer (seit 04.10.2022, stellv. Vorsitzende)

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger (Vorsitzende)

### Kuratorium:

Kai Abruszat \*

Hans-Joerg Deichholz \*

Stefanie Duensing (seit 08.09.2022)

Gesine Frank \*

Dieter Gebhard \*

Birgit Härtel \*

Prof. Dr. Ulrike Höroldt

Michael Jäcke (bis 07.09.2022)

Peter Liedtke (seit 23.09.2022) \*

Matthias Löb (bis 30.06.2022, Vorsitzender) \*

Dr. Georg Lunemann (seit 01.07.2022, Vorsitzender) \*

Kai-Michael Meyer vor dem Esche (bis 22.09.2022) \*

Michael Pavlicic \*

Dr. Petra Spona (stellv. Vorsitzende)

Frauenanteil: 45 %

\* Entsendung durch LWL

## Finanz- und Leistungsbeziehungen

In den Jahren 1998 und 1999 stiftete der Landschaftsverband Westfalen-Lippe insgesamt 1.533.875,64 EUR. Im Jahr 2003 hat der Landschaftsausschuss beschlossen, dass der LWL das Stiftungskapital um weitere 1.533.875,64 EUR auf insgesamt 3.067.751,28 EUR erhöht. Diese Zustiftung erfolgte in den Jahren 2003 bis 2005 im Umfang von 511.291,88 EUR pro Jahr.

In den Jahren 2010, 2011, 2012 und 2013 unterstützte der LWL die Stiftung Preußen-Museum NRW mit einer institutionellen „Überbrückungsförderung“ i. H. v. jeweils 80.000,00 EUR. Im Jahr 2014 betrug diese dann 100.000,00 EUR und im Jahr 2015 insgesamt 250.000,00 EUR.

Die politischen Gremien des LVR haben im Dezember 2013 die Übernahme des Preußen-Museums in Wesel beschlossen. Die politischen Gremien des LWL haben im März 2015 die Übernahme des Preußen-Museums samt Personal in Minden beschlossen. Zum 01.01.2016 wurde es in die Trägerschaft des LWL übernommen. Nach Ausgründung des rheinischen Teils der Stiftung mit dem Museumsstandort Wesel ist der westfälisch-lippische Teil der Stiftung mit dem Museumsstandort Minden zum 01.01.2020 als „Stiftung Preußen in Westfalen“ von der obersten Stiftungsbehörde anerkannt worden.